Матеріалы

по исторіи

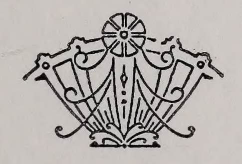
возрожденія Карпатской Руси.

(Часть вторая.)

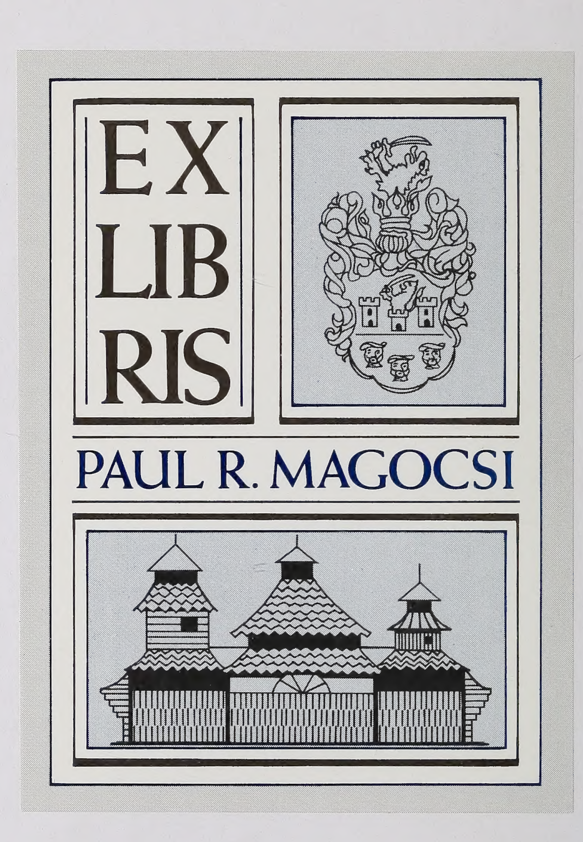
а) Карпаторусское славянофильство.
б) Угрорусское движеніе періода возрожденія..

собралъ

К. С. Сѣнцицкій.



ЛЬВОВЪ 1909.
Изъ типографіи Ставропигійскаго Института
подъ управл. М. Рефця.



Матеріалы

по исторіи

возрожденія Карпатской Руси.

(Часть вторая.)

а) Карпаторусское славянофильство.

б) Угрорусское движеніе періода возрожденія..

собралъ

И. С. Свѣнцицкій.



ЛЬВОВЪ 1909.
**Изъ типографіи Ставропигійскаго Института
подъ управл. М. Рѳфця.**

Научно-литературный Сборникъ.

Повременное изданіе

Галицко-Русской Матицы

за 1908 годъ.

подъ редакціей

Ф. И. СВИСТУНА.

Тома шестого — кн. третья и четвертая.

Двойной научный выпускъ.

ЛЬВОВЪ.
Изъ типографіи Ставропигійскаго Института, подъ упр. М. Рефця.
1909.

*а) Карпаторусское славянофильство**).

Сочиненіе Николая Гошовскаго**).

Библіотека Ягайлонскаго Университета въ Краковѣ, ркп. № 2957, 25 л. сѣрой бумаги Q.

(Л. 1.)

Meinem hochgeehrten Freund Herrn Georg Samuel v. Bandtkie öffentlichen Professor der Bibliographie an der Universität zu Krakau zum weiteren Gebrauch gewidmet.

Geschrieben zu Krakau im Monathe März 1815.

Hryc'jo Russyn rodom z Kołomyji.

(Выше текста рукой Bandtkie дописано: autor *Mikolay Hoszowski*. Senator, Prof. Polityki † 1828).

(Л. 2.) Vorbericht.

Der Gelehrte Böhme Dobrowski hat in seiner Slowanka (S. 104—111) einige Auszüge aus den Vaterland. Bl. Jul. 1812 № 27 über die Russniaken in dem Marmarosch und Galizien geliefert, und nachdem er zwey Berichte in Anbetracht der Sprache gegeneinander vergliechen, so wirft er mit Recht die Frage auf: „Wen die Sprache der Russniaken in dem Marmarosch mit der russischen am meisten Ähnlichkeit hat, wie können die Russen in Galizien den ungarisch-slavischen dialekt, d. i. slovakisch sprechen?“ und fragt sodann weiter, wer von den beiden Bericht (erstattern) Recht habe. Ich meinerseits würde darauf ohne beiden zu antworten, dass keiner von beiden in allen Stücken recht habe, man sieht aus ihren Berichten dass

---

*) Отдѣльная работа по этому вопросу появится на другомъ мѣстѣ.

**) Родился 6. дек. 1778 г. въ Звинячѣ Залѣщицкаго округа; учился въ Станиславовѣ, юридическій факультетъ кончилъ во Львовѣ, гдѣ получилъ степень доктора обоего права. Чиновничью карьеру началъ въ Освенцимѣ, затѣмъ перешелъ въ Краковъ, гдѣ дослужился сенаторства Краковской Рѣчи Посполитой и получилъ кафедру политики въ Университетѣ. Въ годъ его смерти 1828 г. выступаетъ его сынъ Константинъ съ первымъ историко-литературнымъ трудомъ, за которымъ послѣдовалъ рядъ популярно-историческихъ работъ объ окрестностяхъ Кракова, его памятникахъ и его исторіи. Константинъ Гошовскій былъ тоже краковскимъ сенаторомъ. (Н. Гошовскаго некрологъ см. *Gazeta Krakowska 1828* г. *Nr. 15* перепечат. въ изданіи Biblioteka Krakowska N-r 30. Dr. K. Bąkowski — Kronika Krekowska cz. II st. 199—200.; работы К. Г-аго указаны въ библіографіи Естрейхера.)

sie über die Nazion mit Unrecht und kindisch spotten. Als wir gelegentlich darüber sprachen, so versuchten Sie mich, ich sollte ja doch einige Sprachproben von der Sprache der ruthenischen Bauern in Galizien liefern, weil so wohl die Nazion als ihre Sprache nicht nur für Pohlen sondern auch für die übrigen Nazionen, welche polnischen Ursprungs sind, vom vielen Interesse ist. Sie gaben mir die Weisung, wie ich dabei zu verfahren habe, und ich unterzog mich ihrer Aufforderung um so williger, als das jetzige Galizien mein Geburtsort ist und mich in vielen Rücksichten interessiert, ich schreite daher zur Sache selbst.

(Обор.) Der in Galizien wohnende Kleinrusse, nennt sich selbst Russyn oder Rusnak und niemals Rusniak; die deutschen Ruthener sind aus den lateinischen Ruthenis, und die Russniaken aus den Polnischen Rusniacy entstanden, eigentlich sollte man sie im Deutschen nach dem ächt Polnischen Rusini, Russinen oder Russnaken nennen, doch allerdings ist eine Kleinigkeit für die jetzigen Zeiten, wo Nazionen keine Nomaden mehr sind, und keine Gefahr mehr da ist, dass die wahren Namen der Nazionen verlohren gehen. Russyn und Rusnak ist gleich viel, jeder Bauer bekennt sich zu diesem Namen, und spricht den kleinrussischen Dialekt. Hier führe ich als Sprachprobe ein Gespräch an zwischen zwey gemeynen Bauern, ich hätte bei manchen Stellen auch anderer und mehr gebildeter Ausdrücke bedienen können, allein da ich Ihrem Ansuchen gemäss, nur eine Sprachprobe von der Sprache des gemeinsten Mannes liefern sollte, so hab ich mich ganz getreu an den Dialekt gehalten, welchen das gemeine russische galizische Bauernvolk im Munde führt; ich wählte ein Gespräch als das schicklichste Muster zu einer Sprachprobe, weil dieses natürlich nicht so leer und trocken ausfallen kann, als jedes andere Muster, weil dieses giebt schon einiges Licht nicht nur über die russische Mundart in Galizien sondern auch über die Denkungs- und Lebensart, über Sitten Gebräuche und Gewohnheiten.

(л. 3) Für die Ächtheit der Mundart und für das charakteristische der Sprache bürge ich mit meinem Ehrenworte, denn ich hab nicht nachgeschrieben, ich hab es selbst aufgefasst und überall Redensarten und Sprüche beibehalten die

der gemeinste Mann im Munde führt. Sie finden hier in dem Gespräche, so zu sagen, einen lebendigen russischen Bauer in Galizien, sein Thun und Lassen ist charakteristisch von dieser Seite, von welcher dass Gespräch handelt.

Einige Schlüsse und Bemerkungen.

Für die Kultur dieser Sprache ist seit dem 13 Jahrhunderte, als die Provinz unter die Herrschaft des Königreichs Pohlen kam, bis auf heutige Zeiten nichts erhebliches gethan worden, denn wenigstens meines Wissens ist in Galizien in dieser Sprache ausser einer Uibersetzung eines deutchen Werkes, worin Ewangelien und Epistel erklärt werden*), nichts Druck erschienen, und dem uhngeachtet hat sich die Sprache in einer ziemlichen Reinheit fast nur blos im Munde der Nazion erhalten. Vergleichen Sie nur die Sprache mit der Sprache des Nestors und geben Sie mir Ihre Meinung hierüber, woher es komme, dass diese Volkssprache noch unvertilgbare Spuren ihrer ehemaligen Kultur an sich trage? Nur müssen Sie die Vergleichung nicht mit Schlötzerschen Ausgabe anstellen, weil er den grossrussischen Dialekt beibehalten hat, oder vielmehr die russische Pronunziazion, sondern mit der Ausgabe vom Jahre 1767 unter dem Titel Bibliotheca Rossyiskaja, wo der Stil recht slavisch ist. Sie müssen aber dabei andere Lesart beobachten, den Glagol müssen (*обор.*) Sie überall lesen wie das Lateinische **h**, den **jiat** wie **i** und nicht wie Schlötzer wie **je**, B. tiło nicht tjeło, tebi nicht tjebje, den jory und den **и** wie **y** und nicht wie **i**.

2. Uiber die Lesart hat meines Wissens noch Niemand was gesagt und es kommt doch sehr viel darauf an die Kleinrussen kennen kein Glagol sondern nur ein hlahol d. i. ein **h** in allen slavischen Kirchenbüchern wird h gelesen, auch selten ist ein Wort aufzutreffen in der ganzen Volkssprache wo man ein **g**. nöthig hätte, und trift sich eins, so ist gleich der Verdacht da, dass es ein fremdes oder ein aus anderer Mund-

*) Если авторъ думаетъ объ изданіи Даниенмавра — Захарьясевича: Наставленія исторіи церков. 1790 г., то языкъ изданія не соотвѣтствуетъ его опредѣленію;если же о другомъ какомъ-то изданіи — извѣстномъ мнѣ — то содержаніе и происхожденіе не то. Въ виду этого издателю приходится оставить вопросъ объ этомъ изданіи открытымъ.

art angenommenes Wort ist, und in diesem Falle behilft man sich zwey r r wie Griechen zwey γ γ schreiben müssen um ein g herauszubringen; auch der Buchstab jiat' wird wie ein j gelesen, ich möchte gern wissen wer hier Angst hat? In Kleinrussland hat die Aufklärung begonnen, Kijow war der Sitz, es ist mir daher schwer zu begreifen, wie die Kleinrussen den Glagol verlernt haben mochten und wie sie zu einer unächten Lesart gekommen sind? Die Volkssprache ist wenigstens dafür, und ich möchte mich auch für die Lesart der Kleinrussen erklären. — Selbst im Böhmischen finde ich sehr haufig den Buchstaben h.

3. Sie werden finden, dass diese Sprache mit der (л. 4). Pohlnischen die naheste Verwandschaft habe. Wenn man beide nebeneinander stellt, so scheint es, dass die Pohlnische Sprache gleich einer jungen schön geputzten Tochter neben ihrer alten Mutter da steht. Man will zwar wissen, dass die Pohlnische mit der Böhmischen mer harmoniert. Ja das sind aber nur Mutmassungen und keine Uiberzeugung, man vergleiche zuerst alle drey. Ich glaube ich hätte einige Beweise dafür aber davon ein anderes mall, hier will ich erst Ihre Meinung vernehmen.

Etwas über die Lesart.

Das kirillische Alphabet dieses Meisterwerk, ist unnachahmlich, durch dieses allein können alle Laute der Thonreichsten slavonischen Sprachen hervorgebracht werden, es ist auch vielleicht das vollkommenste auf Gotteserden, dann scheint mir das Pohlnisch-lateinische den Vorzug von allen übrigen zu verdienen; ich bediente mich also der Pohlnischen Schreibart, und schrieb statt ш — sz, st. щ — szcz, st. ч — cz, behalte die Pohlnischen c', n', t', s', z' und Ł, anstatt x—ch, ѧ—ja, є—je, ю—ju nach der Schreibart Schlözers und Dobrowski. Weil aber der Buchstab jer viele Wunder thut in der Pronunziazion, also hab ich noch ausser des Polnischen c', s' u. s. w. den Strich ' auch bei den übrigen Consonanten welche der Verschmelzung fähig sind beibehalten, als m', t', r', d', w', b', p' — auch die Silben nja, nje, nju, njo, tja, tje, tju, tjo u. s. w. müssen einsilbig gelesen werden.

(обор.) *Zusammenkunft des A. mit B. u. Gespräch*).*

A. Den' dobryj wam kume (1)
B. Daj wam Boże dobre zdorowie...

Выноски 1—36 содержатъ грамат.-лексикальныя примѣчанія:

1) pomaj— (pomahaj) Bih,

6) oekonom— okomon, Kreisamt — Krezent, Rekrut — Nekrut, Komissya — Konwissia

7) pek tobi osyna — apage, pack dich

12) caryna — Ceres

18) Bihme — Bih m(oh)e (cf. poma[ha]j)

24) Teufelnamen: did'ko, czort, bis, Sotona, dijawoł, wrah

25) Wełykdeń — Wełyczaty.

Въ разговорѣ много намековъ на безправья со стороны экономовъ, пановъ и ихъ посѣпакъ — съ замѣткой, что это не изображеніе дѣйствительности, только ради иллюстраціи буденнаго языка. Кромѣ этого пословицы въ текстѣ.

л. 16—25. Russische Sprichwörter. 3-ter Theil des Hryc'ja rodom z Kołomyji. Die Sprichwörter sind in mancher Hinsicht ein Beweis von dem Karakter. Sitten und Gebräuchen, von religiösen und politischen Meinungen der Nazion, auch sogar liefern der gleichen Sprüche Beweise von der Kultur oder von den herrschenden Vorurtheilen, darum finde ich für nothwendig einige anzuführen, in soweit ich diese im gemeinen Leben kennen lernte.

Приведены 170 пословицъ съ нѣм. и польск. переводомъ или параллелями.

(л. 24 об. послѣ 170-ой пословицы:)

Freund!

Hier haben Sie einige Duzend Sprichwörter die bei den Russniaken in Galizion im Schwunge sind. Sie können auf mein Ehrenwort versichert seyn dass solche nirgends gedruckter(!) existieren, sie leben nur im Munde der Nazion, ich habe sie wärend meines 26 jährigen Aufenthaltes in Galizien von Kindheit an gerechnet kennen gelernt und so zu sagen mit

---

*) Разговоръ составленъ въ залѣщицкомъ говорѣ je/я, i/a послѣ шипящихъ: szczistje.

der Muttermilch eingesogen. Sie stimmen in vielen Stücken mit den Pohlnischen fast wörtlich. **(л 25)** Sie sollen aber nicht glauben, dass solche eine leere buchstäbliche Uibersetzung sind. Nein sie sind im Gebrauche des gemeinen Mannes, so wie ich sie darstelle. Was die Eigenschaften pohlnischer und deutscher Sprüchwörter betrift, so muss ich gestehen und reine Wahrheit bekennen, dass diese nicht von mir gesammelt sind, ich fand solche in der Grammatik des Johann Moneta*), um bediente mich solcher zur Erklärung meiner russischen, und dadurch den wahren Sinn anzuzeigen, ich hätte können solche Buchstäblich übersetzen, allein sie würden dadurch ihren ganzen inneren Sinn und Wehrt bei demjenigen verlohren haben der mit der Sprache nicht ganz vertraut ist. Ich werde Ihnen mit der Zeit einen Nachtrag liefern, den alles kann mir auf einmahl beistellen (!) Ich mache Sie hier noch einmahl aufmerksam auf dass Harmonium der russischen Sprache mit der pohlnischen, nur zwey Buchstaben sind hier grösstentheils im Spiel nähmlich das Russnakische h mit dem pohlnischen g, und das t mit c, z B horod — ogrod, hora — gora, horoch — groch, hrisz — grosz, huba — gęba, honyty — gonic, horodyty — grodzic, hordyty — gardzic u. s. w. z B: tebe — ciebie, tele — ciele, tycho — cicho, temno — ciemno u. s. w.

Имп. Публ. Б-на рки **F. II. № 244.** [Отчеть за 1900-1 г. ст. 234, 11] Списокъ 1869 г. на 25 л. (1—12 F⁰; 13 - 16, 8⁰; 17—25, Q).

Взглядъ на Австрію

*Записки гр. М. Н. Муравьева 1830—1840 г.***)

(1—9 лл. списаны одной рукой, на маргинесѣ: „8 мая 1869 Юрбургъ, начала переписывать“; остальное списано другимъ почеркомъ.)

л. I. Отправляясь изъ Курска къ Богемскимъ минеральнымъ водамъ, и желая сколько возможно, для собственнаго

---

*) Польская граматика Монеты въ нѣмецкой передѣлкѣ появлялась, по Естрейхеру, втеченіе 1720—1805 гг. восемь разъ.

**) Упомянуто нами въ „Обзорѣ сношеній Карпатской Руси съ Россіей“, (Птб. 1906 г. ст. 20—1). Графъ Муравьевъ былъ въ то время курскимъ губернаторомъ. Этотъ докладъ былъ предназначенъ — повидимому — для правительства. — Въ изданіи Kwartalnik historyczny появился въ XV-омъ т. пересказъ воспоминаній Муравьева 1863—4 гг. изъ Русской Старины 1882—3; а 1906 г. въ XX-омъ томѣ были напечатаны дополненія къ нимъ. Предлежащая статья знакомитъ насъ ближе съ воззрѣніями Муравьева на Австрію и Галицкую Русь.

познанія употребить время, я избралъ самый дальній путь въ Карлсбадъ чрезъ Броды, Лембергъ, Вѣну, дабы увидѣть положеніе значительной части Австріи и въ особенности изучить существенное положеніе края и дѣйствія правительства въ последнихъ (3 вѣкахъ?) по примѣненію законовъ къ обывателямъ (важнѣйшій предметъ наблюдателя), я рѣшился свершить путь свой съ фурманомъ, на долгихъ, дѣлая по 10 и 12 миль всутки, и слѣд: остановливаясь нѣсколько разъ въ день въ незначительныхъ даже деревняхъ, вникать въ бытъ обывателей и прослѣдить вліяніе на нихъ правительственныхъ мѣръ.

Краткость времени не дозволила мнѣ видѣть все то, что въ сказаномъ отношеніи было бы полезно, однакожъ безпрестанныя занятія, однимъ и тѣмже предметомъ, и знаніе Административной части въ Россіи доставило мнѣ возможность обращать прямо вниманіе на тѣ предметы, (обор.) которые наиболѣе заслуживали оное и могли представить, хотя неполный но приблизительный къ истинѣ очеркъ политическаго, правительственнаго и гражданскаго быта Австрійской Имперіи въ существенныхъ основныхъ ея началахъ и снять обманчивую завѣсу, которая прикрывала мнимое наружное величіе оной прославляемое нѣкоторыми и мудрость управленія ея.

Настоящій составъ и духъ высшаго Управленія.

1) Императоръ Фердинандъ, убогій нравственно и тѣлесно, не имѣетъ никакого инициативнаго вліянія на управленіе и слѣд: по отрицательному своему положенію, умножаетъ апатію министровъ.

2) Всѣ сословія Государства это сильно чувствуютъ и не ожидаютъ лучшаго въ младшемъ братѣ его, будущемъ наслѣдникѣ престола*). Къ теперешнему Императору народъ не имѣетъ ни малѣйшаго довѣрія и уважанія, но память покойнаго Императора священно чтитъ.

3) Правительство въ рукахъ трехъ главныхъ лицъ: Эрцъ-Герцога Лудвига**), князя Метерниха, (канцлера и министра иностранныхъ дѣлъ) и Колловрата...

(2. л.) 4) Князь Метернихъ имѣетъ неограниченное вліяніе на иностранныя сношенія, но самыя дѣйствія отзываются апати-

*) архикнязь Францъ-Карлъ.
**) дядя императора Фердинанда.

тическимъ положеніемъ Императора, и нетвердостью внутренняго положенія Имперіи; вліяніе его на внутреннее управленіе очень ослабло, и повидимому во всемъ до сего касающемся имѣетъ перевѣсъ Колловрадтъ, человѣкъ весьма умный и дѣятельный, также значительное вліяніе имѣетъ и Нейштедтеръ*) какъ второстепенный въ дѣлахъ финансовыхъ.

5) Изъ личной, хотя кратковременной бесѣды съ княземъ Метернихомъ**) замѣтенъ догматическій умъ, флегматическій характеръ, или иначе impassibilité, большая холодность ко всему, кромѣ личнаго денежнаго интереса, (въ семъ послѣднемъ замѣтна склонность и жены его, впрочемъ весьма любезной и умной женщины), нѣкотораго рода апатія, происходящая вѣроятно частью отъ фальшиваго положенія управленія, а еще вѣроятнѣе отъ достиженія уже высшей степени репутаціи Государственнаго человѣка, которую онъ старается поддержать необычайною осторожностью въ разговорахъ и Австрійскою довольно важною и хладною осанкою. Этотъ неоспоримо умный человѣкъ, безъ блеска геніальности, какъ кажется, отдыхаетъ на лаврахъ, временемъ и обстоятельствами, ему доставленныхъ, и чувствуя вполнѣ огромное моральное вліяніе, (обор.) которое долженъ онъ произвести, на всякаго при первой встрѣчѣ, неимовѣрной своей репутаціи, умнѣйшаго государственнаго человѣка, пользуется этимъ и осторожностью въ разговорѣ, и холодною своею наружностью, не даетъ возможности настоящимъ образомъ оцѣнить себя. Впрочемъ молва людей, ближе знающихъ правительственныя дѣйствія сильно уменьшаетъ призракъ необыкновенной его репутаціи увеличивающейся въ отдаленіи; говорятъ даже, что со времени какъ онъ лишился нѣкоего Генца, который обработывалъ всѣ значительнѣйшія предположенія его, замѣтна перемѣна въ дѣйствіяхъ...

(Слѣдуетъ изложеніе внутренняго управленія Астріи, администраціи... 4 об. 8... „собраніе Штатовъ въ Галиціи весьма умѣрены въ своихъ правахъ и почти безгласны....

Скорое дѣловодство при небольшой наличности рабочихъ силъ подражанія достойно, большіе оклады старшимъ чиновникамъ; положеніе крестьянъ, судъ.)

---

*) K. k. wirklicher Hofrath des General-Rechnungsdirectoriums Michael Frh. v. Neustädter.

**) Княгиня Меланія Метернихъ не отмѣтила въ своемъ дневникѣ свиданія съ Муравьевымъ; что́ только подтверждаетъ кратковременный характеръ онаго. (Aus Metternich's nachgelassenen Papieren, B. 6. T. II[4] — Wien 1883 подъ г. 1839—40.)

(7 об.) *Заключенiе.* О правительственной или такъ называемой Politische Sache.

Вообще высшiе чиновники довольно порядочны, но низшiе склонны къ злоупотребленiю. Образованность болѣе чѣмъ у насъ и особенно въ древнихъ австрiйскихъ провинцiяхъ; вообще они настойчивы въ исполненiи, но вѣжливы и не самоуправны; вотъ отличительная и похвальная черта управленiя; чтоже касается до части тюремной и богоугодныхъ заведенiй, то она совершенно упущена, и понятiе о филантропiи существуетъ лишь въ книгахъ, на самомъ же дѣлѣ, оной вовсе нѣтъ; неопрятность и дурное содержанiе есть отличительная черта Галицiйскихъ тюремъ и больницъ.

(8. л.) Сила закона исполняется съ медленностью; дѣла длятся, даже правительственныя, потому что допущено право апелляцiи или жалобы безъ ограниченiя, и во всемъ управленiи замѣтна апатiя, кромѣ взысканiя налоговъ и податей...

(Дальнѣйшiй обзоръ управленiя; система налоговъ).

(10 об.) *Общее заключенiе о настоящемъ положенiи и духѣ Австрiйскаго управленiя.*

(33) Австрiйское правительство слабо сосредоточено, нуждающееся въ деньгахъ для удовлетворенiя потребностей государственныхъ, безсильное разнородностiю внутренняго своего состава, коего части слабо связаны общими выгодами, можно сказать существуетъ лишь механическимъ сцѣпленiемъ нѣкоторыхъ частей, которыхъ нестройный конгломератъ наиболѣе держится отъ вѣковой привычки, составившийся когда то духъ провинцiализма еще менѣе развертывается; нынѣ же Государство это съѣдаемое внутри эксцентрическими выгодами частей, несуществованiемъ общей народности, а что еще важнѣе, имѣя правительство, которое не пользуется никакимъ уваженiемъ и довѣрiемъ и возбуждающее лишь въ обывателяхъ непрiятное понятiе объ единственномъ стремленiи своемъ къ фискальничанiю безъ малѣйшаго попеченiя о благѣ (11 л.) ихъ, не можетъ назваться самостоятельнымъ твердымъ государствомъ, но разслабленнымъ больнымъ, въ коемъ моральные и матерьяльные элементы паденiя день ото дня болѣе развиваются.

(34.) Венгрія съ Кроаціею и Славоніею питаютъ рѣшительную ненависть къ правительству и конечно возпользуются первымъ благопріятнымъ случаемъ, чтобы отложиться отъ Австріи, которая свойственною ей уступчивою и осторожною политикою старается всѣми мѣрами удержать свое весьма сомнительное преобладаніе сими провинціями. Достойна замѣчанія всегдашняя явная оппозиція Венгерской Палаты видамъ правительства, и что королевство это, не взирая на всѣ усилія Австріи, платитъ лишь 4,000.000 гульденовъ податей съ населенія 12,500.000 душъ, конечно въ 20 разъ менѣе противъ прочихъ провинцій и рѣшительно не принимаетъ никакихъ формъ Австрійскаго управленія, отвергая всѣ налоги онаго.

(35—37) Трансильванія, Дальмація (ожесточена противъ Австріи за гоненія на православную вѣру — о чемъ ниже), Итальянскія провинціи

(38) Въ Богеміи сильными шагами развивается славянская народность и недавно еще послѣ большихъ преній дозволено употребленіе чешскаго языка въ низшихъ правительственныхъ мѣстахъ.

(39) Собственно Австрійскія провинціи въ апатіи... безъ чувства гордости любви къ своему отечеству и государю.

(40) Галиція съ нетерпѣніемъ грызетъ оковы свои и отъ изнуренія и нищеты, а еще болѣе — опасаясь могущества Россіи, остается въ покоѣ.

(41) Разсмотрѣвъ всѣ сіи элементы состава Австрійской Имперіи, легко объясняется внутренняя и внѣшняя политика сего государства по необходимости (плана)*) обдуманной системы, всегда крикливой, уступчивой и осторожной и слабость правительства, которое чувствуетъ непоборимое стремленіе частей къ разъединенію, чему уже положить преградъ не можетъ, невольнымъ образомъ (нечетко) средствами и медленными уступками своей власти отдаляетъ время совершеннаго и неизбѣжнаго своего паденія.

(обор.) Вотъ развязка прославленной многими мудрости правленія Австріи, которая будто бы держится дальновидностью и благоразуміемъ правительства при совершенной даже отрицательности(?) главы правленія. По моему мнѣнію Австрія

---

*) вставлено другимъ почеркомъ,

существуетъ какъ гнилое зданіе до первой бури, а потому и боится всего; при томъ внутренній составъ и духъ правленія нисколько не обезпечиваетъ дальнѣйшее существованіе ея.. Это чувствуетъ всякій нѣсколько мыслящій Австріецъ и все вниманіе правительства обращено лишь на елико возможное медленное пріуготовлящееся паденіе и на большее собираніе налоговъ для покрытія огромныхъ расходовъ, истощая преимущественно Галицію и Италію*)...

(34) Особливая замѣтна боязнь правительства въ отношеніи славянско-русскихъ племенъ т. е. такъ называемыхъ русняковъ, живущихъ въ Венгріи вдоль границы Галиціи, говорящихъ языкомъ русскимъ смѣшаннаго нарѣчья бѣлорусскаго**) и малороссійскаго, исповѣдающихъ православную греко-российскую вѣру; число ихъ простирается до 4,000.000 обоего пола душъ; также кроатовъ и словаковъ, коихъ тоже до 2,000.000 душъ; изъ нихъ первые по нарѣчью языка ближе къ намъ и оба народа исповѣдуютъ православную нашу Вѣру, хотя между ними и даже русняками отчасти введена унія, коей они однакожъ сильно противятся и въ особенности русняки. Въ Далмаціи также много славянскихъ племенъ исповѣдующихъ нашу Вѣру, которую Австрійцы всѣми средствами преслѣдуютъ. Сему гоненью много способствуютъ іезуиты, которые теперь имѣютъ въ Австріи опять сильное вліяніе въ дѣлахъ духовныхъ. (О православіи и уніи будетъ ниже сказано). Упомянутыя племена русняковъ и славянскія обращаютъ свои мысли и взоры на величавую могуществомъ Россію и на православнаго Императора ея и явно противны системѣ Австрійской, но кажется господствующая въ нихъ мысль, сколько замѣтить можно, есть отдѣленіе отъ Австріи безъ дальнѣйшаго обсужденія послѣдствій предстоящаго имъ тогда гражданскаго и политическаго быта. Вотъ почему они страш-

---

*) Противъ звѣздочки въ выноскѣ небольшой экскурсъ о вредѣ „гибельной системы сохраненія духа провинціализма" проявившейся со времени Маріи Тересы и Іосифа II; что́ и въ Россіи стало замѣчаться но въ послѣднее время, сей коварный политическій софизмъ, лишь неимовѣрными усиліями мудраго нашего Государя отчасти начинаетъ нынѣ упадать". — Здѣсь повидимому рѣчь идетъ о Польшѣ.

**) По опредѣленіямъ того времени — русскій языкъ съ примѣсью польскихъ элементовъ.

ны для Австріи, которая всѣми возможными мѣрами отстраняетъ малѣйшій лучъ вліянія, который бы могъ проникнуть къ нимъ отъ Востока.

(35) О составѣ войска Австрійскаго я упоминать въ подробности не буду; оный уже достаточно извѣстенъ какъ въ матерьяльномъ, такъ и въ нравственномъ отношеніяхъ. Нельзя однакожъ не замѣтить, что, повидимому Австрійское войско нѣсколько не улучшилось со временъ кампаній наполеоновскихъ и злоупотребительныя права, данныя полковымъ командирамъ, произвольнаго опредѣленія и производства въ чины офицеровъ въ мирное время, наполнили войска еще менѣе (12 л) способными людьми къ военному дѣлу. Во избѣжаніе излишнихъ расходовъ Австрійское правительство, прославляемое своею осторожностію, не можетъ даже отдалить непріязненные ему галиційскіе и Итальянскіе полки отъ ихъ родины, ибо система рекрутская и домовыхъ отпусковъ ($^1/_3$ состава полковъ въ свои дома) требуетъ квартированія оныхъ въ мѣстахъ ихъ формированія; по сей причинѣ въ самой Галиціи много полковъ туземныхъ явно враждебствующихъ Австріи и лишь офицеры въ оныхъ по большей части Австрійцы или изъ другихъ провинцій...

Объ управленіи и положеніи городовъ и торговыхъ мѣстечекъ или марктовъ [(36 - 42): громадный акцизъ, трактирная жизнь мѣщанъ, отсутствіе промышленности].

(12 об.) »Все здѣсь объясненное есть послѣдствіе не мудрыхъ мѣръ правительства и обстоятельствъ и самой силы (нечетко), доказывающей натянутое положеніе государства, которое при первомъ неблагопріятномъ положеніи и толчкѣ, не можетъ не имѣть самыхъ гибельныхъ послѣдствій. Завидывать намъ нечего; безъ сомнѣнія у насъ современемъ города дойдутъ до высшей степени средоточія промышленности, но желательно только чтобы способы жизни и благосостояніе обывателей были основаны на болѣе прочныхъ началахъ, чѣмъ въ Австріи; безъ сомнѣнія мудрое наше правительство, стоящее, такъ сказать, при кормилѣ развитія народныхъ нравственныхъ и умственныхъ силъ и мощною рукою давая ускоренное движеніе производительнымъ силамъ промышленности, перенимая все полезное въ чужихъ государствахъ, не утра-

титъ началъ нашихъ собственныхъ, русскихъ, православныхъ соотвѣтствующихъ великому характеру доблестнаго народа и основаніямъ величественной святыни Руси, въ коей благочестіе народа не можетъ быть упрочено на тѣсныхъ временныхъ началахъ, обстоятельствами и необходимостію произведенныхъ.

(13 л.) *О состояніи хлѣбопашца и объ условіяхъ владѣнья имъ земельною собственностію*. 43)—58).

(16 об.) 59) Изъ сего краткаго обзора гражданскаго и хозяйственнаго быта хлѣбопашца каждый довольно достовѣрно убѣдится, что прославляемая якобы свобода крестьянамъ въ Австрійскихъ владѣніяхъ, (чѣмъ правительство очень гордится, говоря, что у нихъ не существуетъ крѣпостнаго права надъ людьми) есть лишь на одной бумагѣ, но въ существѣ бытъ его и права весьма худо обезпечены; при томъ ошибочная система распредѣленія земель, не сообразная съ необходимыми условіями осѣдлой жизни, фискальная система правительства и угнетеніе претерпѣваемыя крестьяниномъ отъ помѣщика, въ особенности въ Галиціи, довели его до большой крайности.

О неправильномъ распредѣленіи поземельнаго налога въ Австрійскихъ провинціяхъ и основаніяхъ сдѣланнаго кадастра.

60)—67) Эта статья, кажется послужила впослѣдствіе образцомъ для финансовыхъ записокъ и реформъ Муравьева.

(19 об.) *Взглядъ на положеніе православія и уніи въ Австрійскихъ провинціяхъ.*

(68) Уніатское исповѣданіе, политическая ересь, ежели можно [20 л.] именемъ исповѣданія назвать расколъ насиліемъ и неимовѣрными преслѣдованіями римской церкви образовавшійся въ православной восточной церкви, который во времена приближающагося паденія германской имперіи нѣкоторыми мірскими и духовными сановниками германской имперіи вопреки убѣжденія совѣсти своей въ надеждѣ на помощь съ запада бы [...пропускъ въ копіи] терпимъ, но презрѣнный народомъ скоро уничтоженъ въ началахъ своихъ, оставилъ лишь по несчастію слѣды моральной и болѣе еще политической яз-

вы въ греческой восточной церкви, столь крѣпкой своею чистотою, единствомъ и истинами православными*).

(69) Не распространяясь объ извѣстномъ ходѣ уніи со времени Флорентійскаго собора и какимъ образомъ гибельная ересь сія въ рукахъ фанатическихъ католиковъ и враждебныхъ русскихъ сановниковъ государства, сумѣла, смѣю сказать, лишь по одной наружности въ нѣкоторыхъ предметахъ единство православной церкви для возможнаго уничтоженія общей народности русскихъ славянскихъ племенъ, коимъ Вѣра православная служила оплотомъ гражданскаго и политическаго бытія и истиннымъ палладіумомъ во времена тяжкихъ годинъ... [первобытное православіе сохранилось, благодаря высокому религіозному чувству народа и твердому благочестію Вѣнценосцевъ нашихъ, несмотря на всѣ ухищренія западныхъ Владыкъ.., обор.] Я сдѣлаю лишь краткій очеркъ лично видимаго мною и частію узнаннаго отъ лицъ достойныхъ довѣрія, относительно настоящаго положенія православія и уніи между русскими и славянскими племенами, составляющими не маловажную часть Австрійской Имперіи и упомяну только о послѣдствіяхъ религіознаго стремленія, приводящаго въ большое опасеніе слабое, видимо распадающееся, царство, которое наслѣдственными лишь правами своими, утвержденными вѣковыми привычками, бѣдствіями, долготерпѣніемъ и пособіемъ могущественнаго сосѣда, [нечетко] уступчивою и осторожною политикою, съ шаткостію сохраняетъ еще поднесь свое государственное бытіе.

(70.) Православіе, не взирая на всѣ претерпѣнныя тайныя и явныя гоненія, сохранилось еще въ нѣкоторыхъ частяхъ Галиціи, и преимущественно въ Венгріи между такъ называемыми Руснаками, также въ Кроатіи и Далмаціи, но къ сожалѣнію унія отторгла отъ Церкви нашей большую часть населенія Галиціи и довольно значительную часть вышеупомянутыхъ русскихъ и славянскихъ племенъ; впрочемъ число истинно-православныхъ въ сказанныхъ провинціяхъ простирается до пяти милліоновъ обоего пола душъ.

(71.) [О синодѣ православной церкви въ Венгріи; притѣсненія отъ правительства; стойкій и единодушный отпоръ

*) Обычный взглядъ у многихъ историковъ уніи.

со стороны православнаго духовенства, ожидающаго съ безнадежнымъ упованіемъ и со смиреніемъ могущественнаго покровительства Россіи].

(л. 21.) [72] Разсѣянная паства православныхъ строго удерживаетъ съ фанатическою любовію обряды святой церкви своей и между Русняками есть даже много значительныхъ владѣльцевъ исповѣдывающихъ нашу вѣру.

(73.) Вообще замѣчается въ этихъ явное даже негодованіе къ Австрійскому Правительству, отдаленіе отъ духа и стремленія западнаго просвѣщенія и всѣ ихъ мечты и чувствованія обращены къ лучезарно сіяющему отъ русскаго востока истинному свѣту религіознаго и гражданскаго просвѣщенія; они алчутъ онаго и изыскиваютъ всѣ средства къ изученію всего русскаго; правительство же Австрійское, робкое и осторожное въ дѣятеляхъ своихъ, съ таинственною фискальностію полагаетъ возможныя преграды къ укрощенію столь опаснаго для онаго стремленія, воспрещая привозъ не только церковныхъ нашихъ, но даже и гражданскихъ, книгъ; но сколь не велики усилія правительства, они замедляютъ лишь нѣсколько то, что силою вещей и преимущественно истиннымъ духомъ православія, этимъ незыблемымъ оплотомъ русскихъ племенъ, должно рано или поздно свершиться; повторяю еще, что противодѣйствія правительства не имѣютъ уже моральной силы; духъ православія, составляющій особый родъ русскаго [въ спискѣ пропускъ; быть можетъ — міросозерцанія, или человѣка?], взялъ верхъ уже надъ тѣсною презрѣнною политикою слабаго распадающагося Государства и можно даже теперь съ нѣкоторою достовѣрностію сказать, что пройдетъ немного десятковъ лѣтъ и выше поименованныя племена, одушевляемыя духомъ православія, не останутся подъ чуждымъ столь тягостнымъ для нихъ въ моральномъ отношеніи игомъ; а въ особенности ежели Австрійское [обор.] Правительство не престанетъ продолжать религіозное преслѣдованіе, возбуждающее еще болѣе духъ естественнаго отчужденія отъ онаго племенъ исповѣдующихъ православную вѣру.

(74.) Епископы наиболѣе противодѣйствующія намѣреніямъ Австрійскаго Правительства и примѣрные ревнители святаго православія и особо преданные Россіи — суть: Мункачевскій Архіерей Василій Поповичъ, офенскій епископъ

Пантелеймонъ Живкевичъ, а также находящійся въ Венгріи епископъ Раячичъ... [оба послѣдніе сильно противодѣйствовавшіе уніатскимъ миссіонерамъ въ Далматіи; о правительственномъ ставленникѣ въ правосл. митрополита Станковичѣ, запретившемъ поминанія на ектеніяхъ — единовѣрнаго православнаго Великаго Государя, чѣмъ возстановилъ противъ себя народъ... 22 л] Православіе есть краеугольный, незыблемый камень самобытности русской и въ отдаленныхъ даже краяхъ, подъ чуждымъ скипетромъ моленія и возгласы народовъ единокровныхъ съ нами за православнаго и единовѣрнаго царя, невольнымъ образомъ указывая отдаленныя грани святой Руси, заставляютъ трепетать чуждыхъ владыкъ.

(75)— [Объ заслугахъ протоіерея, при русской миссіи въ Вѣнѣ, для православія въ Австрійскихъ провинціяхъ; наблюденіе за ходомъ православныхъ дѣлъ въ Австріи можетъ оказаться — въ будущемъ — очень важнымъ для Россіи; благоразумное же веденіе дѣлъ со стороны посольства можетъ явиться для единовѣрцевъ опорой — (*обор.*) въ политическомъ же отношеніи это тѣмъ болѣ возможно, что большая часть уніатскаго населенія сей имперіи — ок. 6,000.000 нерасположена къ католицизму и видимо стремится къ удержанію обрядовъ восточной церкви.]

(76.) Долговременное служеніе мое въ Бѣлоруссіи и наконецъ на крайнемъ западѣ Имперіи, дало мнѣ возможность слѣдить и познать духъ и стремленія уніатовъ или лучше сказать уніатскаго духовенства (ибо народъ въ семъ отношеніи участія не имѣетъ, а дворянъ унитовъ нѣтъ); знавши всю важность сего предмета для Россіи, ибо въ западныхъ провинціяхъ увлеченіе въ католицизмъ есть все одно что отторженіе отъ Россіи, и тотъ, кто бывши еще вчера уніатомъ, называлъ себя и народность свою русскими, перейдетъ сегодня въ католицизмъ, считаетъ себя уже полякомъ и потому постигая вполнѣ всю государственную пользу и мудрость предпринимаемыхъ нынѣ мѣръ къ положенію рѣзкой черты между католицизмомъ и уніею и наконецъ окончательное возвращеніе сей послѣдней въ лоно православной церкви, я тѣмъ [**л. 23.**] съ большимъ вниманіемъ вникалъ въ настоящее положеніе уніатской церкви въ Галиціи и былъ чрезвычайно по-

раженъ противуположностію направленія оной тамъ, въ сравненіи съ нашими западными областями.

(77.) Останавливаясь съ намѣреніемъ, чтобы все видѣть въ разныхъ селахъ и городахъ и посѣтивъ многія церкви, я во всѣхъ находилъ древніе иконостасы и внутреннее убранство, какъ въ нашихъ православныхъ; одни лишь небольшіе по сторонамъ церкви, а не при иконостасѣ, устроенные маленькіе престолы и неимѣніе занавѣсы при царскихъ вратахъ, напоминали мнѣ, что я не въ православной церкви; все остальное по наружности было совершенно сходно съ нашимъ; органовъ нѣтъ и вездѣ славятъ Господа пѣніемъ, даже во многихъ церквахъ введено особымъ попеченіемъ пржемысльскаго уніатскаго епископа*) церковное (пѣніе) которое онъ старался достать изъ Петербурга; облаченія и украшенія церковныя елико возможно при недостаткѣ средствъ и бѣдности церквей, подобны нашимъ; словомъ видно несомнѣнное стремленіе уніатскаго духовенства къ удержанію обрядовъ православной и восточной церкви, слѣд. совершенно противное тому, что встрѣчалось въ нашихъ западныхъ областяхъ; даже и наружная архитектура церквей различествуетъ отъ католическихъ и сближается съ нашими; есть колокольни при самыхъ церквахъ надъ папертью.

(78.) Изъ разговоровъ со многими уніатскими священниками можно было вообще замѣтить желаніе и стремленіе духовенства къ удержанію неприкосновенными чистоты обрядовъ восточной церкви и явное неудовольствіе ихъ на католиковъ, которые, по ихъ словамъ, пользуясь большими преимуществами предъ ними т. е, имѣя [23 обор.] значительныя имѣнія и фундуши, стараются увлекать народъ изъ видовъ корысти къ себѣ на исповѣдь; при чемъ онъ**) мнѣ сказалъ, что съ своей стороны принимаютъ возможныя противъ сего мѣры и хотя въ существѣ правительство старается ихъ всячески сблизить съ католиками, то они напротивъ того, противудѣйствуя вліянію католицизма, не даютъ даже причастіе тѣмъ изъ уніатовъ, которые ходятъ на исповѣдь къ католикамъ. Кажется, что виды корысти и зависти суть главнѣйшія

*) Іоанна Снѣгурскаго.
**) кто? — не извѣстно.

причины сего спасительнаго для восточной церкви видимаго отчужденія уніатскаго духовенства отъ римскаго.

(79.) Одинъ изъ уніатскихъ священниковъ въ городѣ Ярославлѣ, въ Галиціи, человѣкъ довольно образованный, рѣшился даже сказать мнѣ, что названіе уніатовъ имъ даваемое есть превратное ; что они Дезуніаты, ибо настоящая церковь ихъ есть Греко-восточная, отъ которой отдѣлились, и что они всѣми способами стараются удержать по крайней мѣрѣ сохранившіеся еще обряды ея въ уніи ; что духовенство уніатское къ сожалѣнію недовольно образовано и мало изучено славянскому языку ; что [оставлено свободное мѣсто] однакожъ одинъ изъ ихъ священниковъ, изъ города Szklow — въ Галиціи, Левицкій, особенно занимается распространеніемъ знанія русскаго языка, преданъ Россіи и написалъ даже грамматику русскую, которая вошла въ употребленіе.

(80.) Этотъ священникъ, равно и въ Лембергѣ находящійся при тамошней митрополіи (Церковь св. Георгія) — повторяли мнѣ, что главное духовное начальство ихъ строго взыскиваетъ за всякое отступленіе отъ обрядовъ восточной церкви ; требуетъ [24 л.] дабы вездѣ были иконостасы, не допускаетъ органовъ, ибо это противно порядку восточной церкви, и вводитъ даже церковное пѣніе по музыкѣ Бортнянскаго. Съ удовольствіемъ показывая мнѣ въ Лембергѣ Ч и т и м и н е и (!) московской печати временъ царей Өеодора и Петра Алексѣевичей и хвалились богатымъ Архіерейскимъ облаченіемъ, подареннымъ Митрополиту Императрицею Екатериною II.

(81.) Изъ разговоровъ съ многими иными священниками замѣтенъ возродившійся духъ желанія сблизиться съ истиннымъ православіемъ, говоря объ Россіи и православной Церкви съ усобымъ уваженіемъ, сожалѣя что православное духовенство въ ихъ сторонахъ т. е. въ Галиціи бѣдно и мало образовано и на вопросъ мой : не кажутся ли имъ страшными бороды и рясы нашихъ священниковъ, отвѣчали — что это ихъ нисколько не поражаетъ и что они полагаютъ это одѣяніе приличнѣе ихъ уніатскаго, при чемъ упомянутый священникъ въ Ярославлѣ тоже присовокупилъ, что они въ политическомъ отношеніи не раздѣляютъ понятія и направленія духо-

венства западныхъ областей и напротивъ того не только что не содѣйствуютъ мятежнымъ видамъ дворянства, но совершенно противны сему; осуждая всѣ покушенія необузданныхъ поляковъ, противные здравому смыслу и доброй совѣсти.

(82.) Простой народъ въ Галиціи, находящійся въ большомъ угнетеніи, мало понимаетъ различіе исповѣданій; истинно православные и уніаты на вопросъ о различіи ихъ исповѣданій съ большимъ разсужденіемъ отвѣчаютъ, называя себя и церковь свою русскими, даже и самые католики шатки въ своихъ [о б о р.] религіозныхъ понятіяхъ.

(83.) Общій взглядъ на положеніе уніи въ Галиціи ясно показываетъ, что политическая ересь сія, не будучи возбуждаема противъ православія фанатическимъ римскимъ духовенствомъ и правительствомъ осталась еще почти въ первобытной своей чистотѣ и что общее негодованіе на Австрійское правительство и уничиженіе уніатскаго духовенства т. е. большія денежныя выгоды католикамъ предоставленныя, . . . зависть при сильно развивающемся духѣ провинціализма возбудили уже искру желанія сближенія уніи съ православіемъ; нѣкоторые даже священники довольно рѣзко говорили, что власть папы, ни съ чѣмъ несообразная, должна скоро упасть, ибо и самые католики мало оную уважаютъ.

(84.) Все мною выше сего изложенное объ уніи и православіи въ Австрійскихъ провинціяхъ доказываетъ еще болѣе необходимость имѣть ближайшее наблюденіе за ходомъ развивающихся русскихъ православныхъ тамъ началъ и должно убѣдить нашихъ космополитовъ, что мудрыя и сильныя мѣры принимаемыя Государемъ къ возвращенію уніи въ лоно Православія въ нашихъ западныхъ провинціяхъ, есть одно изъ дѣйствительныхъ политическихъ средствъ къ возвращенію отторгнутыхъ отъ насъ провинцій къ общей русской народности, въ религіозномъ же отношеніи оно не подлежитъ даже вопросу и не можетъ быть сочтено за преслѣдованіе мнѣній, [25 л.] ибо всякій знаетъ уже нынѣ, (какъ сіе ясно видимъ въ чуждыхъ даже нашему владѣнію провинціяхъ), что унія не есть исповѣданіе, не есть дѣло совѣсти, но нѣкоторая привычка и ересь политическая, дѣло коей упадетъ уже съ

развитіемъ истиннаго просвѣщенія и необходимо незамедлительными мѣрами благоразумія, уничтожить унію въ главныхъ представителяхъ духовенства, нечувствительно слить управленіе уніатскими церквами подъ главную власть св. Синода. Мысль эта столь естественна и справедлива, что въ Галиціи само духовенство считаетъ уже нашу унію обращенною къ православію и вполнѣ похваляетъ сію мѣру, и ежели по сію пору мудрыя и благодѣтельныя по сему предмету дѣйствія правительства нашего не имѣли желаннаго вездѣ успѣха т. е. на мѣстахъ въ самыхъ губерніяхъ, то причиною сему (— пробѣлъ) наиболѣе недостатокъ единства въ дѣйствіяхъ и предвидѣнія со стороны нѣкоторыхъ мѣстныхъ начальствъ; излишній фанатизмъ однихъ, которые матерьяльными обращеніями изъ уніи въ Православіе совершить дѣло, которое требовало лишь одной осторожности избѣгать раздраженія мнѣній и возбужденія противодѣйствія католиковъ; другіе же, увлекаясь страшными понятіями, смѣшивая постановленія преграды фанатическому стремленію католиковъ къ привлеченію къ себѣ уніатовъ съ должнымъ и всѣми просвѣщенными государствами утвержденнымъ правиломъ не допускать своеволія и духа прозелитизма а въ особенности въ отношеніи господствующей вѣры или отторгнутой отъ оной части [пробѣлъ — о б о р.] и изъявленіемъ мнимой къ нимъ любви поляками апатически дѣйствуютъ къ достиженію воли великаго Государя и потому что даже по невѣдѣнію противудѣйствуютъ успѣху сего важнаго государственнаго дѣла.

III.

Къ азбучно-языковому вопросу 1859 г.

Письма: *М. Качковскаго, Б. Дѣдицкаго. Е. Прокопчица и Г. Шашкевича.*

(Изъ собранія кореспонденціи въ Церковномъ Музеѣ во Львовѣ.)

М. Качковскій — С. Литвиновичу. (3 л. 4—ки)

Самборъ дн. 27/8 Вересня 859.

Ваше Преосвященьство!

(1 л.) Съ больомъ*) серця довѣдалъ я ся, же зъѣхавшіися съ коньцемъ минувшого мѣс. по л. ч. рускіи священники на соборъ намѣстн. до Сколього—при обѣдѣ въ трактиернѣ бесѣдовали съ собою не рускимъ но польскимъ словомъ, хотяй—числомъ около 8—10 при особномъ столѣ сѣдѣли, и при томъ столѣ анѣ одного не-русина не было. Приключеніе тое здѣлало на присуствуючихъ такъ велику соблазнь, же тіи не моглися стримати отъ изреченія: »Горе Русинамъ, коли такъ споляченыхъ имѣютъ священникôвъ«. Не только Поляки але и иншіи жители нашого отечества утримуючи, же по руски только рускіи селяны, русины зась до интелигенціи належащіи по польски бесѣдуютъ, выводятъ изъ того, же языкъ краевый (Landessprache) есть польскій. Въ слѣдствіе того выкладаютъ собѣ новыи розпоряджения взглядомъ языка краевого такъ, же ся подъ тимъ языкъ польскій розумѣе и по такимъ выкладанію изполняютъ тіи розпоряджения. — Дабы познати, якъ много вредитъ сама така опінія нашои рущинѣ та народности, досить мати здоровый розумъ. Впрочемъ додамъ ту (обор.) только изъ практики, же в. Правительство выдало уже много розпоряджень на фундаментѣ опініи общой — Зъ тыхъ поводовъ написалъ я еденъ листъ самъ — а другій велѣлъ я написати до знаемыхъ священниковъ въ сторонахъ Сколього, дабы ся довѣдали и намъ донесли, котри то были тіи выродныи Руси нашой сыны, що ся невагали, въ трактиернѣ на чисто рускои земли знаходящойся съ собою не пито-

---

*) К-ій употребляетъ сербское слитное ль, нь для обозначенія мягкости этихъ звуковъ.

мымъ но польскимъ словомъ бесѣдовати, и доказати, же имъ питома наша бесѣда не есть хлѣбомъ насущнымъ. О тôмъ приключеню доношу Вашому Преосвященьству съ желаніемъ, дабысьте що потреба здѣлали. Здаеся, же Намѣстникъ Скольскій не есть добрымъ русиномъ, коли священники зъ Его Намѣстничества таку соблазнь здѣлати невагалися. Выпадалобы го мати на оку — а его священникôвъ принаймѣй упомнути, — дабы знали, же суть Русины высшого сословія, котри уважаютъ, чи ся Русины цѣли отвѣтно заховуютъ. Соединеными силами повиннисьмо къ цѣли стремити, — а цѣлею нашою есть укрѣпленіе нашой народности, котрои душею есть питома (л. 2) бесѣда. Тая повинна намъ быти хлѣбомъ насущнымъ. Губа руска повинна рускимъ словомъ отвечати, и руское слово може ся допѣро тогда въ чужое перемѣняти, коли го той, до котрого звернене, не розумѣе. Поляки такъ дѣлаютъ и задля того що до своеи бесѣды цѣль осягаютъ. — Наши Русины робятъ инакше, и для того наша бесѣда — при изрядной красотѣ своей поругана. Примѣтилъ я уже не разъ, же бесѣдуючи Русины съ собою по руски, — змѣняютъ питому свою бесѣду — скоро оденъ Полякъ надойде — и стосуючи ся до него продолжаютъ бесѣду по польски. Тое примѣтилъ я навѣть у ревныхъ Русиновъ. Разъ на примѣръ былисьмо на вечерницѣ у ревнѣйшого нашого крылошанина Лаврецкого — и тойже оповѣдалъ намъ по руски одну казку. Скоро надойшолъ гость Полякъ началъ Г. Газда продолжати свою бесѣду польскимъ словомъ. Заразъ всталъ я и сказалъ: »Немаємо мы ту Русины що робити, коли насъ Г. Газда для едного Поляка покидае и начату по руски бесѣду по польски продолжае, якобы ся надшевшій гость польскій (обор.) не моглъ до насъ русиновъ застосовати«.—На то одозвался гость польскій: »Прошу Вашу бесѣду по руски продолжати — уже я ю порозумѣю«. Газда убо продолжалъ казку свою по руски — а укончивши — просилъ мене на бокъ, и извиняючи ся — благодарилъ мене усердно за мою отвагу. Тое приключеніе оповѣдалъ онъ многимъ — всегда съ великою для мене похвалою. Такъ повиннисьмо всѣ дѣлати — и оденъ другого зъ амбарасу выводити. Николи еще не было до того такои потребы, якъ на добѣ, где ся наши вороги на нашу бесѣду такъ увзяли. Пишу то Вамъ достопочтеннѣйшій родимче! не за для того, якобымъ думалъ,

же я лучшій Русинъ, якъ Вы*) — но здає ми ся, же такое письмо мое покрѣпитъ силы Ваши — а приточеное приключеніе изъ вечерницѣ послужитъ може кому. — Дѣдицкій писалъ ми, же съ началомъ 860 выдавати буде во Львовѣ три народныи часописи. Тѣшимося зъ того дуже — и надѣемось, же буде завозваніе и зо стороны Преосвященныхъ Архіереѣвъ дабы кождый священникъ руск. совокупно съ своею громадою всѣ три часописи пренумеровалъ — чи онъ, чи громада платити буде, есть обоятно, но дабы только за его влѣяніемъ кождый приходъ былъ запренумерованый. — Остаюсь съ совершеннытъ почитаніемъ Вашого Преосвященьства — преданнымъ родимцемъ.

Михаилъ Качковскій.

(л. 3.) Еще слово. Вѣдомо ту, же Ваше Преосвященьство съ преосвященнымъ Григоримъ малисьте ѣхати до Вѣдня и предложити міністрови — Реіхсратови — и Монарсѣ недорѣчность розпорядженья Мін. взглядомъ нашои азбуки, — и же тая ѣзда зъ якіхсь тамъ по Вашои сторонѣ зайшовшихъ причинъ не наступила, — та же Преосвященный Григорій сказалъ, же ӧнъ самъ не може ѣхати. Зъ почтаку мыслилисьмо, жестьте мусѣли захоровати, но довѣдавшись, же Васъ Господь Богъ сохранилъ отъ того нещастья, непокоитъ насъ переволока намѣреного путешествія дуже. Въ тӧмъ взглядѣ писалъ я уже вторично до Г. Малиновского, но ӧнъ не отвѣтилъ ми, хотяй ми и на гденѣкотрыи попередныхъ моихъ дописей вопросы малъ отвѣтити. Тое дуже мене непокоитъ — звлаща же мене справа народна теперъ найбольше обходитъ. — Измѣны въ нашои правописи суть дуже великой ваги, бо изрядныи наши писателѣ не отважатъ ся подля тыхъ измѣнъ для школъ (об.) писати, школьны книжки убо будутъ дуже лихіи. Еще большои ваги есть впроваджeніе польско-латинскои азбуки для рущины. — У насъ учатъ еще по старому — т. е. писати рускою нашою скорописею — бо въ минист. розпорядженью — тая скоропись не есть выразно выключена — и тое розпорядженіе дасть ся на нашу сторону толковати. Далбы Богъ, жебы тое розпорядженье всюда такъ было толковане. Но сли наши вороги наставати будутъ на онакшое толкованіе,

*) Литвиновичъ употреблялъ чаще нѣмецкій языкъ.

тосьмо пропали. Зъ Рашова маю вѣдомость, же тамтейшій Деректоръ гим. — запеченый Полякъ – желалъ запровадити въ гимназ. предподаванье предметовъ до тыхъ часъ по нѣмецки предподаваныхъ — по польски — Но совѣтникъ школ. Вильгельмъ эказалъ — же ся дотычное роспоряджеиье такъ толковати мае, абы было такъ якъ до тыхъ часъ. — Видко зъ того же министеръ до новѣйшихъ роззоряджень споводованъ былъ якимись обстоятельствами, — и же тіи розпоряджения не будутъ изполнены— но будутъ на паперѣ.

М. Качк.

2. *Б. Дѣдицкій — А. С. Петрушевичу*(?). (10 лл. 8—ки).

Любезнѣйшій Друже!

Вѣсть о именованью Его Преосв. Киръ Григорія Митрополитомъ Руси, объявленная наконецъ официально, возрадовала нынѣ всѣхъ тутешнихъ Русиновъ, у которыхъ теперъ на ново отжили надѣи на лучшую будучность. А коли всѣ тутъ радуются нынѣ, и проводятъ той день взаимнымъ потѣшеніемъ и угощеніемъ, я одинъ печалюсь дуже тѣмъ, що пріятная вѣсть сія застигла мене надто скоро, абымь былъ мôгъ препорученый менѣ въ Вашемъ листѣ трудъ надъ опроверженіемъ новоіі правописи укончити. Къ сожалѣнію, я принялся за сію роботу передъ кôлькома днями, и желаючи основати ю на науцѣ и оразъ на фактическихъ доказательствахъ, принужденъ былъемь съ бôльшимъ прилѣжаніемъ перечитывати на ново всѣ акта и меморанда, которыи членами злопамятной комиссіи составлялися. Ледва составилъ я собѣ въ умѣ перебѣжный очеркъ до бôльшого сочиненія, которое могло бы было послужити яко матеріалъ къ поважному протесту: уже приспѣла утѣшительная вѣсть о номинаціи, котора мимо радостного свого содержанія не дозваляе менѣ совершити начатое (сбор.) дѣло, ибо до того теперь уже, — якъ Вы то самъ въ письмѣ Вашомъ обавлялися — за пôздно! Его Преосвященство, новоименованый Митрополитъ поѣдутъ може уже днесь или завтра до Вѣдня, а моя робота не на день, на два дни. Думаю однакожъ, що въ Его высокоумной душѣ найдесь изъобильно таковыхъ мыслей, которыи станутъ въ обоpонѣ нашого най-

дорожшого сокровища, единого по отцахъ оставленного намъ достоянія, которое чужіи для насъ люди, не могучи намъ хитро отобрати, старались принайменѣй насиліемъ осквернити, абы такимъ способомъ сдѣлати оное въ очахъ нашихъ меньше достойнымъ. О томъ предстоящомъ предстательствѣ въ справѣ нашой исторической правописи, мающомъ ся предприняти со стороны Его Преосвященства, увѣрены всѣ здѣшніи Русины, бо знаютъ Его истинно-руское сердце. И многіи навѣть не вѣрятъ тому, абы тогда, коли Онъ стане Митрополитомъ Галицкой Руси, мала тая чудовищна нова правопись заводитись или удержатися. Мимо того, чувствуютъ тіи, которыи близше обстоятельства и людей, на перемѣну тую (л. 2.) вплывавшихъ знаютъ, — що предстоитъ Его Преосвященству не малая борьба именно зъ того поводу, же противники нащой кирилицы заставляются рѣшеніями — очевидно лише вынужденными — самыхъ же ученыхъ Русиновъ! Потребно тутъ сильного оружія — именно же рѣшительной смѣлости говорити безпощадную правду. Русь вся вѣритъ въ то глубоко, що и се оружіе у Его Преосвященства найдеся!

Опозднившись съ выготовленіемъ порядочной статьи къ опроверженію новой правописи, я хочу однакожъ представити Вамъ нынѣ въ короткихъ очеркахъ основу и ходъ оныхъ мыслей, якіи намѣрялъ-емь въ дѣлѣ семъ высказати. Може найдете способность передати ихъ черезъ кого еще и теперь, Г. Кр. Гинилевичу, который якъ менѣ здаеся, и самъ тѣмъ же занимаеся. Ото думаю: Неслыханая въ исторіи несправедливость сдѣлалась — безъ вѣдомости Монарха — рускому народу: розорвано эго внутреннёе житье историческе, — роздерто священную связь, яка у него около 9 столѣтій существовала межи церковію а школою. Воспитатели народôвъ цѣлого просвѣщенного міра употребляли всѣ свои старанія преимущественно (об.) къ тому, абы оную связь межи церквою а школою основати или укрѣпити, — и если въ западной Европѣ подобныи усилія — зъ причины уживанья розличного языка въ церквѣ а школѣ—до того еще часу не полнымъ увѣнчены успѣхомъ: то напротивъ въ скромномъ нашомъ отечествѣ существуе связь отъ давенъ давна — отъ принятія нами вѣры Хрістовои — и существованіе то свое яко и надзвычайно великое значеніе завдячае едино тому обстоятельству, що цер-

ковь наша основалась на язьщѣ соплеменномъ-словенскомъ. Связь сія и единство простиралась ажь до внѣшнихъ языка формъ: — до буквъ и правописи. Такъ было около лѣтъ 900 — и было для Руси благо. Ледва теперь, въ саму тую пору, коли сыны Руси проливали кровь свою за Цѣсаря и вспольне австрійске отечество, явился нѣкій Г. Иреч... который выступилъ съ планомъ, розорвати сію связь принаймнѣй по внѣшнёму ей виду (см. его Antrag etc.) В. Министерство наукъ велѣло созвати будьто рускую комиссію. Тая, хотя такъ перемѣшана въ своемъ складѣ, отвергла планъ. Г. Иреч., который радитъ приняти лат. буквы; однакожь по долгихъ спорахъ, изъ обой стороны пристрастныхъ, послѣ насильственного (л. 3.) вліянія изъ стороны особъ официальныхъ, пристало оно мимо своей воли на нѣкоторыи перемѣны въ правописи, перемѣны, которыи дѣлаютъ значительный розрывъ межи письмомъ церкви а школы (доказательство пристрастныхъ споровъ и насильственного вліянія въ протоколѣ комиссійныхъ засѣданій и въ сознанїяхъ самыхъ же комиссантôвъ; — доказательство несогласія комиссійныхъ рѣшеній съ мнѣніемъ комиссантовъ-Русиновъ въ ихъ же меморандахъ, въ Министерствѣ сложенныхъ). Комиссантамъ яко и всей публицѣ объявлено особнымъ роспоряженіемъ, що тіи перемѣны ограничаются лишь на школьныи учебники; а межи тѣмъ розпростроняются они изъ стороны правительства теперь — приватно — безъ ніякого официального указа — оразъ на урядовыи Вѣстники рускіи, и навѣть на всѣхъ рускихъ литератôвъ. Редакціямъ рускихъ уряд. Вѣстникôвъ приказано отъ нового року 1860 писати новою правописію (именно досталъ такій приказъ Г. Огоновскій переводчикъ законôвъ въ Львовѣ), а приватный человѣкъ Дѣдицкій, старавшійся о концесію для изданія руской часописи получилъ тую же л и ш е подъ условіемъ, (об.) абы принялъ правопись новоуложену. Зъ того послѣднёго факту можно заключати, що ôтъ теперь не буде свободно Русинамъ писати иначе, якъ тôлько правописію насильно имъ наверженою. Дѣдицкій отрекаесь данной концесіи, а рускіи литераты хотятъ лучше совершенно молчати, нежели поддатись такому насилію. Четвертый мѣсяць минае зъ той поры, якъ издано дотычное роспоряженіе, а никто зъ литератовъ рускихъ не написалъ новою правописію еще и одного слова, хотя ведля старой въ самомъ Львовѣ уже три книжокъ

явилось (Описаніе иконъ, Споръ о руску азбуку, и Китиця) Если отъ нового року заведеся для рускихъ сочиненій цензура не лише на языкъ, — якъ то къ сожалѣнію уже и теперь было (отъ 1854 г. досталъ цензоръ полиціи въ Львовѣ ноту: »книжки, рускимъ языкомъ писанныи а стремящіи будь выраженіемъ будь грам. формами къ россійщинѣ или церковщинѣ, не свободно въ цензурѣ перепускати". Се знаю отъ самого цензора Г. Бачиньского); но оразъ цензура и на буквы! То грозитъ совершеннымъ руской литературы упадкомъ! Где въ свѣтѣ народъ, которому щось подобного изъ стороны якогось правительства творится? Чѣмъ Русины найвѣрнѣйшій народъ Австріи заслужили собѣ на подобное гоненіе? Тіи отъ которыхъ (л. 4.) все тое неправое дѣло произошло, голосятъ передъ цѣлымъ свѣтомъ, що Русины являютъ сеператистичныи стремленія и тягнутъ до Россіи. Однакожь най доведутъ намъ то хоть однимъ фактомъ. Если бы были факта, то открыло бысь тое уже въ судахъ. Ни одинъ судовый урядъ на Руси не знае о томъ щось сказати. Русины измѣнники, — а еще ни одного за измѣну Австріи въ австрійскомъ судѣ не осудили! Таке ли нерадѣніе въ австрійскихъ урядахъ? То не нерадѣніе, — но совершенная неможность доказати измѣну, которой нѣтъ на Руси. — Говорятъ противники: „у Русиновъ нѣтъ науки, нѣтъ грамматического знанія, то треба имъ насиліемъ сіе знаніе ведля новыхъ формъ накинути". А межи тѣмъ Русины учились и учатся въ тѣхъ же, що и они школахъ; многіи суть професоры изъ уряду поставлены; многіи дѣлали испыты передъ найславнѣйшимъ славистомъ (Миклосичемъ) съ найлучшимъ успѣхомъ; многіи составляли статьи и книжки самымъ же правительствомъ потвержденыи и въ школахъ заведеныи. Можно ли въ литературномъ ихъ отношеніи дѣлати насильно якіи перемѣны, не увзглядняя ихъ голосу и воли? Самыи даже офиціальныи (об.) комисанты сложили свои протесты противъ подобному насилію, а однакожь розпоряженіе министеріальное, противное ихъ пересвѣдченію, издано для школъ и роспространено теперъ на всѣхъ по руски писати хотящихъ. То послѣднѣе обстоятельство противится рѣшительно цѣлому дѣйствію комиссіи, котору завозвано нарадитись лише надъ правописію школьною. Черезъ то новое насиліе доказуеся очевидно, що комиссантôвъ тогда об-

манено! Заходитъ вопросъ, чи рускіи ординаріаты — не бывшіи яко такіи вовсе при комиссіи — маютъ яке право въ томъ дѣлѣ щось сказати, именно же дотычно правописи заводящойся нынѣ въ школахъ? Послѣ заключенія конкордату не належитъ о компетентности ординаріатôвъ до того права ани сомнѣватися. Епископамъ поручено найпространнѣйшу власть, смотрѣти за воспитаніемъ въ школахъ. Тожь кто нынѣ завести хоче въ дѣлахъ того воспитанія яку найменьшу перемѣну, долженъ съ дотычнымъ ординаріатомъ хоть порозумѣтися. Того въ настоящомъ случаѣ не было! Такъ ли мало уважаются подъ отеческимъ правленіемъ австр. Монарха — едино рускіи ординаріаты? Чѣмъ они на таке (л. 5.) оскорбленіе заслужили? Имъ дана власть, — на нихъ вложено обовязокъ удерживати и укрѣпляти благодатную связь межи церквою а школою; — а однакожь осмѣленося нарушати сію связь безъ ихъ согласія и воли, — осмѣленося пôдъ ихъ окомъ дѣлати въ справѣ народного воспитанія замѣшательство и возбужати въ народѣ недовѣріе въ доброту того письма, якимъ пише св. Церковь! Изъ всѣхъ сторонъ Руси доходитъ отъ учителей народа одинъ лише голосъ неудовольствія и жалобы на оное замѣшательство, якое въ школахъ нашихъ власнѣ теперь—по причинѣ разительного розличія всѣхъ учебникôвъ школьнихъ (съ старою правописію) а нововводимою правописію (къ писанію задачъ школьныхъ и пр.)—природнымъ способомъ походитъ. Замѣшаніе тутъ не лише уучениковъ, но даже у самыхъ учителей, для которыхъ на одномъ полулистѣ написано офиціально цѣлу грамматику съ полнымъ еи видо- и звукословіемъ! Не ужито тутъ для бѣдныхъ Русинôвъ навѣть якого будь способу или часу для пріуготовленія и близшого съ тою новизною обзнакомленія; не издано еще ни одного ново-правописного букварца, по которому могли бы учители (об.) и дѣти яко-тако на новомъ поли оріентоватися. Видно зъ того, що при ономъ орѳографическомъ и будьто малозначительномъ предпріятіи дѣйствовали якіись важныи таинственныи причины, которы побуждали реформаторовъ до такого поспѣху. А поспѣхъ той былъ и при нарадахъ комиссіи, котора въ продолженіи четырохъ засѣданій — за осмь дней составила — цѣлу нову грамматику, — дѣло вымагающое лѣтъ кôлька навѣть отъ найприлѣжнѣйшого языкослова. —

Такъ теперь въ рускихъ школахъ низшихъ и высшихъ горшительное замѣшаніе — непевность — недовѣріе — безправильность, бо никто не може изъ одной картки Beilage II. der Komissions-Bestimmungen) цѣлого складу писанія въ своемъ языцѣ научити ся. Ординаріаты о томъ знаютъ, однакожь принуждены были молчати, — бо не хотѣли компромитовати будь то правительского дѣла. Если однакожь розважимъ що въ ономъ правительственномъ дѣлѣ, якъ и во всемъ алармованью, повторяющомъся напротивъ Русинôвъ майже що тыждня (передъ 15 днями получили въ здѣшнѣй консисторіи министер. напомненіе за недосмотръ подписи ставропигійского звона, — того же тыждня за недосмотръ (л. б.) церковныхъ книгъ, спроважаемыхъ будьто сюда изъ Россіи. Но тіи книги всѣ прійшли отъ уніатôвъ изъ Почаева, и всѣ суть строго-уніатскіи. Мимо того взяла полиція много ексемплярей у купца Димета) — если розважимъ, що въ цѣломъ тôмъ гоненіи дѣйствуе лише непевный якій доносъ, клевета, и ложь, а дѣйствуе посредствомъ двохъ лише особъ (Черк. и Преч.); то окажеся все сіе дѣйствованіе напротивъ найвѣрнѣйшого руского народа оскорбленіемъ, зневагою, вопіющою до небесъ, нечуванною еще у насъ пôдъ австрійскимъ правительствомъ! Въ способъ бо найдотклившій нарушаеся тому народу его отвѣчная святость, нарушаеся свобода розвою матернѣго языка, бо налагаются насильно неслыханныи доселѣ правила, бо поддаесь строгой цензурѣ не лишь всяке руское слово, но даже и буква. (Замѣчаю тутъ, що всѣ выходящіи тутъ рускіи книжки хотѣлъ Г. Бачиньскій слѣдуючи показанію извѣстной президіальной ноты конфисковати; однакъ Г. дир. Хоциньскій велѣлъ всегда перепускати ихъ на свою отвѣчательность. Такъ было и съ моимъ Спором̂ъ.) — Скаже намъ кто, що мы дѣлаемъ противъ новѣйшого роспоряженія (нетыкальности (об.) официальныхъ органôвъ), изданного для редакцій газетъ но могучого и дальше розширити ся — же выступаемъ противъ своевольности таковыхъ органовъ; но мы творемъ се едино въ справѣ обороненія иныхъ такожъ официальныхъ мужей и по вѣрности своей къ престолу не меньше удостоенныхъ и отличенныхъ. Вѣдь тіи Русины, которы служать въ урядахъ, а которы отважились зложити противъ овымъ произвольнымъ начинаніямъ свои протесты и меморанда, достойны послуху и оразъ обороны изъ стороны спра-

ведливого правительства такъ само, якъ и другіи. А коли представленія ихъ (Шашкевича, Головацкого, Матковского, Куземского и пр.) не увзглядняются, то не диво, що тратятъ на повазѣ и оскорблены суть бôльше, нежели тіи, которыхъ мы нынѣ обвиняемъ. Тіи бо мѣшались не въ свое дѣло, а овіи лишь защищали свою властность, Найневиннѣйше и найдоткливше оскорбленъ тутъ особливо Г. Сов. Шашкевичь, которого десятилѣтный трудъ въ пользу народного образованія Руси поверженъ въ сторону, яко нездалый — и що бôльше, яко подозрѣнный о россійскіи стремленія! Такимъ дѣломъ и Г. Сов. Шашкевичь — измѣнникъ — а не отданъ подъ судъ, но (л. 7.) терпленъ еще въ кругу достойниковъ министеріальныхъ! Яка неконсеквенція!—Тое же само дотычитъ всѣхъ выше поставленыхъ сановниковъ руского произхожденія, которыи чувствуючи правоту своеи справы, осмѣляются писати по давному, по руски — навѣть теперь по изданіи министер. роспоряженія (зъ 25 Юнія). Такъ выражаютъ они всѣ доминтельный протестъ напротивъ оного роспоряженія, а однаковожъ никто имъ ничого за смѣлость ту не говоритъ, — бо тіи, которыи бы ради се говорити, самы въ своей совѣсти увѣрены о правости Русиновъ — а своей неправдѣ. (Тутъ пригадую на рѣшенія ученыхъ Русинôвъ взглядомъ правописи въ 1848 г., которыи то рѣшенія навѣть Г. Гр. Мин. Гол. при сегорочныхъ засѣданіяхъ комиссіи застановили. Онъ о нихъ прежде ничего не зналъ). Однакожь можно предвидѣти, що консеквентно обернесь и противъ тѣхъ достойниковъ Руси обоюду острое оружіе. Немощныхъ (Дѣдицкого) оно уже теперь поражае (концессія съ извѣстнымъ условіемъ). — Якіи изъ того всего были бы послѣдствія, — то жаль и сказати. До того часу стояли Русины въ опозиціи противникамъ В. Правительства и Монархи, — теперь же загнаны (об.) бы были насильно самы въ ряды подобныхъ противниковъ, особливо въ томъ случаѣ, коли увидятъ своихъ первыхъ представителей оскорбленыхъ официально, коли позбавятся ихъ посредничества у правящой власти, — и словомъ, коли въ цѣломъ значеніи почувствуютъ, що само правительство вѣрности ихъ не вѣритъ, а за преданность къ своей народности пятнае ихъ предателями Австріи. (Тутъ приходитъ менѣ на мысль Иванъ Мазепа, Гетманъ Украины, который намѣривши измѣнити

свому Монарсѣ, преслѣдовалъ найвѣрнѣйшій томужь Монарху народъ въ имени Монарха, а без вѣдомости Монарха). — Тожь абы запобѣгчи подобнымъ послѣдствіямъ, абы оказати вѣрному народу заслуженную прежню благосклонность, най изволитъ В. Правительство и Монархъ увзглядинити его искреннѣйшіи прошенія, которыи состоятъ ось въ тôмъ : 1) Русины хотятъ и на даль писати такъ, якъ давнѣйше писали ; 2) Просятъ о знесеніи цензуры на языкъ, который яко розвивающійся, иначе не може свободно и розвитись и до книжного поднестись; 3) Просятъ о составленіе особной комиссіи, состоящой изъ безсторонныхъ Нѣмцевъ (сохрани Боже Поляковъ (л. 8.) или навѣть Чеховъ, съ которыми впрочемъ Русины жіютъ въ добромъ согласіи, но не хотятъ бавитися въ Валенстайновъ; или всеавстрійскихъ гегемоновъ), котора то комиссія мала бы съ всею точностію розглянути побудки, цѣлое дѣйствіе и нелояльный способъ нарадъ и рѣшеній сегорочной рускои комиссіи ; 4) Кто по изслѣдованіямъ комиссіи изъ Нѣмцевъ составленной, окажеся незаслугующимъ на довѣріе у Русиновъ, да буде удаленъ отъ пагубного на нихъ вліянія и ихъ непокоенія ; 5) Просятъ о то удаленіе непокоящихъ и алармующихъ особъ (именно Г. Иреч., которому впрочемъ желаеся и найлучшой въ урядѣ посады, — абы лишь не такои, изъ которой могъ бы изливати свою пристрастную ненависть противъ Россіи — на бѣдныхъ съ Россіею вовсе несносящихся Русиновъ) тѣмъ больше, же ино такимъ способомъ найдутъ нѣяко удовлетвореніе оскорбленныи рускіи достойники, и оразъ освободится весь рускій народъ отъ дальшого преслѣдованія въ будущомъ ; 6) Просять большого довѣрія для своихъ законныхъ представителей, именно ординаріатовъ, безъ порозумлѣнія съ которыми да не предпріймаеся ніяке дѣло(об.)противъ Русиновъ или на користь Русиновъ ; 7) Просятъ о отнятіе цензуры школьныхъ своихъ книжокъ отъ Г. Иреч., а переданіе онойже особной рускои комиссіи, котора могла бы составитися подъ веденіемъ Г. Яновского и Головацкого въ Львовѣ. — Тіе найскромнѣйшіи въ свѣтѣ просьбы и желанія складаютъ Русины у монаршого престола и надѣются, що отдана имъ буде справедливость, яка впрочемъ отъ давна имъ запоручена.

Ото суть въ коротких словахъ мои мысли; выберѣть изъ

нихъ, що Вамъ придасться. Нынѣ ограничаюсь лише ними, а за кôлька день (слышалъ бо я отъ Г. Головацкого, що Єго Преосвященство поѣдутъ до Вѣдня може ажь въ Сѣчню) пришлю Вамъ еще мопуваги о министеріальномъ розпоряженіи зъ дня 25 Юнія с. г. Особливо скажу бôльше на оборону гражданки, котора развилась изъ нашой же галицко-руской скорописи (отъ XV—XVIII в.), и такимъ способомъ есть посередно наша власность; потомъ же на оборону полугласной ъ. Се напишу въ языцѣ нѣмецкомъ. — Абы Вамъ ще гдещо нынѣ донести, дописую, єще, що Г. Черк. радъ бы через колькохъ тутешнихъ Русинôвъ мене наклонити, абымъ издавалъ »Зорю« (л. 9.) по новой правописи; освѣдчилъ навѣть, же выробить то для мене, абымь осталъ при всѣхъ прочихъ правописныхъ правилахъ нашихъ, а тôлько опустилъ ъ. Також Єго Преосв. Киръ Спиридіонъ возвалъ мене до себе черезъ Г. Кр. Малиновского, освѣдчаючи, що має щось съ мною поговорити. Я пойду выслухаю все — однакожь єсли бы Єго освѣдченія мали соглашати ся лишь съ совѣтомъ Г. Черк., то отвѣчу рѣшительно, що хочу лучше изъ голоду умерти, нежь уступити хоть въ одной руской буквѣ. Думаютъ бо нѣкоторыи простодушныи Русины (якъ Г. Кр. М. Мал. и Шар.), що належало бы менѣ теперь повиновати ся для того, »що новозаводящаяся правопись не потревае и року«; но горе они не видятъ, яка въ той уступцѣ для противникôвъ побѣда, и яке небезпеченьсво для насъ на будуще время. Я отсылаю ихъ до исторіи нашой уніи, най собѣ тамъ перечитаютъ, до чого допровадила Русинôвъ ихъ уступчивость. Тогда мы утратили всю нащу шляхту, нынѣ могли бы утратити и всю литературу, котора въ святой связи съ церковію поддержуе житье наше и дае гваранцію на лучшую будучность. За то (об.) прочіи здѣшніи Русины стоятъ твердо при своемъ, и освѣдчаютъ рѣшительно, що ніякимъ способомъ не будутъ вспирати непріятную новизну. Єсли навѣть »Вѣстникъ« появилъ бы ся съ новымъ рокомъ въ иной одежи, то утратитъ всѣхъ тутешнихъ пренумерантôвъ. Такое есть огорченіе на заданную Русинамъ зневагу. Современно пересылаю Вамъ начало важныхъ записокъ Ѳ. Бродовича, которыи до того часу еще не изданы печатно. Єсть то пространное дѣло, которое Бродовичъ переслалъ изъ Луцка Кр. Гарасевичу, Гарасевичь возился съ тѣмъ скарбомъ

по всѣхъ сторонахъ своей скитальческой жизни, и составляючи исторію уніи взялъ изъ записокъ Бродовича много статей до свого дѣла, именно къ »Додаткамъ« до своеи исторіи уніи. Гарасевичъ сложилъ дѣло Бродовича въ певныи руки, въ которыхъ оно до того часу хранилось безъ всякого ужитку; ажь А. Петрушевичъ открылъ оное случайно передъ рокомъ, и Русины собѣ нынѣ переписуютъ. При сближаючихся святахъ Рождества Хр. намѣрилъ я часть одну и до Васъ послати; возьмѣть собѣ за святый обовязокъ, перечитати и певнымъ рукамъ дати до переписанья. Особливожь прошу Васъ сообщѣть тое и Г. Кр. Добрянскому, который певно не вздержится, абы не постарался о копію тогожь для себе. Такъ переписуйте на кôлька рукъ черезъ свята, а потомъ пришлѣть мою копію назадъ сюда до Львова. Однакожь старайтесь абы она менѣ не затратилась. Печатати тіи записки у насъ еще не пора, такъ якъ не пора печатати и исторію уніи Гарасевича. Стоитъ бо тамъ гôрькая правда для Польщи, а особливо и то доказательство, що Польща упала вслѣдствіе несправедливого гоненія и преслѣдованія Русинôвъ. Послѣ бо производствій якіи съ такою правдою описаны въ Бродовичу, ктожь мôгъ отъ Русинôвъ вымагати, абы они боронили упадающую Польщу? Но къ сожалѣнію, и по такихъ наукахъ и досвѣдченіяхъ навѣть теперѣшніи Поляки — то unverbesserliche Leute. Львовскіи ихъ газеты пишутъ нынѣ заедно такіи дурачества, що удивляешься, якъ перепуститъ ихъ цензура. Однакожь та, хотя все тое видитъ, но для польскихъ газетъ не мае силы; — бере тôлько сотрудникôвъ Przeglądu на кôлькя недѣль до козы, а саму газету конфискаціи достойну пускае въ свѣтъ по высшому указу. Przegląd найшолъ навѣть стôлько въ президіи ласки, же до того часу еще не зложилъ законнои кавціи, а однакожь вже другій рôкъ держится (фактумъ, отъ мужей зъ полиціи сообщенное). — Такъ Поляки шумятъ и пишутъ, а Русинамъ даютъ концессію съ условіями, о якихъ кождый зн е, що честныи люде ихъ не пріймутся. То одно, що концессіи не дати. Я намѣренъ удатись еще въ своей справѣ ажь до Монарха; если и тамъ переможе голосъ иный, буду просити о концессію на изданіе: Eine ruthenische Zeitung in deutscher Sprache. Однакожь тогда оповѣмъ публицѣ, для чого ялся я такого принудительного

средства. Мимо того надѣюсь, що все то еще якось залагодится, и до той крайности не прійде, — скоро лишь Его Преосвященство, нашъ Вседостойный Митрополитъ найде послухъ у Его Величества. Надѣи всей Руси стояли теперь въ Ономъ еи Заштнику и Предстателю.

Засылаючи добрымъ нашимъ другамъ и знакомымъ искреннѣйшіи поздравленія, цѣлую Васъ сердечно и пишусь преданнѣйшій пріятель Вашъ

и братъ по Матери Руси

Богданъ А. Дѣдицкій

Львовъ въ день св. Андрея 859.

3. *Г. Шашкевичъ — М. Куземскому.*

(2 л. Q изъ бумагъ М. Куземскаго въ Церковномъ Музеѣ во Львовѣ.)

Высокопочтенный Клирошанине!

За вѣсти честнымъ письмомъ изъ д. 30. м. м. мнѣ сообщеніи найсердечнѣйшу складаю подяку и прошу оумильно по возможности скоро доносити менѣ о всемъ, що ся въ Львовѣ або и за Львовомъ дѣе, що съ тимъ нещастнымъ азбукоборствомъ якъ бѹдь стоить въ связи. Его Превосх. П. Мінїстеръ баронъ Бахъ дуже желае, щобымъ Его безпреривно завѣдомлялъ о всемъ, що ся дѣє. Изъ того честного письма Вашого съ радостію оувидѣль-смь событіє моєи догадки, же въ таборѣ ворогôвъ русчины мусить наступити несгода, бо анѣ п. ґрафови анѣ єго інспекторови или спекулаторови на чесчинѣ байдуже залежитъ, имъ треба польскои не ческои русчины єсли єй цѣлкомъ оуже оубити не можно. „Распря бысть въ нихъ", подобнѣ якъ межи розбôйниками, котрі сварятъ ся, кто изъ нихъ мае здерти и собѣ взяти сорочку изъ бѣдного путника, на котрого засѣли, а котрый сирота лишь одну сорочку має. Далѣй пишете, же стало на тôмъ, же має ся наша азбука „zurechtlegen". Изъ того заключаю, що вороги хотятъ оуже капитулювати съ тимъ, которого хотѣли заголомшити. Въ прочôмъ я не могу собѣ доглупати, въ чôмъ тоє Zurechtlegen азбуки состояти може? Если може оузаконити правопись, то бы мало якійсь смыслъ, и то было моєю неотступною цѣлію при составленю, и корректахъ всѣхъ рускихъ до теперь выданыхъ шкôльныхъ книжокъ, абы (об.) по возможности осягнути

въ нихъ рôвнообразнôсть въ слозѣ грамматичнôмъ и правописи, и ŏусталити въ обохъ тихъ отношеніяхъ, хотя провизорично, не предсудячи дальшимъ изслѣдованіямъ языкословôвъ нашихъ, певніи, постоянніи, послѣдственніи и легко понятніи правила, котору цѣль хотя не совершенно то съ постепенно возростаючимъ ŏуспѣхомъ осягнути можно было. Далекій былъ-ємь при тôмъ завсѣгды ôтъ: „Sic volo, sic jubeo," но всякое мною пріятоє и въ книжцѣ школнôй поставленоє правило было происходомъ долгого розмыслу и изслѣдованья срôвняючого даты положительнй, якіи подавали менѣ книги церковнй, языкъ жіючій въ оустахъ народа, межи котрымъ близко 20 лѣтъ неôтхôдно жилъ-ємь, до которого и съ которымъ бесѣдовалъ-ємъ, потôмъ другіи побратимчіи словѣнскіи нарѣчія, смотря на ихъ сродство и внутренный союзъ, якимъ изъ первоначатку межи собою вяжутся. Отже думаю звернути оувагу тихъ, которй тимъ приспособленьемъ „Zurechtlegen" нашои азбуки заниматися будутъ, абы не пускали мимо ока дотеперѣшнихъ книжокъ шкôльныхъ, абы то що оустановлятъ, нестало въ надто великôмъ и діаметралнôмъ противорѣчіи съ ними. Втора языкоучебна читанка уже близко готова; 16 лучкôвъ єи чисто ôттисненыхъ посылаю на показъ. Остає ся однакожъ найважнѣйша єи часть, т. є. грамматична. Що Дѣдицкій составилъ єсть занадто недостаточнымъ (л. 2.), я прото взялъ-ємь ся самъ оуложити тую часть на пôдставѣ читанки и сеи и первои. Но не легка то рѣчь, за каждымъ крокомъ що сдѣлаю на передъ, що разъ больше показуются трудности, котрй преодолѣвати треба, но все ся також оглядати, абы было и коротко но не темно, и малымъ дѣтемъ понятно и що єсть существенне не проминути. Все що досы составилъ-ємь, сообщилъ-ємь Дѣдицкому съ возваніємъ, абы, єсли бы нашолъ що похибного або излишного, необинуяся сказалъ менѣ; я бо собѣ славы не шукаю, но щобъ рускіи дѣти мали пôжиточну книжку. Не нашолъ ничъ. Я однакожъ гадаю каждый лучокъ, который тои части грамматичнои сложеный буде, передъ оудѣленьемъ, „Imprimatur" посылати на Вашй руки до Львова, абы тамъ взяти пôдъ розсмотръ, чи єсть соотвѣтнымъ цѣли.

Читанки для шкôлы повторительнои тископечатає ся оуже

также лучокъ 16-тый. Посылаю затимъ часомъ лучковъ 9, прочіи надъслю небавомъ.

Съ выразомъ истинного и глобокого (!) почитанія маю честь оставатися

Вашого Высокопреподобія

униженымъ слугою

Гр. Шашкевичъ

Вѣдень д. 3. Червця 1859.

пр: 10. Сѣчня 849.

4. *Е. Прокопчицъ — М. Куземскому.*

(1 л. Q. изъ бумагъ Куземскаго въ Церковномъ Музеѣ во Львовѣ).

Ваше Благородіе!

Пис'ма на руки мои отъ Благородія Вашого менѣ присланы отдавемъ на мѣсце призначене. Мовивемъ зъ міністромъ Стадіономъ о прошеняхъ поданихъ нашовъ депутаціовъ до міністерства справъ внутренихъ; міністеръ казавъ менѣ дня вчорайшого прійти до себе за кол'ка дни, когда дастъ менѣ отвѣтъ, понеже всѣ той акта сутъ въ Вѣдни, для того самъ довѣдае ся, ци уже по розказу его все зроблено. Якъ скоро буду мати тую отвѣтъ неомешкаю Вашому Благородію донести.

Сейчасъ стоѣтъ за міністерствомъ дуже напротѣвъ себе для первого § правъ основанихъ: Alle Staatgewalten kommen vom Volke aus etc. Стадіонъ и всѣ міністри не хотятъ о томъ знати, а сеймъ не мае охоти отступити отъ того §. Бути може, що ся розійдемо. Дебата о томъ § буде 8. с. мс. Для насъ Русино'въ не булоби зле, якъ би ся сеймъ розвязалъ, бо здае ся, що міністри сами далиби конституцію и Галицію подѣлилиби

Ми тутъ зъ жал'омъ не малимъ довѣдалис'мо ся, що Кс. Митрополита зъ партіовъ пол'сковъ на протѣвъ Русино'въ выступѵе. Отожъ наше нещаст'е отъ кого покровител'ства надѣяти би ся, тои намъ ще ножъ подъ горло кладе. Не переставаите дѣлати для добра нашои народности, Всечестнійши Господине; честь и слава Ваша (об.)не загине отъ рода въ родъ на земли рускои. Вамъ Русини отдаютъ подяку въ цѣломъ

краи за Вашу печаль. Перепрашаєте мене що до мене пис'ма послалис'те, але мене не потребуете перепрашати, бо я Русинъ зъ цѣломъ (!) сердцемъ а поперати справу народну естъ моимъ обовязкомъ.

Краковскіи газеты уже не такъ якъ давнѣйше виступѸютъ протѣвъ насъ (Gazeta Krakowska i Czas) але зачинаютъ лестигити ся, повстаютъ на тихъ Поляко'въ, що заперечаютъ народность руску, здаеся що приняли политику Потоцкого зъ округа крако'вского, котри яко депутовани сеіму все до Поляко'въ говоривъ: »Pocałowaniem musimy Ruś udusić starać się«. — Тое естъ не радивъ оппрати ся але до себе притягати. Теперъ зложивъ мандатъ и естъ въ Краковѣ.

Нинѣ разомъ отправляемо нашъ святый Вечеръ, преосвящени Епископъ нашъ*) такожъ зъ нами буде и селянъ запросилис'мо.

При ко'нци старого року дякуемо Вамъ за Ваши труди а просимо Бога, щоби Вамъ давъ въ наслѣдующимъ годѣ силу до двиганя дал'шихъ тягаро'въ.

Зъ высокимъ почтеніемъ Вашого Благородія
слуга *Евстафи Прокопчицъ.*

$^5/_1$ 849.

пр: 15. Сѣчня 849.

(1 л. Q.)

Високопочтении Господине!

Писавемъ до Васъ, що не за довго донесу Вамъ о новимъ декретѣ касаючимъ ся шко'лъ. Бувемъ у Гельферта, котри той інтерессъ мае у себе. Онъ менѣ таку давъ отвѣтъ, що ще цѣли плянъ невиробивъ, але въ загалѣ таке естъ намѣрен'е, щоби язикъ пол'ски на Руси засуспендовати заразъ и зробити его вол'нимъ предметомъ, а язик руски мае бути обовязуючи всю молодежъ а язикъ нѣмецкіи такъ довго употребляти, ажъ ся нашъ виробитъ и число достатечне учителеи будемо мати. Отожъ менѣ тое остатне неподобаеся. Зрештовъ повивъ менѣ, що якъ все випрацюе, то дастъ менѣ прочитати и чекае Шашкевича. Якъ тои Фанґоръ ци не естъ онъ antiruthenisch, бо онъ може бути професоромъ закону цивил'ного? Дайте намъ знати. Нинѣ упавъ І. § правъ основа-

*) Григорій Яхимовичъ.

нихъ. Чехи зачали били брикати, але знову успокоѣли ся. О поданю Вашимъ до монархи донесу, бо не могу міністра застати нѣколи. Якъ булисмо з нашимъ (об.) Епископомъ у Стадіона, то мовивъ що уже есть въ Краковѣ 6 совѣтниковъ ґуберниал'нихъ а еще дал'ше уреґулюе тамъ поволе цѣлу ґубернію. Прошу покорне, якби можна жадати щоби нашъ язикъ ввести в школи, ци будутъ якіи книжки? А потому моглибис'мо той декретъ спростовати. Бо нѣмци щось понавати хотѣлиби.

Зъ високимъ почтеніемъ Вашъ слуга

Евстафи Прокопчицъ.

Дня 10. Сѣчня 1859.

Письма Я. Ѳ. Головацкаго къ А. Ѳ. Бычкову
1864—1865.

(изъ семейнаго архива И. А. Бычкова.)

(3 л. 8⁰ почтовой бумаги съ виньетой: Георгій Побѣдоносецъ убиваетъ въ присутствіи царевны дракона).

Многоуважаемый Господинъ!

Присланіе Вами эксемпляра XV. Тома Полнаго собранія Русск. лѣтоп. внушаетъ мнѣ обязанность хотя письменно возблагодарить Васъ за особенное вниманіе, коимъ Вы благоизволили почтить меня. Даръ тотъ тѣмъ важнѣе такъ для меня, какъ и для всѣхъ занимающихся у насъ предметомъ русской исторіи, что этого тома нѣтъ ни въ одной изъ библіотекъ нашей области, которыми мы обыкновенно пользуемся..

При той случайности честь имѣю переслать на Ваши руки 4 копіи снятыя съ подлинныхъ грамотъ русскихъ XV—XVI. вѣковъ по сю пору нигдѣ не напечатанныхъ. Благоизволите сообщить оныя ученой комиссіи для употребленія при изданіи актовъ, западной Россіи, или, если угодно, подайте въ любую редакцію ученаго журнала для помѣщенія

въ немъ. Первая изъ нихъ жалованная кн. Швидригайла 1403. принадлежитъ къ самымъ древнѣйшимъ подлиннымъ грамотамъ нашего края. Вообще надо замѣтить, мы не богаты памятниками того рода. Все что можно было собрать по архивамъ и частнымъ библіотекамъ переслалъ былъ незабвенный нашь историкъ пок. Денисъ Ивановичь Зубрицкій въ археограф: коммиссію и онѣ напечатаны въ Актахъ западной Россіи. Но есть [обр.] еще одна страна — древнее достояніе святой Руси — совсѣмъ не тронута, неизслѣдованна; страна которая временно прикрыта чужестранною плѣсенью скрываетъ многія памятники русской старины. Это Буковина, основа Молдавскаго господарства, котораго начало безъ всякаго прекословія совпадаетъ съ паденіемъ Гакицко-русскаго княжества. Буковина, коей názваніе походитъ отъ буковыхъ лѣсовъ, которыми покрыта значительная часть земли граничитъ съ сѣвера и запада съ Галиціей, областями населенными народомъ русскимъ, имѣетъ сама по большей части тоже малорусское населеніе. Не многія государства оставили столько памятниковъ первоначальнаго своего основанія, съ первыхъ своихъ владѣтелей. Безосновно жалуются новѣйшіе историки Молдавіи на скудность документовъ изъ перваго начала и основанія своего государства. Они не искали ихъ въ первомъ селищѣ господарей молдавскихъ, въ Буковинѣ, а въ позднѣйшей, нижней Молдавіи — они пренебрегаютъ древнѣйшими на русскомъ языкѣ писанными грамотами, и другими памятниками, пополняя недостаточныя и неопредѣленныя данныя первоначальной исторіи своей извлеченіями изъ скудныхъ и при томъ мало надежныхъ воспоминаній мадьярскихъ польскихъ [2. л.] и другихъ постороннихъ историковъ и лѣтописцей. Оттуда происходитъ смѣшиваніе историческихъ данныхъ о Молдавскихъ и Валашескихъ владѣтеляхъ, запутанность въ хронологіи, неопредѣленность сказаній о началѣ и устройствѣ земли. Извѣстно что первая *лѣтопись Молдавской**) земли написана на русскомъ языкѣ. Премногія грамоты, дарственныя записи, писанныя на русскомъ же языкѣ начавъ съ второй половины XIV стол. до XVII. хранятся въ монастыряхъ и др. архивахъ Буковинскихъ. Еще по сю пору суще-

---

*) подчеркнуто, А. Ѳ. Бычковымъ.

ствуютъ тамже правосл. монастыри и церкви учрежденные и созданные первыми господарами Молдавскими послѣ водворенія кн. Драгоша и его первыхъ наслѣдниковъ. Многочисленные надгробные камни съ русскими надписями показуютъ мѣста, гдѣ покоится прахъ первыхъ князей и княженъ. Живое преданіе свидѣтельствуетъ и учредительныя грамоты подтверждаютъ, что воевода Богданъ Драгошъ, вышедши изъ Мармароша и перешедъ полонинскія погоря между верховьями Тиссы и Молдавицы поселился первоначально въ прекрасномъ удольи надъ рѣкой Формоса (Formosa) (грамота съ 1428 м. Іюля 24 дня) и создалъ церковь въ селѣ Воловецъ, гдѣ и почиваютъ Драгошевы кости. На мѣстѣ деревяной церкви построенной Драгошемъ создалъ господаръ Стефанъ Вел. нынѣшнюю церковь изъ твердаго матеріяла; деревянная же церковь перенесена въ пустиный монастырь Путна и существуетъ еще по сю пору. Не менѣе достопамятна церковь въ Радавцахъ (Радауцъ), гдѣ была митрополія, перенесенная въ послѣдствіи въ Сочаву, которой подчинены были и православныя церкви въ Червоной Руси. Въ [обор.] Радавцахъ покоится вся фамилія Стефана Вел. какъ свидѣтельствуютъ о томъ надгробные камни съ надписями. Стефанъ основалъ монастырь въ Путнѣ и тутъ лежитъ погребенъ. Достопамятна церковь въ Путнѣ вся исписана фресками — не менѣе и монастырь въ Сучавицѣ съ гробницами основателя своего Іереміи Могилы и его рода — съ портретами ихъ на красномъ бархатѣ шелкомъ шитыми. Вообще достопримѣчательно, что всякая династія господарей назнаменовала свое существованіе созданіемъ новаго православнаго монастыря, въ которомъ покоится родъ основателя. По той причинѣ важны къ разсмотрѣнію и другія мѣста бывшихъ монастырей въ Молдавицѣ, основаннаго Александромъ I., въ Гурѣ-Гуморѣ-Сочавѣ и др. — Во всякомъ изъ монастырей хранятся многія учредитеьлныя грамоты, дарственныя записи и другіе акты, бросающіе яркій свѣтъ на политическое и церковное состояніе страны. По той причинѣ наднежало бы кому изъ ученыхъ разсмотрѣть всѣ монастыри Буковинскіе, существующіе и упраздненные. Въ нихъ находится множестло актовъ, записокъ, и другихъ рукописей. Въ 2-ыхъ Церкви въ Радавцахъ и въ Сочавѣ, не менѣе богатыя актами

относящимися къ церковной исторіи Буковины и смежной Галиціи.

3. Такъ какъ при занятіи Буковины Австрійцами въ 1775. многіе грамоты и рукописи вывезены изъ монастырей въ настоящую Молдавію надлежало бы поискать за ними въ монастырскихъ архивахъ въ Нямцахъ и въ Митрополичьемъ въ Яссахъ, куда они перенесены.

4. Наконецъ большое количество древныхъ актовъ касающихся церковныхъ имуществъ сложено въ [З. л.] правительственныхъ архивахъ въ Черновцахъ. Я навѣрно знаю, что въ канцеляріи духовныхъ имуществъ, находится подлинныхъ пергаменныхъ грамотъ, касающихся православныхъ церквей въ Буковинѣ свыше восьмь сотъ. Между ними есть много документовъ частныхъ людей, которые отказавъ свои имѣнія монастырямъ отдавали вмѣстѣ и свои древные документы до распорядимости монастыря. Изъ того послѣдняго источника заимствовалъ Викенгаусеръ, который издалъ нѣмецкій переводъ грамотъ и др. документовъ (слишкомъ 300) изъ бывшаго монастыря въ Молдавицѣ съ 1402—1774 г. съ дополненіемъ нѣкоторыхъ актовъ со времени цѣсаря Іосифа II. по 1783, въ книгѣ пôдъ заглавіемъ: Moldawa oder Beiträge zu einem Urkundenbuche für die Moldau und Bukowina von Fr. A, Wickenhauser I. Abtheilung, Die Urkunden des Klosters Moldowiza. Wien 1862. (8) 242 стр. Изъ этой книжки, содержащей въ себѣ слишкомъ 300 грамотъ Господарей Молдавскихъ, можно уже убѣдиться о богатствѣ реченыхъ архивовъ. Но такъ какъ издатель не понималъ языка подлинниковъ, а пользовялся безъ сомнѣнія оффиціяльными, не совсѣмъ надежными переводами, то его книга не можетъ имѣть всесторонной научной цѣнности. Между грамотами есть самыя древнѣйшія на русскомъ языкѣ (изд. пишетъ за незнаніемъ serbisch?) до конца XVII вѣка, которыхъ считается слишкомъ 100, кромѣ нѣсколькихъ десятковъ, при которыхъ издатель не примѣтилъ на какомъ языкѣ писаны. Древнѣйшая грамота на румынскомъ языкѣ писана 1683 г. Господара Дуки.

[обор.] Изъ сказаннаго явствуетъ, какъ полезно было бы изслѣдовать въ видѣ дополненія актовъ югозападной Россіи, съ которой они стоятъ въ близкой связи. Молдавское господарство основано на русскомъ корнѣ — оно возрастало и

удерживалось при помощи Русиновъ нашедшихъ съ связи съ Румынами сильный оплотъ противъ посягательствамъ католиковъ и уніи.

Извѣщая Васъ о важности актовъ находящихся въ Буковинѣ прошу благосклонно обратить вниманіе ученой археографической коммиссіи, что очень полезно были бы выслать туда мужа для собиранія этихъ актовъ и употребленія ихъ въ пользу науки.

Если только должностныя дѣла позволяте мнѣ взыскать досужное время, то я даю себѣ обѣтъ, посѣтить эти страны и по возможности воспользоваться ея памятниками старины.

Извините моей многорѣчивости — а примите засвидѣтельствованіе усерднѣйшаго моего высокопочитанія съ коимъ имѣю честь пребывать

Вашого Высокоблагородія покорнѣйшій Слуга

Львовъ 25. Марта. *Яковъ Θеодоровичъ Головацкій*
864. в. ч.*) професоръ публ. ордин. и ректоръ Унив. Львовскаго.

№ 2. (*2 л. Q съ виньетой какъ выше*).

Многоуважаемый Господинъ !

Я очень долженъ за благосклонное исходатайствованіе Ваше у свѣтлой Коммиссіи Археографической объ доставленіи мнѣ изданій ея. — Сообразно призванію Коммиссіи честь имѣю извѣстить симъ, что у меня ровно недостаютъ всѣ эти тома, которые познаменованы въ спискѣ изданій Археографической Коммиссіи, за исключеніемъ XV. Тома Полнаго собранія русскихъ лѣтописей, полученнаго мною отъ Васъ даромъ. Вслѣдствіе того и ожидаю благосклонно опредѣленнаго мнѣ дара.

Съ большимъ прискорбіемъ долженъ я извинится, что возжеланное мною посѣщеніе Буковины не могло усуществиться. Такъ какъ я къ прошедшемъ школьномъ году из-

*) „ветхаго численія“.

аранъ былъ въ ректоры здѣшняго университета и сверхъ обыкновеннаго накопилось много дѣлъ, то я принужденъ былъ по должности остаться во все время вакацій во Львовѣ. Однакже, если Всевышній даруетъ жизнію и сдоровьемъ, по истеченіи настоящихъ семестровъ въ ваканціальное время я непремѣнно отправлюсь въ Буковину — и тогда первою должностію моею будетъ сообщить свѣтлой [обор.] Коммиссіи результаты моего путешествія и поисковъ моихъ въ архивахъ Буковины.

Пользуясь случайностію посылаю Вамъ мой фотографическій билетъ — и милости прошу объ присланіе подобной же фотографіи Вашей. Прибавляю тоже извѣщеніе объ новомъ журналѣ издаваемомъ Галицко-русской Матицеі, при издаваніи котораго я избранъ въ главные редакторы.

При томъ честь имѣю засвидѣтельствовать мое глубочайшее почтеніе и совершенную преданность.

Вашего Высокоблагородія покорнѣйшій слуга

Львовъ 8/20 октября 864 *Я. Ѳ. Головацкій.*

№ 3. *(2. л. Q — виньета к. в.)*

Многоуважаемый Господинъ!

Современно съ этимъ письмомъ высилаю я по почтѣ тюкъ съ книгами предназначенными въ Императорскую библіотеку. — Въ продолженіе минувшихъ двухъ годовъ собралъ я почти все, что только печаталось у насъ на русскомъ языкѣ и слов.-русскимъ] шрифтомъ. Тутъ есть полные ексемпляри издаваемыхъ во Львовѣ газетъ и литературныхъ журналовъ, нѣкоторыя изъ учебныхъ книгъ, мѣсяцесловы издаваемые во Львовѣ, Перемышлѣ, и Ужгородѣ въ Венгріи, впрочемъ всякія брошюры и эфемерныя изданія. — Скудное собраніе нашей скудной литературной производительности, но межь тѣмъ найдутся и любопытныя статьи для спеціялистовъ. Къ тому прибавилъ я нѣсколько сочиненій на другихъ языкахъ, избравъ такія. коихъ содержаніе относится къ исторіи Славянской и русской, или которыя чѣмъ нибудь могутъ розбуждать интересъ Руси. Межь ними много такихъ сочиненій и брошютъ, которыя но находятся въ книжной торговлѣ. На-

дъ прибавилъ я »Роспись Книгамъ« находящимся въ единственной русской) книжной лавкѣ Ставропигійскаго института. Она можетъ показать вѣдомству Имп. Библіотеки, каковыхъ книгъ недостаетъ библіотекѣ и которыя могутъ быть по заказу высланы позже.

[обор.] При той случайности осмѣляюсь я прибавить по одному екс. Наукового Сборника I. Вып. и моей статьи въ знаменитыя литературныя общества и именитымъ въ литературѣ мужамъ — благоизволите милостиво препроводить ихъ куда слѣдуетъ. Для нашего новозавязавшагося Общества желательно прити къ большей гласности; надѣяться надлежитъ, что старшія общества подкрѣплятъ духовнымъ кормомъ молодыя силы наши для успѣшнѣйшаго развитія и скорѣйшаго возраста нашего. — Статьи объ стенографіи милости прошу сообщить специалисту, кто усерднѣе занимается этимъ предметомъ, если угодно въ обмѣну на русскія стенографическія сочиненія.

Два года тому будетъ назадъ получилъ я отъ Вѣдомства Импер. публичной библіотеки изъ нѣкоторыхъ изданій только начальныи тетради — а такъ какъ я неотмѣнно желалъ бы имѣть полные экземпляри, то милости прощу благосклонно влiять, чтобы я могъ получить при будущей высылкѣ и остальные тома. И такъ н. пр. я получилъ Толковаго словаря Даля только VI выпусковъ — Собранія пѣсень Кирѣевскаго два вып. — Калѣки перехожіе Безсонова два вып. — Памятниковъ старинной русской [2. л.] литературы гр. Безбородка только третій выпускъ — Иліады пер. Гнѣдича Сптб. 1861. I-ю часть. — Матеріяловъ для сравнительнаго словавя недостаетъ мнѣ V-го тома т. е. II-го тома Словаря ц.-славян. Востокова. — С. Соловьева учебника русск. истор. есть у меня лишь только пять выпусковъ — Исторіи Россіи въ картинахъ тоже только два выпуска т. е. I. и II.

Благоизволите доложить начальству объ посылкѣ моей и нужное въ дѣлѣ роспорядить.

Съ выраженіемъ глубочайшаго Высокопочитанія честь имѣю оставаться Вашь

искренно преданнѣйшій слуга

Львовъ 10/22 марта 865. г, *Яковъ Ѳ. Головацкій.*

№ 4. (2 л. 8° безъ виньетки.)

Милостивый Государь!

Съ душевной радостью получилъ я ваше письмо и присовокупленную къ нему Вашу фотографическую карточку. Она знакомитъ меня ближе съ глубокоуважаемымъ лицемъ, съ коимъ честь имѣю вести ученую переписку.

Я очень одолженъ за обѣщанныя мнѣ книги и съ нетерпѣніемъ ожидаю ихъ — а прошу милости скорѣе высылать ихъ потому что я около 8/20 Іюля отправляюсь па два мѣсяца въ деревню въ восточныя страны Галиціи и прискорбно былобы менѣ, когда посланныя книги не заставъ меня во Львовѣ должны были лежать долшее время въ магазинѣ.

Документы объясняющія отношенія зап. Россіи для насъ чрезвычайно важны и по той причинѣ понадобилась бы эта книга для библіотеки нашего Народнаго Дома, откуда могло бы пользоваться ней все ученое общество русское. Книги прошу [обор.] высылать по желѣзной дорогѣ на фрахтъ, это многимъ дешевлѣ чѣмъ пересылка по почтѣ.

При этой случайности рекомендую Вамъ Г-на Сѣнкевича — чиновника при застрахованномъ обществѣ,*) который хотя не занимается никакой спеціальной наукой, но какъ образованный человѣкъ и ревностныи Русскій беретъ большее участіе въ нашемъ движеніи и хорошо понимаетъ положеніе наше.

Съ выраженіемъ глубочайшаго высокопочитанія и истинной преданности честь имѣю пребывать

Вашь покорный слуга

Я. Ѳ. Головацкій.

Львовъ 12/24 Іюнья 1865 г.

№ 5. (2 л. Q почт. бум. съ виньетой, к. в.)

Милостивый Государь

Аѳанасій Ѳедоровичь!

Прежде всего должностію своею почитаю извѣстить Васъ объ полученіи посланныхъ мнѣ книгъ, за которыя я засылаю

---

*) Нынѣ директоръ страхового общества въ С-Птб.

преискреннѣйше благодареніе. Всѣ книги и отъ Археографи-ческой коммиссии, и отъ Императорской библіотеки прислан-ныя, получилъ я исправно. — Извѣщеніе о высылкѣ книгъ со стороны Варшавской конторы общества »Надежда« полу-чено мною еще въ минувшемъ мѣсяцѣ — межъ тѣмъ самую посылку получилъ я только недавно. Посылка залегла въ здѣш-нихъ магазинахъ желѣзной дороги, и по той причинѣ я не извѣщалъ Васъ, пока не получилъ самыхъ книгъ. — Второй екс. Документовъ объясняющихъ исторію западно-русскаго края передалъ я управительству Народнаго Дома, отъ кото-раго поручено мнѣ засвидѣтельствовать Археографической Коммиссіи выраженіе благодарности. Обстоятельства не позволяютъ самому управительству оффиціально поблагодарить особымъ письмомъ.

Что касается лицъ, которыя бы интересовались Д о к у м е н т а м и, я смѣю предложить нашихъ историковъ или скромнѣе сказавъ, дилетантовъ исторіи: Антонія Петрушевича, д-ра Исидора Шараневича, Михаила Малиновскаго, Ивана Наумовича (во Львовѣ), Антонія Добрянскаго, Юстина Желеховскаго (въ Перемышлѣ) и Анатолія Кралицкаго (въ Венгріи). Впрочемъ благополезно было бы еще раздать по экс. въ библіотеки уніатскихъ соборовъ, или въ библіотеки духовныхъ семинарій во Львовѣ, въ Перемышлѣ, въ Унгварѣ (Ужгородѣ) и Пряшевѣ и библіотеки монастырскія во Львовѣ и въ Мукачевѣ (въ Венгріи).

При разсмотрѣніи выпусковъ изданія Безсонова: К а л ѣ к и п е р е х о ж і е, примѣтилъ я, что мнѣ недостаетъ еще I-го выпуска, объ которомъ я осмѣляюсь упомнить и просить объ присланіи его. Требуемую вами роспись книгамъ, находящимся въ книжной лавцѣ Ставропигійскаго Института я перешлю Вамъ въ непродолжительное время. — Что (обор.) касается пересылки книгъ, это всего лучше можетъ усуществлять контора »Надежда«. Напротивъ касательно заказа книгъ и высылки въ Россію, тутъ есть большія затрудненія. Прямыхъ сношеній по книжному дѣлу совсѣмъ нѣтъ. Недавно писалъ ко мнѣ книгопродавецъ Спбурскій Д. Е. Кожанчиковъ и жаловался, что онъ пробовалъ завесть торговлю Славянскими книгами и понесъ убитокъ слишкомъ 1000 рб. По той причинѣ, думаю я, пока лучше устроются книжныя торговельныя

сношенія, благоизволите сообщить мнѣ, какія именно книги требуются со стороны Императорской публичной библіотеки — и я уже постараюсь найти сдѣсь вѣрнаго спедитера, который, если угодно, посредствомъ »Надежды« перешлетъ въ СПбургъ.

Что касается политическаго горизонта, онъ, можетъ быть, для Чеховъ прояснился на нѣкое время, но для нашей русской народности въ Галиціи и Венгріи нѣтъ никакихъ надеждъ. Смѣна министерства не исправила нашего положенія, объвѣщенная будтобы автономія областей не принесла намъ ни малѣйшей пользы. Февральскій патентъ бывшаго министра по крайней мѣрѣ въ принципѣ заручалъ намъ нашу народность, народную индивидуальность; нынѣшніе автономисты отбрасываютъ февральскій патентъ и наша Русь пала въ жертву полонизму. Объ раздѣленіи Галиціи на русскую и польскую и думать нельзя при такомъ составѣ сейма, каковъ есть нынѣ во Львовѣ. — Отсылаюсь въ томъ отношеніи на мою статью: Русины и Галицкій Сеймъ, напечатану въ послѣднихъ Н-рахъ Дня съ 1864 г. и въ особой брошюрѣ. — И нынѣ собрался Галицкій Сеймъ; послѣ неудачь въ послѣднихъ годахъ за Вислой Ляхи кажется присмирѣли нѣсколько, они стали и вѣжливѣе для Русиновъ, но никакъ не уступчивѣе касательно требованій нашихъ въ жизненныхъ вопросахъ т. е. ровноправности языка русского въ школѣ, судѣ и урядѣ. Политическій раздѣлъ Польши совершился давно — нынѣ на нашу долю пришлось сразиться съ Ляхами и перевесть фактически раздѣлъ бывшей Польши въ національномъ и соціальномъ отношеніяхъ. Силы наши слабы, но большая рѣшимость и неимовѣрная отвага нашихъ слововодцевъ [2. л.] дастъ намъ ручательство, что мы отстоимъ свои права. На польской сторонѣ большинство, физическая сила, на нашей сторонѣ сила моральная — правда и справедливость. — Ровно нынѣ произошла жаркая перепалка съ Ляхами въ сеймѣ. Поляки поднесли вопросъ объ ровноправности языка русскаго съ польскимъ въ дѣловодствѣ сейма. Графъ Борковскій въ пространной рѣчи старался отрицать существованіе русскаго языка и русской народности. Это нечаянное нахальство жаркаго Ляха огорчило нашу Русь до крайности — посыпались мѣткія возраженія нашихъ пословъ — и Русь показала силу, что она готова сражаться съ Поляками до послѣдней капли крови. Рѣчи бу-

дутъ безъ сомнѣнія повторены и въ русскихъ газетахъ — но впечатлѣніе было необыкновенное — сегоднишне засѣданіе было достопамятно — очи всѣхъ разискрились, духъ заперся — лица блѣднѣли — восторженность была неисповѣдимая. — Вопросъ не рѣшенъ и въ будущихъ засѣданіяхъ ожидаемъ еще много важнаго въ томъ предметѣ.

Но извините, что я разгуторился объ политически-эфемерныхъ происшествіяхъ и едва не забылъ о другомъ не менѣе важномъ дѣлѣ. — Поѣздка моя въ Буковину не повелась. Въ первой половинѣ мѣсяца августа прибылъ я было въ Черновцы, но въ таку пору, когда не было чиновника, наблюдателя правительственнаго архива, съ которымъ я лично знакомъ. Его заступникъ не рѣшился показать мнѣ архивскія бумаги къ разсмотрѣнію — и въ то время, когда я было старался выхлопотать позволеніе у г-на президента познакомился я съ г-номъ Викенгаузеромъ, издателемъ книжки: Moldawa oder Beiträge zu einem Urkundenbuche für die Moldau und Bukowiua Wien 1862, и онъ сказалъ мнѣ навѣрно, что подлинниковъ грамотъ помѣщенныхъ имъ въ его книгѣ въ Черновцахъ вовсе нѣтъ, что онѣ отосланы въ главную львовскую прокураторію. На томъ основаніи отсталъ я отъ дальшихъ поисковъ, надѣясь, что во Львовѣ еще удобнѣе будетъ добыться мнѣ до этихъ старинныхъ грамотъ. — Испытавъ первую неудачу въ Черновцахъ хотѣлъ я было посѣтить поряду Буковинскіе монастыри, но грудная болѣзнь моя усиливалась — и врачи присовѣтовали, что для моего сдоровья опасна можетъ статься работа въ архивской пыли среди ветхихъ бумагъ. По ихъ совѣту долженъ я былъ возвратиться [обор.] въ сельское уединеніе и пользоваться свѣжимъ воздухомъ и рѣчными купелями. Такъ миновалъ августъ и сентябрь — въ октябрѣ возвратился я во Львовъ. — Сдѣсь спрашивалъ я за извѣстными документами, и свѣдалъ, что онѣ были перевезены во Львовъ, но нѣсколько годовъ тому назадъ весь архивъ буковинской области возвращенъ назадъ. И такъ прійдется мнѣ еще разъ въ лѣтнюю пору съѣздить въ Черновцы и непремѣнно добраться до этого клада. — Между тѣмъ успѣлъ я найти нѣсколько подлинныхъ грамотъ Молдавскихъ и Валахскихъ съ 1410—1534 г. Онѣ находятся частью въ архивѣ сдѣшняго магистрата, частью же въ частныхъ рукахъ. Между

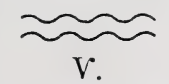
послѣдними есть и подлинники грамотъ помѣщенныхъ у Викенгаузера на ст. 72 и 78. — Изъ этого убѣждаюсь съ одной стороны, что переводы Викенгаузера довольно вѣрны, — но съ другой стороны очевидно, что эти грамоты подлинныя, хранившіяся въ государственныхъ архивахъ, перешли неизвѣстно какимъ образомъ въ частныя руки! Изъ этихъ выше упомянутыхъ грамотъ скопировалъ я уже 6 штукъ и когда получу больше, то перешлю къ употребленію Археологической Комиссіи. По части археологіи развѣ то достопамятно, что приготовляются къ печати древніе акты, находящіеся въ сдѣшнемъ городскомъ магистратѣ — равнымъ образомъ дѣйствуетъ особая коммиссія занимающаяся приготовленіемъ къ печати древнихъ актовъ гродскихъ и земскихъ нашей земли, сложеныхъ въ кляшторѣ оо. Бернардиновъ. Это будетъ важный источникъ для исторіи Галиціи съ XIV до XVIII стол.

Съ выраженіемъ глубочайшаго высокопочитанія и искренней благодарности честь имѣю оставаться

Вашимъ искренно преданнымъ слугою

Я. Ѳ. Головацкій.

Львовъ 18/3 Ноября 865.



V.

Переписка карпаторусовъ съ русскими славянофилами, съ 1864 г.

1. Изъ переписки Я. Ѳ. Головацкаго съ П. Н. Батюшковымъ*).

....

(Бумаги П. Н. Батюшкова, хранящіяся въ рукописномъ отдѣленіи Импер. Публичной Библ. въ С.-Птб.: а) Альбомъ Н. С. Батюшковой и б) Письма разныхъ лицъ къ П. Н. Батюшкову.)

1-ое письмо Я. Ѳ. Г-аго къ П. Н. Б—ву. (См. Письма...)

Ваше Превосходительство

Помпей Николаевичъ!

Уже цѣлую недѣлю живу въ Москвѣ, а еще не успѣлъ написать Вамъ о моемъ пребываніи въ этой древней насквозь

---

*) П. Н. Батюшковъ, былъ въ это время попечителемъ Виленскаго учебнаго округа. Желая возстановить русскій характеръ запад

русской столицѣ. Нашъ поѣздъ опоздалъ по причинѣ припадка случившагося съ товарнымъ поѣздомъ, который выскочилъ изъ рельсовъ и мы были принуждены ждать болѣе двухъ часовъ. Послѣ прибытія моего въ Москву дня 16 начались засѣданія археологическаго съѣзда и продолжаются ежедневно съ 12 до 3 часовъ и съ 7—10 часовъ. Письма и свитокъ я отдалъ г-ну Мансурову, но не успѣлъ еще видаться съ нимъ. Я безпрестанно занятъ. Меня предназначили читать докладъ о археологическихъ трудахъ и курганныхъ находкахъ въ западномъ краѣ и въ Литвѣ*), и я долженъ былъ приготовиться. Только вчера я держалъ свое чтеніе. Въ будущую недѣлю я хочу еще читать о памятникахъ русской старины въ Галичинѣ и Буковинѣ**), и по той причинѣ я опять принялся за работу — такъ что нѣтъ времени даже разсмотрѣть достопамятности матушки Москвы. Чтенія весьма интересны. Здѣсь кипитъ литературная дѣятельность, не то что въ Вильнѣ. — Супрасльскій Альбумъ понравился всѣмъ, рисунки Шмита обратили всеобщее вниманіе. Жаль очень жаль, что не прислано эксемпляра Памятниковъ древностей югозападнаго края и въ С. Петербургѣ я не могъ получить III и IV выпусковъ того сочиненія, по той причинѣ я долженъ былъ въ моемъ докладѣ только краткими словами упомнить о важнѣйшихъ рисункахъ того изданія. — Если буду я свободенъ, напишу пространнѣе, а теперь прошу объ извиненіи. Засѣданія продолжатся до конца м. марта, и я долженъ буду остаться до конца съѣзда.

Съ глубочайшимъ высокопочитаніемъ и совершенною преданностью остаюсь

Вашего Превосходительства покорнѣйшій слуга

Москва 23 марта 869 г. *Яковъ Головацкій.*

наго края, онъ издалъ въ теченіе 1865—1885 гг. 8 выпусковъ F⁰ „Памятники русской старины въ западныхъ губерніяхъ“ и 8 выпусковъ бол. 8⁰ Объяснительныхъ текстовъ и статей по исторіи Волыни (1—4), Виленскаго края (5—6) и Холмско-подляшскаго (7—8). Въ изданіи этихъ текстовъ Головацкій принималъ очень дѣятельное участіе, что и было главной причиной продолжительной кореспонденціи. —

*) см. Труды I-го Археол. Съѣзда т. I. ст. 147 сл. статья Я. Г-аго: „Объ археологическихъ трудахъ и изслѣдованіяхъ въ сѣв.-запад. краѣ“.

**) ibidem ст. 219 сл. „Объ изслѣдованіи памятниковъ русской старины въ Галичинѣ и Буковинѣ“.

Письмо Совѣта О-ва „Русская Бесѣда" въ Черновцахъ къ И. И. Б-ву. (2. л. Q Альбомъ 7. л.)

Ваше Превосходительство!

На крузѣ земномъ прозябъ*) и въ нашомъ Краю въ послѣдніе дни Класъ достойный житницы россійской, класъ пшеничныхъ разсѣявшихся по лицу всея земли отъ широкой нивы Россіи, сіе есть одно русское общество подъ именемъ »Русска Бесѣда«**) учредилось изъ ученыхъ Русскихъ на Буковинѣ въ головномъ градѣ Черновцахъ въ незабвенную память проѣзда *(вставлено надстрочно)* Ея Императорского Величества великія Государины россійской въ Кримъ через Буковину, и тое общество, существуетъ нынѣ отъ немногихъ дней правелно по уставахъ потвержденныхъ ц. к. Правительствомъ, которыхъ одинъ Екземпляръ здѣ въ прилученіи Вашему Превосходительству всенижайше подносимъ. Но жребій нашего общества разбивается бѣднѣ, на однѣ сторонѣ отъ ненависти злобствующихъ намъ инноплеменниковъ, на второй же отъ чувствительной скудости средствъ къ существованію соразмѣрному препріятоіі себѣ цѣли. Въ такомъ убо положенію да не останетъ русское наше общество въ презрѣніе инноплеменныкомъ(!), возносимъ гласъ къ великодушію и народолюбію, высокихъ Мужей въ пространноіі державѣ россійской о мылостивное вспоможеніе, яковъ Гласъ и къ Вашему ПреВосходительству провѣщаваемъ, да благосклоннійше изволити сіе общество Вашею Мылостію въ либо чѣмъ состоящемъ дарѣ денгахъ, книжкахъ, часописахъ и проч: — подперти, понеже здѣ ниоткуду ни надѣемся помощи, а Славу руску боронити званны есмы природою, и яко быхъ низнали сего званія стидно намъ признатись.

Общество сіе подкрѣпленно помощію Вашего Превосходительства не забудетъ донелѣже будетъ существовати руку прещедру подавшую ему крѣпость, и достойнымъ себе пока-

---

*) я значится въ письмѣ ea.

**) „Русская Бесѣда" была основана 1868 г. при содѣйствіи [illegible] Гакмана. См. больше объ этомъ Обществѣ у проф. С. Смаль-Стоцкаго: Буковиньска Русь, Чернівці 1897 ст. 232 сл. особенно 254—260, и газ. Руслан 1908 н-ръ 283 — 6 фельет. „Материяли до історії буковиньскої Руси".

зати имене русского народа, при томже и молити премылостиваго Бога, да рука Вашего Превосходительства не оскудѣетъ никогда но умножится на болшее прославленіе имени Божаго и святыя Россіи!

Адресъ къ обществу русской Бесѣды въ Черновцахъ ва Буковинѣ въ Австріи,

во Имя Быдѣла*) русской Бесѣды всенижайшіи рабы *Василій Проданъ* православный проповѣдникъ и Єзархъ каѳедральный яко председатель Бесѣды.

*Ѳеоктистъ Дронъ***) архидіаконъ каѳедралной церкви учредитель и Секретарь Бесѣды.

На верхнемъ полѣ письма замѣтка карандашемъ: „напечат. вВЦко ровно какъ и прислани. устав $\frac{2.}{IV.}$

Положеніе „въ незабвенную память.... въ Кримъ через Буковину" зачеркнуто карандашемъ, что впослѣдствіи, вмѣсттѣ съ карандашной замѣткой Батюшкова было стерто резникой.

На этомъ же листѣ Альбома наклеено письмо (2 л. Q). Я. Ѳ. Головацкаго съ карандашною замѣткою Батюшкова: „Нужно напечатать не въ формѣ письма, но въ формѣ примѣчанія къ полученному мною изъ Черновецъ письму: что русскіе въ Буковинѣ (смотри на оборотѣ") — 1-ая и верхъ 2-ой страници зачеркнуты карендашемъ — „по примѣру русскихъ въ Галичинѣ".

2-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву.

Ваше Превосходительство

Помпей Николаевичъ!

Сообщенное мнѣ письмо председателя русской Бесѣды въ Черновцахъ утверждаетъ меня въ моемъ убѣжденіи, что проѣздъ Ея Императорскаго величества всемилостивѣйшей Государинѣ Императрицы чрезъ Галичину и Буковину произвелъ самое радостное впечатлѣніе на все русское и православное жительство Галичины и Буковины. Я былъ свидѣтелемъ того взволнованія чувствъ, которое овладѣло всѣми, у кого русское сердце. Какъ электрическая искра содрогнуло всю землю какое то отрадное чувство и въ милліонахъ сердецъ

---

*) д. б. В...

**) Его же почеркомъ и написано все письмо.

вдругъ отозвалось сознаніе русской національности, не только въ домахъ образованной верствы, но во всякой русской хижинѣ повторялась радостная вѣсть, чуо Русская Царица (— подчеркнуто Голов. —) изволила проѣхать чрезъ нашу землю, и всѣ сердца возгорѣли усилитетьнымъ желаніемъ счастливаго пути Царственной путешественницѣ. По той причинѣ и естественно, что тотъ сколокъ многоплеменнаго народа русскаго, который обытаетъ на восточной окраинѣ Галичины и Буковины проснулся, заявилъ свою національную и литературную жизнь и нынѣ онъ припоминая съ умиленіемъ это событіе считаетъ проѣздъ Всеавгустѣйшей русской Монархини эпохой своего душевнаго пробужденія. Соплеменники Буковинцевъ русскіе въ Галичинѣ (до сего мѣста зачеркнуто —) и Венгріи *еще съ 48 годовъ**) почувствовали свою принадлежность къ славяно-русской народности начали подвизаться въ развитію русской письменности и своего народно-бытоваго существованія, Буковина обособленная въ извѣстныхъ обстоятельствахъ подъ преобладаніемъ нѣмецкаго и румынскаго элементовъ не проявила тогда**) участія въ національныхъ движеніяхъ своихъ соплеменниковъ***). Положена на сѣверовосточной покатости Карпатскаго хребта эта небольшая земля обнимающая 181 квадр. миль, разнообразна по географическому отношенію — на югѣ возвышаются нѣкоторыя вершины Карпатъ до 5500 фут., сѣверная и восточная страна представляетъ собою ровную степь и плодородныя пашни — Буковина имѣетъ свою особую исторію. До половины XIV. в. она принадлежала къ бывшему Галицко-русскому княжеству, съ той поры была она составною частью Молдавскаго Господарства съ столицею въ Сочавѣ, гдѣ жилъ и православный митрополитъ; въ 1775 г. послѣ Кутчукъ-Кайнардскаго мира Буковина отступлена Австріи составляла прежде округъ Галиціи, а въ 1849 г. получила титулъ герцогства и особое управленіе. Въ этнографическомъ отношеніи замѣчаемъ тоже разнообразіе, но во всѣ времена большинство жителей соста-

---

*) Зачеркнуто карендашемъ и пропущено въ печати.

**) Зачеркнуто карандашемъ и замѣнено на „нынѣ“.

***) На полѣ замѣтка Бат. карандашемъ: „тутъ сказать о полученномъ мною письмѣ и ознакомить читателя со страною“.

вляли и составляютъ русскіе и православные. Въ 1790 году считалось въ Буковинѣ только 80.000 жителей, которыхъ число возросло до 1835 г. до 230.000; въ 1851 считалось (уже — зачеркнуто Голов. —) 380.826, а въ 1857 г. было уже 463.000 душъ обоего пола. Изъ нихъ причисляется около 380.000 д. къ православнымъ, которые имѣютъ своего епископа въ Черновцахъ. По народности православные раздѣляются на двѣ половины, одну половину составляютъ румыни, употребляющіе въ церкви и въ общественной жизни румынскій языкъ, вторая половина состоитъ изъ. Русскихъ (малороссовъ) съ богослужебнымъ церковно-славянскимъ языкомъ. Они сохраняютъ въ своей домашней и общественной жизни свое родное русское нарѣчіе, а въ письменности стараются они усвоить себѣ книжный русскій языкъ. Сверхъ того живетъ въ Буковинѣ около 2.500 д. поселившихся тамже Великороссовъ-старообрядцевъ, которые сохранили въ цѣльности свой первоначальный типъ. Въ школахъ и въ администраціи преобладаетъ нѣмецкій языкъ. Не смотря на значительное количество русскихъ поселенцевъ въ Буковинѣ, народность ихъ подъ преобладаніемъ другихъ болѣе развившихся національностей не могла проявиться и по той причинѣ надлежитъ весьма радоваться пробужденію національнаго сознанія Буковинцевъ*) тѣмъ болѣе, что первый толчекъ къ сознанію и оживленію славяно-русской народности произошелъ вслѣдствіе и по поводу приснопамятнаго проѣзда Ея Императорскаго Величества Государини Императрицы чрезъ Буковину въ Крымъ.

Съ глубочайшимъ высокопочитаніемъ и совершенною преданностью имѣю честь оставаться

Вашего Превосходительства
покорнѣйшимъ слугою

Вильна 1869. г, м. апрѣля
27 дня

Яковъ Головацкій

Къ тому же предмету Г-ій возвращается и въ письмѣ къ *А. Ѳ.* (Александру Ѳедоровичу Гильфердингу, 1-ому предсѣдателю Славянскаго Благотворительнаго Общества въ С.-Птб.,) начеркъ котораго на-

---

*) Начиная со словъ „тѣмъ болѣе...“ до конца все зачеркнуто.

ходимъ въ *бумагахъ Я. Г-аго* въ Библ. Народ. Дома во Львовѣ № 713. — Этотъ начеркъ и печатаемъ здѣсь:

Ваше Превосходительство
Александръ Ѳеодоровичъ

Въ послѣдней поѣздкѣ моей заграницу заглянулъ я и въ Черновцы на Буковинѣ, этотъ крайній уголокъ русскихъ поселеній на югѣ, и я старался собрать свѣдѣнія о состояніи русскихъ на рубежѣ румыской націи... Я посѣтилъ русскую бесѣду (клубъ) въ Черновцахъ и познакомился съ предсѣдателемъ клуба Отцемъ протоіереемъ и эксархомъ Василіемъ Продановъ и другими членами. — Я свѣдалъ, что и это общество русское должно постоянно бороться съ непріязненнымъ элементомъ румынскимъ. По мѣрѣ возрастанія и успѣшнаго развитія русскаго общества растетъ и ненависть и противудѣйствіе противъ его стремленіямъ у мѣстныхъ румынъ. — Доселѣ враждовали православные румыны противъ русской бесѣдѣ нападая на православныхъ членовъ русской Бесѣды за то, что они заводятъ дружбу съ уніятами-русскими, опасными для православія... Но нечаянно явился еще новый недругъ со стороны, откуда всего менѣе опасались буковинскіе русскіе. — На мѣсто Назимова, прежняго русскаго консула въ Черновцахъ назначенъ Димитрій Дунжанъ, русскій чиновникъ изъ румынской націи. Назимовъ всегда пріятельски относился къ русскимъ въ Буковинѣ, преимущественно православнымъ. Они находили въ немъ своего искренняго друга и покровителя. Когда пріѣхалъ новый консулъ, то предсѣд. Бесѣды обратился къ нему какъ русскому и православному зъ прежнею довѣренностью, но вдругъ замѣтилъ въ немъ недруга всего русскаго и славянскаго, а рьянаго приверженца румынской партіи.—Дунжанъ уговаривалъ Продана, чтобы онъ покинулъ русскихъ — эту варварскую рассу, а обратился къ благородной романской націи, происходящей отъ римлянъ — бывшихъ обладателей земли и представителей нынѣшней культуры; онъ увѣщевалъ, что фам. Продановъ не русская а настоящая румынская. Когда онъ замѣтилъ, что отъ Василій твердо держится своихъ началъ и рѣшительно преданъ идеѣ славянства и русской народности, началъ онъ угро-

жать, что онъ уничтожитъ это непотребное гнѣздо затѣйщиковъ русскихъ, что онъ употребитъ все свое влѣяніе на русск. правительство и русскія Общества, чтобы Русской бесѣдѣ не посылались никакія ни поддержки, ни деньгами, ни книгами. Члены бесѣды опасаются, чтобы истинно клеветы чиновнаго лица не поколебали довѣрія къ бесѣдѣ у благотворительнаго комитета, и просили меня, чтобы я предупредилъ и разъяснилъ причины возводимыхъ на нихъ козней. По той причинѣ я должностію моею почитаю доложить Вамъ обо всемъ, что я свѣдалъ на мѣстѣ. Теперь. говорятъ, Г-нъ Дунжанъ познакомившись съ окрестными помѣщиками и при посѣщеніи ихъ вездѣ съ презрѣніемъ и злобою отзывается о русской Бесѣдѣ и Буковинскихъ русскихъ, обѣщая румынамъ, что онъ уничтожитъ эту русскую пропаганду въ румынской землѣ. Намъ неизвѣстно, какія инструкціи получилъ Г-нъ Дунжанъ при своемъ назначеніи въ консулы, но соображая, что его предшественникъ не мѣшался въ политическія и національныя партіи, а обращался ко всякой національности равномѣрно, а только въ частной своей жизни оказывалъ пріязнь и благорасположеніе къ русскимъ — не оскорбляя другихъ націй — мы предполагаемъ, что Г-нъ Дунжанъ увлекается политическими мечтами румынъ и злоупотребляетъ своею должностію и вредитъ русскому дѣлу вм. помогать. По той причинѣ я прошу Ваше Превосх. нельзя-ли было бы смѣнить Г-а Дунж. другимъ лицомъ — русскимъ — который лучше исполнялъ бы свою должность. Можетъ быть, это дѣло покажется мѣлочью, провинціальными дрязгами — но Пруссаки имѣвъ въ виду замѣщать всѣ и мѣлкіе посты годными людьми — заняли такую позицію, что стали грозными не только Франціи но и всей Европѣ.

20 Авг. 870 г.

Изъ собранія: Письма...

Въ 3-ьемъ Письмѣ отъ 1. апр. 1884. г. изъ С.-Птб. Я. Ѳ. Головацкій сообщаетъ П. Н. Батюшкову, что на этой недѣли не будетъ Высочайшаго пріема; сообщаетъ тоже адресъ крылош. А. С. Петрушевича.

Въ 4-омъ письмѣ отъ 29. апр. 84. г. изъ Вильны Я. Ѳ. Головацкій благодаритъ Б-ва за присланныя ему книги, а дальше пишетъ: „Корректуру древней карты Галиціи я обѣщаюсь сдѣлать съ большой охотой и тщательностью и написать нужные замѣчанія насчетъ измѣненія границъ“. (См. Памятники русск. старины въ Зап. кр., VII ст. 320—2 и VIII ст. 1—6.)

5-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву.

Многоуважаемый
Помпей Николаевичъ!

По полученіи Вашего письма я немедленно отнесся къ одному знакомому мнѣ литератору въ Краковѣ съ убѣдительною просьбою, доставить мнѣ свѣдѣнія о бердышѣ Хмельницкаго и фотографію или вѣрно снятый рисунокъ его. Я неполучилъ до сихъ поръ отвѣта, но я предполагаю, что навѣрно изготовляется желаемый Вами рисунокъ и надѣюсь, что съ будущимъ письмомъ я доставлю Вамъ вѣрныя свѣдѣнія, а также — дастъ Богъ — и самый рисунокъ. Вы не безпокойтесь, Ваши препорученія для меня равны приказу и я во что бы ни стало, постараюсь исполнить все, что только въ моихъ силахъ. Изданіе Ваше — свято, дорого для каждаго русскаго патріота, сына Святой Руси. За экземпляръ иллюстрованныхъ листовъ къ 6-му вып. »Памятниковъ« засылаю мою искреннюю благодарность Имѣю честь быть... и т. д.

Яковъ Головацкій.

Вильна 27-го мая 1884 г.

6-ое письмо Я. Г-го къ П. Б-ву.

Глубокоуважаемый
Помпей Николаевичъ!

При посылкѣ корректуры карты я писалъ Вамъ и подалъ всевозможныя изъясненія. Болѣе того не знаю и сообщить не могу ничего.

Грязновъ былъ у меня и взялъ мой экз. трудовъ I-о Археологическаго съѣзда для срисованія Креховскаго монастыря*) — такъ что уже не съ чѣмъ ити къ Трутневу. Что касается бердыша я не получилъ еще письма отъ каноника Игнатія Польковскаго**). Нужно подождать, онъ вѣроятно скоро отпишетъ и можетъ быть подасть извѣстія о судьбѣ бердыша, отъ кого онъ достался въ Академію. Меня опять стала мучить лихорадка — доктора совѣтуютъ перемѣнить воздухъ и я сегодня уѣзжаю въ Могилевскую губернію на мѣсяцъ Іюль. Письма будутъ доставлять въ деревню.

Съ глубочайшимъ высокопочитаніемъ

Вильна
27-о Іюня 1884 г. *Я. Головацкій.*

7-ое письмо Я. Г-го къ П. Б-ву.

Глубокоуважаемый Государь
Помпей Николаевичъ!

Живя въ деревни въ Могилевской губерніи я получилъ письмо отъ Семіона Вуколовича Шолковича что будьто бы бердышъ Хмельницкаго, по увѣренію Киркора***) подложный. Сообщеніе

---

*) Рисунокъ кон. XVII в. былъ изданъ въ приложеніи къ 1-ому т. Трудовъ п. з. „Собраніе картъ, плановъ и рисунковъ" Москва 1871.

**) польскій историкъ археологъ (1833—1888), съ 1878 г. членъ-кореспонд. Академіи Наукъ и капитульный библіотекарь въ Краковѣ.

***) Киркоръ Адамъ, хранитель Виленскаго Музея, а съ 1872 г. въ Краковѣ; писалъ по археологіи и этнографіи Литвы и Бѣлой Руси; какъ прогрессистъ подвергался часто нападкамъ и придиркамъ со стороны крайнихъ русскихъ и польскихъ партій; † 1886 г.

это было выражено только вскользь краткими словами, такъ что я не могъ сказать своего мнѣнія. Теперь, когда я прочелъ Ваше письмо я убѣдился, что замѣчанія Киркора столь шатки и неопредѣленны, что не заслуживаютъ серіознаго вниманія, и тѣмъ болѣе подтверждаютъ подлинность бердыша. Для Киркора надпись до того невнятна, что онъ не могъ ее разобрать, между тѣмъ я съ копіи прочелъ ее безъ всякихъ препятствій. Не играетъ ли здѣсь роль узкій польскій патріотизмъ. Жалкіе польскіе археологи, если по ихъ мнѣнію все подложно, что не льститъ ихъ честолюбію. Я опять написалъ письмо въ Краковъ и просилъ сообщить мнѣ все что только извѣстно объ этомъ бердышѣ, и о достовѣрности его. Если бы бердышъ былъ въ самомъ дѣлѣ до очевидности сомнительнымъ, каноникъ Польковскій былъ бы меня извѣстилъ объ этомъ и не приказалъ бы снимать копіи — а прямо заявилъ бы, что не стоитъ копировать. Если мнѣ отпишетъ Польковскій, я немедленно сообщу Вамъ все.

Прошу принять . . . . *Я. Головацкій.*

Вильна 4-о августа 1884 г.

Въ 8-омъ письмѣ отъ 12-го сент. 1884 г. Я Ѳ. Г-ій сообщаетъ П. Н. Б-ву, что ожидаетъ здѣсь въ Вильнѣ полученія корректурнаго листа »Мапы«, посланнаго Б-вымъ въ Обидовичи, (помѣстье Г-аго) гдѣ эта посылка его уже не застала — и пишетъ дальше: »На счетъ бердыша я на мои многократные распросы не получилъ никакого отвѣта. Я опять отнесуся письменно къ другимъ лицамъ, такъ какъ я предполагаю, что Киркоръ настроилъ все польское общество въ своемъ скептическомъ духѣ.

На археологическомъ съѣздѣ въ Одессѣ я говорилъ съ многими учеными о Вашемъ изданіи и всѣ сочувствуютъ этому важному предпріятію. Проф. В. В. Антоновичъ недовѣрчиво отзывался о бердышѣ... впрочемъ, говорилъ онъ, невидавъ самаго въ натурѣ нельзя рѣшить. Отъ проф. Осипа Первольфа (чеха) я свѣдалъ, что въ Варшавскомъ центральномъ Архивѣ находится множество копій грамотъ и актовъ относящихся къ исторіи Подлясья. Копіи переписаны съ метрики Литовской польскими буквами около 1780-ыхъ годовъ. Но по

копіямъ скорѣе можно отыскать подлинные акты, которые въ Метрикѣ Литовской хранятся въ С.-Петербургѣ. Я сообщилъ объ этомъ *В. П. Кулину.* Вѣроятно онъ воспользуется этими актами и сдѣлаетъ нужные поиски въ архивѣ.

За изготовленіе бердыша, считая на русскія деньги, 20 рублей расходовано.

Съ глубочайшимъ почтеніемъ . . .

Я. Головацкій.

9-ое письмо Я. Г-га къ П. Б-ву.

Высокоуважаемый

Помпей Николаевичъ!

Только намедни я получилъ съ оборотной повѣсткой Маппу и сейже часъ принялся за разсмотрѣніе ея. Ошибокъ оказалось немного и потому послѣ исправленія ихъ можно ее печатать. Я немедленно отослалъ ее въ С.-Петербургъ вм. съ квитанціей на 25 руб.

На дня(хъ) я буду писать во Львовъ и свѣдаю, получилъ ли А. С. Петрушевичъ Ваше письмо. Я полагаю да. — Объ Холмщинѣ положительно никто не въ состояніи лучше сочинить статью какъ Антоній Степановичъ. На счетъ бердыша я обратился къ русскимъ людямъ Галичины, которые живутъ въ Краковѣ, и надѣюсь вскорѣ получить удостовѣрительный отвѣтъ.

По моему изображеніе монастыря лучше помѣстить въ объяснительномъ текстѣ — не на маппѣ. — Прошу засвидѣтельствовать мой глубочайшій поклонъ Софьѣ Николаевнѣ и поблагодарить за благосклонную память.

Примите увѣреніе въ моемъ . . . .

Я. Головацкій.

Вильна 23-о сентября 1884. г.

10-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву.

Многоуважаемый Помпей
Николаевичъ!

Съ большею радостью сообщаю Вамъ пріятную вѣсть, что наконецъ я дождался изъ Кракова извѣстія о бердышѣ Хмельницкаго и вѣсть удовлетворительную. Не получивъ никакого отвѣта ни отъ каноника Игнатія Польковскаго, ни отъ другихъ поляковъ, я обратился къ русскому Галичанину, настоятелю Краковскаго (уніатскаго) прихода, о. Іоанну Борсуку. Отецъ Іоаннъ мнѣ вовсе незнакомъ, но слышавъ объ немъ похвальные отзывы, что онъ съ большею ревностью старается объ украшеніи своей церкви, благоустроеніи приличнаго церковнаго пѣнія и поднятіи русскаго духа между своими земляками, пребывающими въ польской столицѣ, я написалъ къ нему и получилъ письмо, которое и сообшаю Вамъ въ подлинникѣ. Изъ него Вы увидите,*) что бердышъ уже 15 лѣтъ тому назадъ переданъ былъ нынѣшнимъ епископомъ Дунаевскимъ въ Краковскій музей, что онъ происходитъ изъ Россіи и епископъ Дунаевскій не захотѣлъ заявить откуда получилъ его. Дунаевскій принялъ его за подлинный и нашелъ цѣлесообразнымъ передать его на храненіе въ музей*). Каноникъ Польковскій считаетъ также подлиннымъ, но такъ какъ онъ въ музей доставленъ епископомъ въ извѣстныхъ условіяхъ, то вѣроятно Польковскій стѣсняется высказать свое мнѣніе и . . . молчитъ. О. Борсукъ скопировалъ съ точностію надпись, которая также подтверждаетъ его подлинность. Если бы онъ былъ поддѣланъ какимъ нибудь украинофиломъ (хотя бы и 15 лѣтъ тому назадъ), то предполагаемый поддѣльщикъ не допустилъ бы полонизмовъ: подъ Замосцемъ, во п̃ тисячъ,*) какъ южноруссы писали въ XVI и XVII стол. или на шиях, месяца, лѣстопада, а писалъ бы, сообразно малорусскому произношенію подъ Замостьемъ, съ 80 тысячами козаковъ, на шеяхъ или шіяхъ, листопада. Онъ не писалъ бы жедамъ, а жидамъ или жыдамъ*). (Прибавлено внизу выноску: Если копистъ бердыша невѣрно прочелъ, то слѣдуетъ испра-

---

*) Эта часть письма отмѣчена карандашемъ.

вить надпись въ текстѣ.) Все это говоритъ за подлинностью бердыща, за которою стоитъ о. Іоаннъ и другіе русскіе Галичане. О. Борсукъ не подписалъ своей фамиліи, изъ боязни передъ польской перлюстраціей. Поетому и Вы въ объясненіяхъ не упоминайте его фамиліи и щадите также каноника Польковскаго отъ польскаго террора. Всего лучше передайте чрезъ Наумовича или Площанскаго или чрезъ*) кого нибудь изъ проѣзжихъ о Іоанну словцо благодарности за сообщеніе и если схотите кое-что для поощренія русскаго дѣятеля въ Краковѣ.

Я уже началъ писать статейку о креховскомъ монастырѣ и на этой недѣли доставлю ее Вамъ*). Касательно портрета знаменитаго борца за православіе Львовскаго епископа и ексарха Гедеона Балабана я сомнѣваюсь, чтобы его потретъ нашелся гдѣ нибудь. При случаѣ я объ этомъ напишу къ А. Петрушевичу, но врядъ ли и онъ отыщетъ его.

Софьѣ Николаевнѣ засылаю мое глубочайшее высокопочитаніе и остаюсь съ истинною преданностью и высокопочитаніемъ

Вашего Превосходительства покорнымъ слугою

Я. Головацкій.

Вильна 8-о октября 1884 г.

Въ 11-омъ письмѣ отъ 26 октября 1884. г. Я. Ѳ. Головацкій сообщаетъ П. Н. Б-ву о томъ, что онъ нашелъ въ Виленской Публ. Библіот. въ старопечатной книгѣ Андрея Целларія „Regni Poloniae descriptio“ Amsterd. 1659 общій видъ города Люблина. Предлагая воспользоваться этой иллюстраціей въ »Памятникахъ«, онъ передаетъ вкратцѣ содержаніе книги, относящееся къ описанію „городовъ Подляхіи, Червонной, Бѣлой и Малой Руси“, а ровноже сообщаетъ и исторію г. Люблина по Целларію.

»При томъ замѣчаю, что портрета Гедеона Баллабана въ Вильнѣ нѣтъ. Мою статью о Креховскомъ монастырѣ я

Эта часть письма опять зачеркнута карандашемъ.

пришлю на этой недѣли. Она была бы давно готова, но мы имѣли рѣдкихъ гостей. И. Г. Наумовичъ пріѣхалъ въ пятницу и уѣхалъ въ среду. Послѣ того пріѣхалъ Впр. митрополитъ Платонъ съ Кіева. Нужно было встрѣчать и провожать — дѣлать посѣщенія и визиты. У меня потеряна вся недѣля. Теперь я принялся за мои полуразработанные матеріалы, но попотерявъ руководящую нить, я долженъ все наново переходить и приводить въ порядокъ. Извините — радъ отъ души поспѣшить, да никакъ нельзя собрать мыслей.

Софьѣ Николаевнѣ мое глубочайшее почтеніе . . . . .«

12-ое письмо Я. Гаго къ П. Б-ву.

Высокоуважаемый
Помпей Николаевичъ!

Наконецъ-то я въ состояніи удовлетворить Вашему желанію. Современно съ этимъ письмомъ я посылаю мою статью о Креховскомъ монастырѣ*). Матеріаловъ набралось у меня много и трудно было совладать ими. Поэтому и вышла статья болѣе объемиста, чѣмъ предполагалось. Я старался выражаться по возможности сжато и неслишкомъ распространяться, но я думаю, не помѣшаетъ обобщить русской публикѣ многіе факты, хотя косвенно относящіеся къ главному предмету. Такъ какъ я долженъ былъ работать съ поспѣхомъ, то можетъ быть изложеніе окажется не совсѣмъ въ стройной формѣ. На всякій случай я предполагаю, что Вы дадите кому нибудь мою статью для приведенія къ общему знаменателю, какъ этого требуетъ все изданіе. Само собою разумѣется, что шероховатость стиля должна быть выглажена.

Что касается изображенія Креховскаго монастыря, то по моему мнѣнію слѣдовало бы здѣлать (!) копію въ большемъ размѣрѣ, чѣмъ это здѣлано В. В. Грязновымъ въ фотографіи.

---

*) „Монастыри юго-западной Россіи вообще и Креховскій монастырь“ – статья Я. Г-аго была напечатана въ VII-омъ вып. Памятниковъ русск. старины въ Запад, Губер. ст. 324—327, СПтб. 1885. и отдѣльно. По указанію библіографа И. Е. Левицкаго — Гал.-рус. библіографія, т. 2-ой № 2921, эта статья была запрещена въ Австріи.

Картинка вышла бы красивѣе, болѣе ясна и отчетлива, если бы была въ такомъ форматѣ, какъ другія изображенія изданія.

Въ изъясненіи »Маппы« я списалъ почти тѣже данныя, которыя были мною сообщены Вамъ въ письмѣ моемъ отъ 13-о февраля. Я предполагалъ было, что И. Гр. Наумовичъ сообщитъ мнѣ что нибудь по этому предмету, но онъ сказалъ, что ни онъ, ни кто другой не знаетъ болѣе меня. Покамѣсть надо довольствоваться этимъ.

Если Вы отпечатаете эти изображенія Креховскаго монастыря для своего изданія, то я просилъ бы Васъ отступить клише, такъ какъ я желалъ бы отпечатать мою статейку во Львовѣ съ приложеніемъ изображенія древняго *православнаго* монастыря. Иванъ Григорьевичъ увѣрялъ меня, что такая книжица имѣла бы большее влѣяніе на Галицкій народъ и поднесла бы духа въ направленіи русскомъ и православномъ.

При семъ присовокупляю экз. *Целларія*, который я взялъ изъ публ. библіотеки. Почтительнѣйше прошу Васъ беречь эту рѣдкую книжечку и по минованіи надобности чѣмъ скорѣе возвратить ее обратно. Я предполагаю, что такого экземпляра нѣтъ ни въ публичной библіотекѣ ни въ Академіи Наукъ.

Софьѣ Николаевнѣ засылаю мое глубочайшее почтеніе....

Я. Ѳ. Головацкій.

Вильна 6-го ноября 1884. г.

13-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву.

Высокоуважаемый
Помпей Николаевичъ!

Имѣю честь поздравить Васъ съ новымъ годомъ — новымъ счастьемъ, во здравіе и благополучіе на многія лѣта!

По совѣту и желанію Вашему я напищу отношеніе, что въ своихъ занятіяхъ Виленская археологическая Комиссія нуждается въ III. т. Литовской Метрики и буду просить чрезъ Вилен. учебный округъ выслать на нѣкоторое время эту рукопись въ нашу коммиссію.

На счетъ герба выставленнаго на мапп̆ѣ Галиціи, за неимѣніемъ подъ руками Маппы и*) другой латинской карты*), я съ памяти не могу сказать ничего опредѣлительнаго, такъ какъ я не помню, что тамъ изображено, какой гербъ.

По этому извольте мнѣ прислать экз. отпечатаной маммпы *)и другую карту Галиціи*) и я постараюсь дать Вамъ надлежащее объясненіе объ этомъ гербѣ и вообще о древнемъ гербѣ Червенской или Червонной Руси.

Мнѣ очень пріятно, что моя статейка о монастыряхъ печатается. Если Вамъ угодно, то сдѣлайте милость, прикажите отпечатать нѣскокько сотъ экземп. въ особыхъ оттискахъ для меня.

Съ глубочайшимъ . . . .

Яковъ Головацкій.

Письмо безъ даты; въ началѣ письма поставлена дата „10 янв. 1885.“ другими чернилами и чужимъ почеркомъ. На 2-омъ чистомъ листѣ письма Г-аго читаемъ записку Б-ва карандашемъ къ Василію Петровичу (Калинину?), въ которой Б-въ проситъ его „взять на себя трудъ вытребовать отъ Штадлера одинъ оттискъ Маппы и (если она только у васъ) прислать мнѣ вмѣстѣ съ оттискомъ, латинскую карту Галиціи. Она (карта), сколько мнѣ помнится, въ числѣ рисунковъ присланныхъ Головацкимъ и принятыхъ вами отъ П. А. Г.... (нельзя разобрать —). Считаю весьма удобнымъ украсить гербомъ Червонной Руси, хотя одну ея часть, нашу Холмщину. Если это васъ не обезпокоитъ, я просилъ бы сдѣлать это завтра, 11-го. Не слишкомъ ли ужь много нѣсколькихъ сотъ экз. статьи Головацкаго, — не достаточно ли и одной сотни?“.... (Личныя сообщенія). — Вверху донисака Б-ва: „Печать Даніила будетъ весьма замѣтна на заглавномъ листѣ. Нужно кругомъ сдѣлать надпись и помѣстить о ней замѣтку въ Предисловіи.

Въ 14-омъ письмѣ изъ Вильны отъ 31. января 1885. г. Я. Г-ій пишетъ: »Прежде всего я долженъ извиниться предъ Вами, что я опоздалъ съ моимъ отвѣтомъ на Ваше письмо. Но если Вы изволите внимательно прослѣдить мою статейку, то безъ сомнѣнія должны будете убѣдиться, что мнѣ стоило не мало труда, чтобы по возможности дать удовлетворительный отвѣтъ«.

---

*) Подчеркнуто Б-вымъ; передъ словомъ карты поставленъ (?)

Въ остальной части письма ($1^1/_2$ стр. 8^0) Г-ій проситъ Б-ва помочь его сыну Всеволоду Яковлевичу, окончившему медицинскій фекультетъ въ Москвѣ со степенью врача, получить мѣсто въ одной изъ столичныхъ больницъ, или не въ очень отдаленномъ отъ столичныхь центровъ земствѣ, чтобы этотъ молодой человѣкъ, способный, энергичный и благонамѣренный, могъ съ успѣхомъ дѣйствовать въ пользу родины и страдающаго человѣчества.

15-тое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву.

Высокоуважаеый

Помпей Николаевичъ!

Приношу Вамъ самую искреннѣйшую благодарность за присланный мнѣ VII выпускъ Памятниковъ русской Старины. Я въ восторгѣ отъ этого изданія. Статьи подобраны превосходно, отдѣлка же снимковъ и изображеній не оставляетъ ничего желать. Я раздалъ экземпляри по назначенію — и всѣ въ восхищеніи, не могутъ нахвалиться. Люди нарочно приходятъ, чтобы налюбоваться прелестію рисунковъ. Счастлива Холмщина, что дождалась такого изданія, вся Россія заинтересуется имъ. 150 экз. брошюры о Креховскомъ монастырѣ я также получилъ. Жаль, что нѣтъ при ней гравюры изображающей древній монастырь. Если для Васъ она не нужна, то благоизволите мнѣ отступить, а я прикажу подѣлать оттиски и приложить къ статьѣ.

Я радъ, что моя статейка о гербахъ прошла сквозь огнь и воду. Странныя соображенія бываютъ у г-дъ блюстителей цензурныхъ правилъ. Оставляютъ подлинный нѣмецкій текстъ, а зачеркиваютъ русскій переводъ, чтобы гусей не раздразнить. — Вѣдь же гуси-то нѣмецкія — они по русски читать не будутъ, а нѣмецкое прочтутъ.

Книги къ Площанскому будутъ отправлены по возможностт скоро«.

Въ продолженіи письма Г-ій сообщаетъ Б-ву о скоромъ изготовленіи карты Подлясья С. В. Шолковичемъ; спрашиваетъ къ кому обратиться, чтобы получить изъ СПтб. въ Вильну Литовскую Метрику, въ которой онъ на-

дѣется найти „документы, касающіеся Холмщины и они пригодятся для будущихъ выпусковъ Русской Старины. У меня нѣтъ ничего готоваго и трудно наскорѣ сочинить что нибудь. Мой сынъ все еще безъ мѣста — онъ живетъ у меня и для практики ходитъ въ военный госпиталь.

Примите . . . .

Я. Ѳ. Головацкій.

Вильна 27 февраля 1885 г.

Въ 16-омъ письмѣ Q. отъ 11 марта 1885. г. Я. Г-ій сообщаетъ, что нашелъ въ предыдущей посылкѣ и изображеніе Креховскаго монастыря и проситъ Б-ва о присылкѣ 7-го вып. »Памятниковъ рус. Старины“ въ Виленскую публичную Библіотеку для публичнаго пользованія.

17-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву.

Высокоуважаемый Помпей Николаевичъ!

Некрологъ епископа Михаила Куземскаго былъ напечатанъ въ »Словѣ« издаваемомъ во Львовѣ 1879 г. въ Н-рѣ 129—129. Извѣстіе о его жизни и дѣятельности написано довольно сжато, но тѣмъ не менѣе даты отмѣчены вѣрно. — Куземскій умеръ въ своемъ имѣніи въ Горныхъ Ляшкахъ, Бобрецкаго у. въ Галичинѣ 25 ноября 1879 г. въ 11 часовъ ночи. Тѣло покойнаго препровождено было по желѣзной дорогѣ во Львовъ и по отпѣтіи въ митрополичьемъ соборѣ у св. Юрья, торжественно погребено въ фамилійномъ склепѣ на Лычаковскомъ кладбыщѣ во Львовѣ. Если Вамъ нужна полная біографія пок. Куземскаго, то можете воспользоваться некрологомъ въ Словѣ. Я предполагаю, что Слово съ 1879 г. находится въ публичн. библіотекѣ или въ Славянскомъ благотворительномъ Обществѣ, куда его вѣроятно выписывали. Въ случаѣ же, если бы не имѣлось Слова въ Питерѣ, то я могъ бы Вамъ сочинить статейку, но не раньшэ какъ черезъ недѣли двѣ, три.

Я теперь занятъ разборкою рукописи *„Лѣтописца презвитеровъ церкви Рожд. Пресв. Богородицы“* г. Бѣлы, Сѣдлец.

губ. съ XVI и XVII стоп. Статьи въ ней весьма замѣчательны и я увѣренъ, что лѣтопись пригодится какъ разъ къ VIII вып. Холмской Руси. До сихъ поръ я еще не всю прочелъ, но она на столько уже мною разобрана, что я могу Вамъ сообщить не только краткія свѣдѣнія о ней, но и содержаніе ея.

Въ г. Бѣлѣ (Бялѣ) Сѣдлец. губ. находится старинная каменная церковь, когда то уніатская, теперь 1875 съ г. православная. Бывшій благочинный и настоятель церкви Николай Николаевичъ Ливчакъ (Галичанинъ), по поводу производимой починки храма, осматривалъ всѣ углы ея и нашелъ на чердакѣ между всякимъ старымъ хламомъ ветхую рукописную книжку славяно-русскаго письма въ 4-ую долю. Разсмотрѣвъ тщательнѣе, онъ нашелъ ее во многихъ отношеніяхъ важною. Онъ нашелъ въ ней современныя лѣтописныя записки мѣстныхъ русскихъ священниковъ о нашествіи и разореніи г. Бѣлы козаками Богдана Хмельницкаго съ многими подробностями о сосѣднихъ селахъ и уніатскихъ священникахъ, нанесенныхъ имъ обидахъ и др. интересныя свѣдѣнія. Къ запискамъ присовокуплена вписная перечень лицъ, вписавшихся въ тогдашнее уніатское или, какъ тогда говорили, русское братство, не только мѣщанъ г. Бѣлы, но и осѣдлыхъ селъ и даже шляхты. Между вписавшимися братчиками находится много фамилій, которыя бывъ прежде православными, послѣ уніатами, наконецъ совратились въ католичество и нынѣ называются поляками. О. Никокай Ник. читая эту книжку, употреблялъ записки для доказанія этимъ мнимымъ полякамъ, что они такіе же Русины, какъ ихъ сожители, принадлежащіе къ православію, указывая имъ, что ихъ предки записаны въ помяники и церковныя русскія братства, что они не поляки, а коренные русскіе. И ему удавалось нѣсколько семействъ Бѣльскихъ мѣщанъ возвратить къ вѣроисповѣданію ихъ предковъ. Вообще по внушенію о. Ливчака эта книжка у мѣстныхъ жителей набыла большого значенія, составляя, такъ сказать, книгу завѣта, исторію ихъ родной страны. Авторитетъ рукописи до того возросъ въ глазахъ Бѣлчанъ, что вся община дорожила ею и заботилась о сохраненіи этой драгоцѣнной книжки. Когда отца Ливчака перемѣщали на другое мѣсто и ему приходилось передавать церковь со всѣми принадлежностями

новоназначенному приходнику, мѣщане выслали своего старосту въ церковь, который взялъ рукопись къ себѣ на домъ, заявляя, что всѣ прихожане питали къ о. Николаю полное довѣріе, они знаютъ, что о. Ливчакъ открылъ эту рукопись и сохранилъ отъ уничтоженія, но теперь назначенъ новый священникъ изъ внутреннихъ губерній, они не знаютъ, что это будетъ за человѣкъ и что они ни за что не повѣрятъ въ его руки своей единственной драгоцѣнности. Когда же послѣ спрашивали старосту и другихъ мѣщанъ, куда дѣвалась рукопись — они отвѣчали: »Не знаемъ и не знаемъ, была рукопись, но гдѣ то пропала въ громадѣ (въ обществѣ)«. — »Кто ее взялъ?" — »Громада«. — »Кто именно?« — »Громада! Она должно быть и есть гдѣ то въ громадѣ". — Новый священникъ смѣнилъ старосту и назначилъ другого. Тогда бывшій староста, свѣдавъ, что о. Ливчакъ находится на должности въ г. Ломжѣ, нынѣшней зимой пріѣхалъ нарочно къ Ливчаку и передалъ ему рукопись: »Громада, молъ, постановила никому не отдавать книги, только своему бывшему духовному отцу. — Возмите ее, дѣлайте съ ней что хотите, только храните, чтобы она не попала и не досталась въ нечестивыя руки. Въ прошломъ мѣсяцѣ мартѣ о. Ливчакъ извѣстилъ меня о рукописи лично будучи въ Вильнѣ, а теперь прислалъ и самую рукопись. Я намѣренъ снять вѣрную копію и палеографическія снимки и приготовить къ напечатанію«.

Слѣдуетъ описаніе внѣшняго вида рукописи (72 л. въ 4-ую д. pet. безъ начальныхъ лл., безъ обложки) а за тѣмъ и краткое сообщеніе содержанія рукописи, Итакъ: 14 Статей Зборовскаго трактата, противъ приводимыхъ поляками 12, Лѣтописецъ презвитеровъ церкви св. Рожд. присно Дѣвы Маріи (въ г. Бѣлѣ)...: »Весьма похвальная достойная подражанія для духовенства мысль открыть и вести лѣтопись своего прихода и записывать важныя приключенія, происходящія въ паствѣ и вообще въ родной странѣ«. Слѣдуетъ исчисленіе нѣкоторыхъ событій изъ Бѣльской лѣтописи т. е. записки лѣтописи по годамъ и днямъ объ обидахъ и разореніяхъ, причиняемыхъ козаками г. Бѣлой и его окрестности. По поводу словъ »Бѣлои — Радивила«, Г-ій замѣчаетъ въ выноскѣ: »Замѣчательно, что лѣтописецъ пишетъ фамиліи »Радивилъ« и г. »Бѣлая« совсѣмъ правильно по русски, не такъ какъ

у насъ вошло въ употребленіе: Радзигилъ, Бяла по польски, Пора бы разъ возстановить прежнія историческія русскія названія«. (ст. 6).

Описавъ рукопись Г-ій пишетъ дальше: (ст. 5—8) „Позволяю себѣ сдѣлать замѣчаніе насчетъ пунктовъ Зборовскаго перемирія. Въ польскихъ хроникахъ они приводятся невполнѣ, а только въ сокращеніи или въ извлеченіи. Очевидно для гордой польской шляхты унизительно было заключать миръ съ хамами еще съ побѣдителями. Только Н. И. Костомаровъ какъ историкъ писавшій съ любовью исторію Богдана Хмельницкаго, въ подробности приводитъ текстъ Зборовскаго договора изъ Собранія Госуд. Грам. и какой то рукописи Имп. пуб. библ. Текстъ почти тождественный съ Бѣльской лѣтописью, тѣмъ не менѣе эта послѣдняя важна своею современностью, полнотою и тѣмъ, что статьи писаны на современномъ русскомъ языкѣ, какъ ихъ сочинили и списали козаки. Всѣхъ статей 14; у Костомарова же только 12, потому что въ нашей лѣтописи 2-ая статья разбита на три.

) Касательно языка и правописанія мы находимъ большую разницу отъ нынѣшнихъ украинскихъ писателей. Не смотря на нѣкоторые полонизмы — языкъ и правописаніе болѣе подходятъ подъ нынѣшній русскій языкъ. Въ немъ) вовсе нѣтъ этихъ мнимо -украинско-малорусскихъ особенностей фонетики и морфологіи. Въ Зборовскихъ статьяхъ запорожцы писали вездѣ, гдѣ слѣдуетъ **о** не **і** = в**о**йско, запор**о**зкое, св**о**й, козак**о**въ, моск**о**вскій, в**о**льностяхъ, в**о**йска, при в**о**йску запор**о**зкомъ, не такъ какъ пишутъ украиноманы: війско, запорізьке, козаків, міськівськои, вільностяхъ війська, при війську запорізькімъ. Въ 1648 г. украинцы говорили и писали: королевской милости, не королівськои м.; до границы московскои не границі моськівськоі; они писали: мають, будеть, позволяеть, покрываеть не мають, буде, позволяе; быти, былъ, бывали и пр. не бути, було, бувало; — которые, школы рускіе, тые фундованые, вшелякіе, не котори, руськи тіи и пр. Они говорили и писали: въ обрубе, на сейме, въ мѣсте Кіеве, въ Дымере, Корестышове, Низине, Ромне или въ Прилуцѣ,

---

*) Зачеркнуто карендашемъ.

Винницѣ, не въ обрубі, на сеймі, въ місьті, Кыіві, Прилуці, Винниці; тое не тее, религіи руской яко и римской, не руськоі, римськоі вольно подъ часъ, што не вільно, підъ часъ, що; описаніемъ, допущенія не описаньньемъ, допущеньня и проч. Значитъ украиноманы насилуютъ свой родной языкъ, они напрасно создаютъ нарѣчіе, которое не имѣетъ даже двухсотной исторической давности. Это не народный*) языкъ, а какой то новѣйшій испорченный жаргонъ*)«. — Слѣдуетъ опять передача содержанія отдѣльныхъ статей и соображенія Г-аго по ихъ поводу. Итакъ онъ пишетъ: »Не менѣе важно, что есть помяники земянъ селецкихъ, Иванковичъ, Бречковъ, земянъ Бяльскихъ.*) Изъ этого видно, что тогда существовала русская шляхта*); такъ л. 39. родъ пана Стефана Русецкого, ловчаго Ливскаго, родъ Собестіана Шубского изъ с. Ягодницы и*), много другихъ русскихъ дворянъ, мѣщанъ и сельчанъ. Очевидно вся страна была насквозь русская*)«. Лѣтописное извѣстіе объ убіеніи козаками москвича Прокопія Гавриловича Балакирева заставляетъ Г-аго удивиться: »Странно, откуда взялся москвичъ въ этой странѣ?« — На 57 л. между крестьянами упоминается: родъ Өеодора Грека съ примѣчаніемъ, за которого дано церкви св. четвертину поля року 1657. Слѣдовательно крестьяне были собственниками и сами распоряжались землей. Наконецъ на обор. 71. л. записка: р. 1662 созналъ пріѣзжаючи до Бѣлоій Григорій Волосикъ . . . ижъ леговалъ священникови . . . воловъ пара и десеть копъ жита при бытности на тотъ часъ жидовъ двохъ (!)*) . . .

Изъ этого перечня статей Вы можете убѣдиться, какъ важна Бѣльская лѣтопись. Всѣ статьи имѣютъ свой интересъ. Историческія извѣстія пополняютъ свѣдѣнія о подробностяхъ, о которыхъ не дочитаетесь нигдѣ. Изъ польскихъ хроникъ и мемуаровъ извѣстно, что Хмельницкій стоялъ подъ Замостьемъ, но никто не упоминаетъ о томъ, что козаки запорожцы были въ Бѣлѣ и окрестныхъ селахъ и какъ они поступали съ ляхами и ксендзами и о томъ не пишется нигдѣ, какъ »ксіонженцыи драгане« и поляки »мстячися зневаги своеи, напали

---

*) Зачеркнуто карандашемъ.

**) Восклицательный знакъ принадлежитъ Г-ому.

на Русь убогую, ни въ чемъ невинную, въ селахъ околичныхъ Бѣлои, людей шарпали, скрыни лупали, шаты, фанты, кони, возы, збоже, домовство, все грабили, желѣза, секѣры, серпы, горшки и ведра. Въ селѣ Гнойнѣ и въ Немѣровѣ мѣстечку мужей русскихъ до 40 посѣкли и далей помордовали и все убозство пограбили. Въ мѣсто козаковъ и въ церквахъ шкоды починили, побрали и пошарпали. Отца Гноенскаго зграбили, и Козѣрадскаго также, которые все збуже и домовство его забрали, коня ему взяли . . . .“

Вотъ какія подробныя свѣдѣнія даетъ рукопись. Въ ней находимъ полные списки русскихъ священниковъ, фамилій многихп дворянъ, мѣщанъ и сельчанъ, русскихъ жителей Забужья, поименно выписанныхъ, которые въ XVI и XVII стол. причислялись къ православію и русской народности, а теперь совсѣмъ ополячены. Мы убѣждаемся, сколько выстрадала Зарубежная Русь отъ непріятелей и несмотря на все, какъ твердо держалась она своихъ обрядовъ, жертвовала на свои церкви, украшала и поддерживала ихъ и пр.

По моему мнѣнію слѣдовало бы сдѣлать три, четыре снимковъ съ рукописи и перепечатать ее цѣликомъ въ два цвѣта (такъ какъ прописныя буквы почти вездѣ красны), гдѣ нужно съ русскимъ переводомъ и изъясненіями. Когда я перепишу ее всю, то я затребую отъ Н. Н. Ливчака нѣкоторыя справки и могу Вамъ переслать статью вм. со снимками для печати. Если угодно я немедленно дамъ поснимать факсимилія у нашихъ художниковъ, у кого прикажите, Чемоданова или Грязнова. Такъ какъ рукопись весьма обветшалая и чернилы вылинявшія, то думаю, едва ли удобно сдѣлать фотографіи, а лучше снять отъ руки. Ожидаю Вашего распоряженія, а покамѣсть займусь разборкой рукописи.

Извините, что я далъ Вамъ такъ долго ждать отвѣта на Ваше письмо, за то посылаю письмо стоящее за три. Честь имѣю оставаться Вамъ искренно преданный

Я. Головацкій.

Вильна 30 апрѣля 1885. г.

18-ое письмо Я. Г-аго изъ Вильны отъ 6-го октября 1885. г. сообщаетъ о томъ, что статья о Бѣльской рукописи будетъ готова только для IX-аго выпуска, такъ какъ содержитъ въ себѣ списокъ лѣтописи и требуетъ провѣрки различныхъ историческихъ фактовъ.

19-ое письмо Я. Г-аого къ П. Б-ву. (Альбомъ 37.)

*)Многоуважаемый
Помпей Николаевичъ!

Письмо Ваше отъ 5-го м. Іюля не застало меня уже въ Вильнѣ. Я выѣхалъ еще 30 Іюня въ деревню въ могилевскую губернію и намѣренъ остаться здѣсь до конца Іюля.

Только перваго Августа я возвращусь въ Вильну и тогда постараюсь заняться приготовленіемъ статьи для IX выпуска Памятниковъ. Николай Николаевичъ Ливчакъ обѣщалъ мнѣ въ семъ мѣсяцѣ приготовить свою записку о Бѣльской лѣтописи . . . а безъ того я не могу приступить къ сочиненію моей статьи. Изъ Галиціи я получилъ письмо отъ А. С. Петрушевича, онъ извиняется, что не можетъ удовлетворить Вашему желанію содѣйствовать своими историческими трудами въ Вашемъ изданіи, не смотря на искреннее сочувствіе къ этому предпріятію. Онъ связался честнымъ словомъ, что не будетъ ничего печатать заграницей т. е. въ Россіи, и не будетъ вести никакой корреспонденціи съ сѣверомъ и востокомъ. Нѣмцы, Поляки и іезуиты наложили на него кандалы запрещенія — и онъ долженъ былъ подчиниться этой инквизиціи, въ противномъ случаѣ духовная власть угрожаетъ ему отрѣшеніемъ отъ должности, а свѣтская власть лишеніемъ его содержанья и поставленіемъ его подъ надзоръ нѣмецко-польско-іезуитской полиціи.

Если бы Вамъ удалось послать кого нибудь во Львовъ, который переговорилъ бы съ Петрушевичемъ, подалъ бы ему планъ къ написанію статьи о Галиціи — онъ могъ бы пере-

---

*) На верхнемъ полѣ записка Бат. карандашемъ: „Еще не отвѣчалъ. По прочтеніи съ Вашимъ мнѣніемъ, прошу возвратить взаказ. письмѣ, 25/VII 85 Петергофъ".

дать хотя сырой матерьялъ для обработки предмета, если онъ самъ не имѣетъ подъ руками чего готоваго. О Галиціи могъ бы что нибудь написать профессоръ Шараневичъ, который спеціально занимается исторіей края, и у котораго накопилось много свѣдѣній о Галиціи, но Шараневичъ служитъ и нашимъ и вашимъ, поддается всякому дуновенію вѣтра и поэтому я на него не могу полагать — особенно когда онъ какъ старѣйшина Ставропигійскаго Институга, приказалъ выбросить икону св. Кирилла изъ Ставропигійской бур(с)ы! Ахъ сердце болитъ, когда подумаю, что дѣлается въ несчастной Галичинѣ! Когда же явится спаситель моей родной земли, отъ тяжелаго ига иноплеменниковъ и иновѣрцевъ и блеснетъ лучъ солнца на освобожденный русскій народъ?!!

У насъ въ Могилевской глуши только два раза въ недѣлю доставляютъ письма съ почты. — Если бы Вамъ было необходимо писать, то посылайте письмо: почтовая станція Обичдовичи, Могилевской губ. въ имѣніе Вотня Я. Ѳ. Гол. Перваго ч. Августа я буду уже въ Вильнѣ.

Примите увѣреніе въ моемъ высокопочитаніи и преданности

Вашего Превосходительства покорнѣйшій слуга

Я. Головацкій.

Вотня 17. іюля 1886.

Въ 20-омъ письмѣ отъ 25 дек. 1885. (Альбомъ 54. об.) Г-ій благодаритъ Б-ва за VIII-ой томъ »Памятниковъ«, которымъ онъ наслаждается вмѣстѣ съ своимъ семействомъ, и проситъ Пом. Ник. и Софью Ник. помочь его дочери Софьи Яковленѣ, бывшей воспитанницѣ Смольнаго Инст. и высшихъ курсовъ Герье въ Москвѣ получить мѣсто учительницы или класной дамы въ одномъ изъ женскихъ училищъ столицы.

21-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву. (Письма.)

Ваше Превосходительствв
Помпей Николаевичъ!

По получении Вашего письма я немедленно отправилъ письма къ лицамъ и обществамъ, которыя получили экз. Памятниковъ Холмской Руси и надѣюсь, что пока дойдетъ Васъ настоящее письмо Вы получите отъ нихъ отвѣтъ и вѣроятно объясненія почему они промедлили съ отвѣтами.

Что касается посланной Вами телеграмы я могу Васъ увѣритъ, что она доставлена по назначенію. Въ 9—10 Н-рѣ Слова она напечатана съ подписьями именъ: »И. Аксаковъ и др. до В. Саблеръ«, но текстъ не полонъ, телеграмма отпечатана до словъ »на 1708 году« съ прибавленіемъ въ скобкахъ: (»конца телеграммы не можемъ по ивѣстнымъ причинамъ напечатать«.) Въ концѣ же сообщается, что получены телеграммы изъ Одессы отъ Новоросс. университета, отъ русскихъ Галичанъ въ Варшавѣ, Вильнѣ, Кіевѣ, Москвѣ, СПтбургѣ и проч.« Тоже самое напечатано въ 304 Н-рѣ Новаго Пролома съ тѣмижъ пропусками, но самыхъ телеграмъ не напечатали. Между иными и моя телеграма не обнародована, хотя она была весьма скромна и кажется цензурна: »Въ Галицію гор. Львовъ Ставропигійскій Институтъ. Поздравляю съ 300 лѣтнимъ юбилеемъ Львовскую Ставропигію. Да крѣпится, растетъ и процвѣтаетъ на славу и пользу русской вѣры и народности и чаетъ лучшей будущности. Членъ братства Головацкій«. Значитъ въ изобиліи свободы печати потонули наши телеграмы. Спаси ихъ Господи отъ такой свободы правовыхъ порядковъ.

Не дурно было бы помѣстить это событіе въ которой нибудь газетѣ въ назиданіе западникамъ-конституціоналистамъ.

При той случайности позволяю себѣ Васъ спросить, когда выйдетъ IX. вып. Памятниковъ о Холмской Руси? . . . . А то разрѣшите мнѣ напечатать *Бѣльскую рукопись* въ особой книжкѣ съ популярнымъ изложеніемъ ея содержанія. Такое изданіе было бы весьма полезно не только для Холмской но и для Галицкой Руси. Оно не помѣшаетъ въ свое время напечатать для интеллигенціи статью съ прибавленіемъ сним-

ковъ съ рукописи и отпечатаніемъ важнѣйшихъ статей съ пропущеніемъ менѣе важнаго.

Примете увѣреніе въ моемъ высокопочитаніи и преданности

Вашего Превосходительства покорнѣйшій слуга

Я. Головацкій.

Вильна 25 февраля 1886. г.

22-ое письмо Я. Г-аго къ П. Б-ву. (Альбомъ 54 об.)

*)Глубокоуважаемый

Помпей Николаевичъ!

Получивъ изъ Львова отвѣтъ на мое письмо по дѣлу снятія копіи съ письма пок. Батюшкова къ Муравьеву — Апостолу честь имѣю сообщить Вамъ что предвидѣнныя мною препятствія и затрудненія кажется уст(р)анены и я могу питаться надеждой въ непродолжительное время получить желаемую копію.

Письмо редактора Страхопуда и Бесѣды г. О. А. Мончаловскаго столь интересно и такъ живо характеризуетъ бѣдственное состояніе русскихъ Галичанъ, что я не могу воздержаться отъ сообщенія Вамъ полнаго его текста:

»На счетъ письма Муравьева-Апостола къ Батюшкову могу сообщить, что около св. Пасхи перешлю его вѣрную копію. Я обратился съ просьбой о снятіи съ него копіи къ протоіерею Петрушевичу, какъ знакомому съ библіотекарями Львова, но онъ извинился тѣмъ, что такъ какъ отдѣленіе кн. Любомирскихъ закрыто для публичнаго употребленія, ему будетъ трудно исполнить Ваше желаніе. Къ проф. Шараневичу я и не покушался обратиться съ просьбой по этому дѣлу, такъ какъ онъ на одно воспоминаніе о Россіи или русскихъ дѣятеляхъ, дрожитъ цѣлымъ своимъ естествомъ. Малодушіе вообще усилилось у насъ до того, що напр. Ставропигія не

*) На верхнемъ полѣ чернильная надпись почеркомъ П. Н. Батюшкова: „Послѣднее письмо полученное мною отъ дорогого Якова Ѳеод. Голов.“

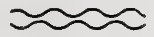
высылаетъ своихъ въ Россію прямо, только чрезъ посредство германскихъ книгопродавцевъ. Будучи у здѣшнихъ Поляковъ aqua et igni interdictus, я не могъ лично постараться о копію письма, но просилъ издателя русской библіографіи г. Ивана Емиліановича Левицкаго, который и сниметъ упоминаемое письмо«.

Вотъ какъ тяжело жить русскому человѣку въ Галиціи, на своей родной землѣ, среди окружающихъ его враждебныхъ элементовъ. Когда же Богъ пошлетъ имъ Царя-Освободителя, примирителя и усмирителя страстей человѣческихъ? Дай то Богъ скорѣе.

Покорнѣйше прошу засвидѣтельствовать мое глубокое уваженіе Софьи Николаевнѣ и принять увѣреніе въ моемъ высокопочитаніи и преданноси

Вашего Превосходительства
покорнѣйшій слуга

Вильна 17-го апрѣля 1888. г. *Я. Головацкій.*



Письма Я. Ѳ. Головацкаго къ А. Е. Викторову, Румянцевскаго Музея хранителю.

(Рум. Муз. ркп. № 2822—2831.)

1-ое письмо. 4 ст. Q.

Милостивый Государь Алексѣй Евгеніевичъ!

Получивъ по почтѣ отъ Васъ экз. Очерка славяно-русской библіографіи, сост. В. М. Ундольскимъ, я весьма обрадовался изданіемъ давно вожделѣннаго изданія и намѣрялся было сей же часъ письменно поблагодарить Васъ за даръ. Однакоже я полюбопытствовалъ прежде того разсмотрѣть книгу для меня весьма интересную и при бѣгломъ обозрѣніи ея содержанія я непріятно пораженъ былъ нѣкоторыми недостатками касательно точности и полноты исчисляемыхъ книгъ, чего я не предполагалъ найти въ сочиненіи столь знаменитаго библіографа. По той причинѣ я отложилъ мое письмо на сторону, а принялся за обстоятельное разсмотрѣніе и провѣрку всѣхъ статей книги. Провѣряя страницу за страницей я дѣлалъ справки съ источниками мнѣ доступными и моими

библіографическими записками и отмѣчалъ всякую недостающую въ Очеркѣ книгу на особой карточкѣ. При моихъ другихъ занятіяхъ работа шла не такъ успѣшно, какъ я это былъ сначала предполагалъ; между тѣмъ количество карточекъ побольшилось до того, что не возможно было помѣстить мои замѣтки въ простомъ письмѣ и я заблагоразсудилъ составить особую статью для дополненія Очерка славяно-русской библіографіи. Принявъ должность управительства Виленскою публичною библіотекою я разсмотрѣлъ старопечатныя книги и нашелъ еще съ два десятка изданій не показанныхъ у Ундольскаго. При томъ нашлось нѣсколько дублетовъ, которые, если Вамъ угодно, можно будетъ обмѣнить на дублеты церк.-славянской печати находящіеся въ Румянцевскомъ Музеѣ. Нынѣ имѣю честь представить Вамъ мое »дополненіе къ хронологическому указателю славяно-русскихъ книгъ церковной печати съ 1491—1864 годъ«*), благоизвольте разсмотрѣть и напечатать его въ второмъ выпускѣ Хронол. Указат. или особо. Послѣ отпечатанія статьи я желалъ бы получить 50 оттисковъ ея. При томъ пересылаю на Ваши руки и другую статью: »Библіографическія находки во Львовѣ«**). Сообщите ее въ редакцію какого-нибудь журнала и походатайствуйте о напечатаніи ея. При чемъ я желалъ бы также получить хотя 50 экз. особыхъ оттисковъ для моихъ знакомыхъ и друзей въ Россіи и заграницей. Понлонитесь г-ну Н. Тихонравову. Къ стати было бы помѣстить мою статью въ его изданіи: »Лѣтописи русской литературы и древностей« — если оно еще издается или въ какомъ нибудь другомъ того рода изданіи. Поклонитесь г-ну Безсонову и просите у него извиненія, что я будучи ужасно занятъ не исполнилъ его желанія, но я примусь за дѣло.

Обращаю Ваше вниманіе на пробный листокъ библіи изданной въ Перемышлѣ. Изданіе корректно, чисто, а прибавленныя ссылки на loca paralella дѣлаютъ библію весьма удобной для справокъ. Желательно было бы, чтобы Румянцевскій Музей и библіотека Университетская пріобрѣли по экземпля-

---

*) Было издано какъ Приложеніе къ XXIV т. Записокъ имп. Ак. Наукъ въ СПтб. 1874 г. 96 ст. 8-ки.

**) ibidem 1873 г. 43 ст. 8-ки.

ру, также и другія высшія заведенія, въ которыхъ спеціалисти могли бы студіи дѣлать надъ священными книгами изданій Галицкихъ и южныхъ Славянъ. Брошюра о Замостьскомъ соборѣ можетъ быть будетъ также интересна для Васъ.

Примите увѣреніе въ моемъ глубочайшемъ высокопочитаніи и истинной преданности

Вашъ покорнѣйшій слуга

Я. Головацкій

Вильна 11-го Ноября 1871.

2-ое письмо Я. Г-аго къ А. В-ву. (8 ст. 8°).

30 марта 1872. г.

Милостивый Государь!

Пока я собрался отвѣчать на одно Ваше письмо я получилъ отъ Васъ второе — такъ приходится отвѣчать вмѣстѣ на два письма. — Прежде всего примите мое искреннее благодареніе за Ваши заботы и старанія о напечатаніи моихъ »библіографическихъ находокъ«. Я весьма доволенъ, что Вы отослали эту статью въ Академію Наукъ, гдѣ она напечатана можетъ интересовать спеціалистовъ. Я уже получилъ извѣстіе академика Грота на счетъ напечатанія статьи.

На счетъ Вашихъ замѣтокъ о польскихъ библіографіяхъ я согласенъ съ вами. Я также неразъ убѣждался, что Бандтке, Лелевель, Іохеръ и др. переписывали Сопикова, нельзя ими пользоваться безъ строгой критики. Таковъ и Вишневскій — не болѣе надеженъ. Но дѣло въ томъ: такъ какъ Кеппенъ, Сахаровъ, Ундольскій и др. оставивъ Сопикова въ сторонѣ ссылаются на такіе невѣрные источники, какъ и Вы съ негодованіемъ замѣтили, то я желалъ бы провѣрить всѣ сомнительныя изданія съ книгами на лицо и разъ на всегда покончить съ этими господами. Считая Вишневскаго въ нѣкоторой мѣрѣ источникомъ библіографіи, я тоже радъ бы подвергнуть его указанія такой же критикѣ — и такимъ образомъ отдѣлаться отъ всѣхъ второстепенныхъ библіографовъ, чтобы они никому болѣе не мѣшали въ точномъ и вѣрномъ опредѣленіи данныхъ. Мои цитаты изъ Вишневскаго принимайте въ томъ смыслѣ, что

я ставлю при всякой точкѣ его показаній вопросительный знакъ(?). Нужно справиться съ книгой налицо или же засвидѣтельствовать извѣстною достовѣрною личностью.

Позвольте обратить вниманіе еще на одну библіографическую загадку. Въ Виленской публичной библіотекѣ находится полуоборванный листокъ въ 4-ю долю; на немъ изображенъ въ видѣ эрба представляющаго на овальномъ щитѣ на искось поставленный крестъ съ шестью звѣздами по три на каждой сторонѣ:

Внизу подъ изображеніемъ напечатаны слѣдующія слова: (Въ Ри-) / | ' мѣ (киноварью) (въ друк-) арьни Апостольско Ватиканьско року Божего Тисеча ф. ч. ѕ Это навѣрно заглавіе какого нибудь сочиненія, напечатаннаго въ Римѣ 1596 г. По формѣ буквъ — а собственно по правописанію и употребленію нѣкоторыхъ словъ легко догадаться, что это произведеніе западно-русскаго края. Слова друкарьня, Ватыканьской, року Божего тисеча показываютъ явно вліяніе Польши. Не извѣстно ли Вамъ или кому нибудь изъ занимающихся спеціалистовъ, не былъ ли напечатанъ въ 1596 году въ Римѣ въ Ватиканской типографіи по поводу принятія уніи Кирилломъ Терлецкимъ и Ипатіемъ Потѣемъ какой нибудь манифестъ, стихъ, брошюра и т. под.? Этотъ листокъ непремѣнно относится къ исторіи уніи. Если бы удалось открыть полный экземпляръ, можетъ быть изъ него разъяснилась бы извѣстная сторона этого важнаго скрытно подготовленнаго событія. Что касается до эрба, то я справлялся съ Папроцкимъ, Нѣсецкимъ и др. но въ польскихъ гербаріяхъ нѣтъ ни одного подходящаго эрба; стало быть это эрбъ папы римскаго или кого нибудь изъ кардиналовъ, кому посвящена была предполагаемая книга и брошюра. Сообщите объ этой библіографической находкѣ въ которомъ нибудь журналѣ — авось можетъ быть попадется кому подъ руки и самая книга?*)

Обращаю еще Ваше вниманіе на особое отдѣленіе старопечатныхъ книгъ — именно на книги напечатанныя въ Римѣ и Венеціи такъ называемой буквицей, Югославянскіе и чеш-

*) Г-ій описалъ впослѣдствіе это изданіе Календаря римскаго въ Запис. Импер. Акад. Наукъ т. 24. кн. I.

скіе библіографы довольно разработали этотъ предметъ, на который въ Россіи до сихъ поръ мало было обращено вниманія. Обыкновенно помѣщаются книжки напечатанныя буквицей — хотя не въ полномъ количествѣ изданій, а такъ случайно — вмѣстѣ съ другими церковно-славянскими (православными) изданіями. Межь тѣмъ долженъ быть имъ отведенъ *)особый отдѣлъ*). Буквица — это таже Кирилловская азбука отличающаяся особымъ почеркомъ нѣкоторыхъ буквъ подходящихъ на скоропись и даже на глаголицу (!); н. пр. □̄=*б*, □=*в*, ⅂△, ⋀=*д*, Ж=*ж*, К=*к*, ш=*т*, V=*ч*, м=*љ*. Начало и происхожденіе буквицы еще не разслѣдовано настоящимъ образомъ; она употреблялась издревле въ Босніи, Хорватіи и прилежащихъ земляхъ наравнѣ съ глаголицей въ церковной гражданской письменности. Печатаніе книгъ буквицей началось около половины XVI вѣка. Въ Венеціи устроена Бертаномъ типографія для печатанія буквицей. Книги почти исключительно религіознаго и богослужебнаго содержанія печатались фонетическимъ правописаніемъ на народномъ сербско-боснійскомъ или хорвато-боснійскомъ нарѣчіи католическими ксендзами, францисканами. Къ такимъ изданіямъ принадлежатъ сочиненія францисканскаго монаха Матѳея Дивковича, одного изъ болѣе дѣятельнаго труженика на этомъ поприщѣ. 1565—1631 г. Послѣ него подвизались Посиловичъ, Маргитичъ и др.

Въ Виленской публ. библіотекѣ находится одна книжка сочиненія М. Дивковича, весьма рѣдкая и никѣмъ изъ библіографовъ русскихъ не помѣченная напечатана въ Венеціи 1698. г. подъ слѣдующимъ заглавіемъ: [слѣдуетъ заглавіе извѣстной книжки Фра Матие Дивковича — Наукъ карстиански... по Беллормину . . . . У Мнеице**) на лхчн....***)] книжечка напечатана въ 16 долю л.

---

*) подчеркнуто синимъ карандашемъ

**) Прежній завѣдыватель рукописнаго и старопечатнаго отдѣл. Вил. библ. написалъ на ярлычкѣ: напечатана въ Мецѣ (!) во Франціи, гдѣ никогда не существовала славянская типографія. (Я. Г.)

***) Дивковичъ употребляетъ вм. . . . ь, по образцу италіанск. gn, gl = Ђн, Ђл, вм. нь, или ня, лю и др.

Она содержитъ въ себѣ: Мѣсяцесловъ римскихъ святцовъ, гдѣ находятся и народныя названія мѣсяцевъ и праздниковъ: н. пр. Мисец ИанѸр = Сечан, фебруар = Веѣлнача, марач = ОжѸиак, Април = Траваѣи, Маи = Свибан, Июѣн = Липан, ИѸѣл = Сарпан, АгѸщ = Коловоз, Шетембар = Руиан, Октобор = Листопад, Новембар = Студени, Децембар = Просинад; затѣмъ Обризанне Гдне = Младо Лието, Водакще, ИѸрев дан, свети Иоан, Кога ȣванупалище, св. Вид, (названіяГоспод. и Богородич. празд.) Божиѣ и пр.

Послѣ того вмѣщаются разныя сочиненія Дивковича (стихи) Плач блажене дивице Марие (Stabat Mater dolorosa), зачѣмъ стихи и молитвы въ честь Іисуса Христа, житіе св. Екатерины (силлабическими стихами) и наконецъ краткій римокатолическій катехизмъ.

Очевидная цѣль этихъ изданій было распространеніе католичества между православными югославянами. Къ тому допущена Кириллица и простонародное нарѣчіе съ фонетическимъ правописаніемъ. Римляне всегда стремились разбить единство св. Кирилловскаго этимологическаго правописанія, соединяющаго всѣхъ славянъ однимъ письменнымъ языкомъ. Прежде только римо-кат. миссіонеры употребляли этой разлагательной мѣры. Въ новѣйшее время Вукъ Стеф. Караджичь поддался вліянію католика Копитара и ввелъ фонетическое *правописаніе а за нимъ другіе Сербы безсознательно оторвали свою народную литературу отъ древней славяно-сербской письменности — расторгли историческую связь съ своей прежней литературой. Примите* увѣреніе въ моемъ Высокопочитаніи и преданности *Я. Головацкій.*

(На 2-ой стр. сверху) P. S. Списки дублета будутъ напечатаны и я сообщу ихъ Вамъ въ свое время.

3-ье письмо Я. Ѳ. Г-аго къ А. В-ву.

Многоуважаемый
Алексѣй Егоровичъ!

За присланныя Вами книги для меня, для Флав. А. Добрянскаго и для библіотеки примите выраженіе моей искрен-

— Эти положенія переходятъ и 8-ой стр. на 5-ую.

ней благодарности. Лишніе экземпляры я раздалъ знакомымъ и нѣкоторые изъ нихъ послалъ я въ Галичину и въ Буковину, куда я часто подсылаю книги для поддержанія русскаго духа и бодрости въ борьбѣ ихъ съ врагами.

Я искренне сожалѣю и соболѣзную Вашей потерѣ; извѣстно бо, какъ это чувствительно потерять долголѣтнимъ трудомъ собранные матеріалы и какъ непріятно собирать ихъ наново. Изъ старопечатныхъ книгъ мы получили для библіотеки книгу: О священствѣ 1614 г. во Львовѣ; хорошій экз. только недостаетъ перваго листа. Еели Вамъ попадется дублетъ, хотя бы самое начало книги, то пособите намъ пополнить нашъ дефектъ. Между хламомъ нашихъ дефектовъ попалась брошюра въ 4 долю напечатанная въ Почаевѣ 1761 года: Слово ѿ свѧтомъ между восточною и западною церковію соединеніи и пр. на лат. и славянскомъ языкахъ. Книга извѣстная (у Ундольскаго ошибочно показано 1769 годъ), о ней упоминаетъ Петрушевичъ въ Галичанинѣ съ 1862 г. стн. 174. Это собственно Пастырское посланіе (энциклика) Мукачевскаго епископа Мих.*) Ольшавскаго къ уніатамъ Сатмарскаго уѣзда въ Венгріи, возвратившихся къ православію или какъ сказано въ текстѣ »чрезъ Сарабанту (вѣроятно Серба) нѣкоего именемъ Софронія къ расколу (ad schisma) возмущенныхъ и отпадшихъ«. Брошюра интересна для исторіи русской церкви въ Угорской Руси**).

Я уже третій годъ вожусь съ моимъ Географическимъ словаремъ Славянскихъ земель и не могу довести до конца. Книга отпечатана еще 1880. г. но чертежникъ и картографы роются и роютъ до безконечности. Ахъ какъ трудно въ Россіи издавать книги! Мои пѣсни Галицкой Руси печатались съ 1863 по 1878 годъ, т. е. 15 лѣтъ, а Словарь уже четвертый годъ.

При концѣ 1882 года примите мое благожеланіе на предстоящій новый годъ. Дай Богъ, чтобы онъ былъ счастливѣе и богаче происшествіями въ пользу Россіи и братскихъ намъ Славянъ и чтобы мы дожили наконецъ освобожденія »неосвобожденной Руси« и наслаждались въ ней благами мира.

---

*) Епископъ назывался Мануилъ.

**) см. объ этомъ вопросѣ у *А. Петрова* — „Старая вѣра" и унія, II. СПтб. 1906 ст. 67 сл.

Примите увѣреніе въ моемъ высокопочитаніи и преданности. *Я. Головацкій.*

Вильна 26-о декабря 1882. г.



Письмо Я. Головацкаго къ И. П. Корнилову*).

(Бумаги И. П. К-ва въ Им. Публичной Б-кѣ въ СПтб.)

Милостивый Государь

Иванъ Петровичъ!

Послѣ присылки ко мнѣ Угро-русскихъ народныхъ пѣсень Вы изволили заявить желаніе отъ имени Славянскаго комитета, чтобы я разсмотрѣлъ рукопись Пѣсень, сообщилъ мой отзывъ и присодинилъ мои коментаріи и варіанты. Требованіе Ваше для меня — приказъ и я надѣялся вполнѣ удовлетворить желанію Славянскаго Комитета, тѣмъ болѣе, что такіе авторитеты какъ А. Ѳ. Бычковъ, Башмаковъ, Кояловичъ, Майковъ оказали свое ко мнѣ довѣріе. Я принимался нѣсколько разовъ за дѣло, но долженъ было убѣдиться, что нужно приложить очень много труда, чтобы пѣсни сдѣлать удобопонятными для русскихъ читателей: Кромѣ другихъ изъясненій особенно нужно сочинить статью о угро-русскихъ разнорѣчіяхъ и прибавить Словарь неудобопонятныхъ словъ. Между тѣмъ занятія по двоимъ коммиссіямъ поглощаютъ у меня все время. Къ тому прибыла еще экстренная работа. Въ настоящемъ году наступаетъ десятилѣтіе существованія Виленской публ. библіотеки и коммиссія принялась за написаніе Исторіи Библіотеки и Музея съ перечнемъ ея дѣятельности и подробнымъ описаніемъ развитія и возрастанія того заведенія. Громадныя кипы бумагъ нужно было пересмотрѣть, разные доклады, проекты, записки, журнальныя статьи — нужно было прочесть и выбрать нужный матеріалъ. Между тѣмъ въ самомъ разгарѣ

---

*) Съ 1864—8 г. попечитель Виленскаго учебнаго окр.., затѣмъ членъ Совѣта минист. народ. просвѣщенія. Основалъ отдѣлъ Имп. Географ. О-ва въ Вильнѣ, занимался устройствомъ Вилен. Публ. Б-ки; приверженецъ литовскаго націонализма и русской азбуки у литовцевъ Ему принадлежитъ книжка: Русское дѣло въ сѣв. запад. краѣ Матеріалы для исторіи Вил. учеб. округа въ Муравьевскую эпоху. I С.-Птб. 1908, о Головацкомъ ст. 360—365.

работъ одинъ, самый дѣятельный членъ коммиссіи выбылъ Одушевленный восторженнымъ патріотизмомъ, камеръ-юнкеръ Димитрій Аркадіевичъ Столыпинъ подалъ въ отставку и поступилъ въ дѣйствующую армію. Вся тяжесть трудовъ по библіотекѣ обвалилась на меня и второго члена. Нужно не удвоить — а удесятерить труды и занятія. Я предполагалъ было посвятить время каникулъ на разсмотреніе пѣсень, но и въ то время не будетъ для меня досуга. Получивъ коммандировку на четвертый археологическій съѣздъ въ Казань, я долженъ буду приготовлять статью для чтенія на съѣздѣ — и употреблю на то каникулы.

При такомъ усложненіи обстоятельствъ прошу извинить меня, что несмотря ма мое искреннее желаніе, не могу исполнить желанія Славянскаго комитета и по неволѣ принужденъ отказаться отъ исполненія порученія.

Въ непродолжительное время я пришлю рукописи Г-ну Кояловичу и напишу ему, какимъ образомъ можно пособить дѣлу и кѣмъ замѣнить по обстоятельствамъ мною не исполнимый трудъ.

Живу надеждой, что Славяне вскорѣ станутъ свободными. Тогда могу сказать: Нынѣ отпущаеши раба Твоего Владыко. . .

Примите увѣреніе въ моемъ высокопочитаніи и совершенной преданности

Вашего Превосходительства покорнѣйшій слуга

Я. Ѳ. Головацкій.

Вильна 25. мая 1887. г.

---

3. Переписка гал.-русскихъ журналистовъ съ редакторомъ „Голоса“ А. А. Краевскимъ*).

[Бумаги А. А. Краевскаго въ Имп. публ. Библіотекѣ.]

1.) *Ѳ. Н. Ливчакъ* редакторъ журнала »Славянская Заря« (Вѣна) проситъ А. К-аго письмомъ изъ Вѣны отъ 12. авг. 1867. г. о напечатаніи въ »Голосѣ« объявленія объ изданіи его журнала и о разрѣшеніи посылать свой жур-

---

*) Полит.-литератур. газета „Голосъ“ была однимъ изъ полуохранительныхъ органовъ 1863—1883. г.

налъ въ Конторы »Голоса« для продажи и разсылки подписчикамъ; за что конторы »Голоса« получили бы 20% съ вырученной подписки и почтовые расходы*).

2.) *Письмо Б. А. Дѣдицкаго къ А. К-скому.*

(Виньета; Съ нами Богъ изобр. св. Геор. Побѣд.).

Ваше Высокородіе!

Милостивѣйшій Государь!

Не нахожу словъ возблагодарить Васъ за Вашу изрядную милость, по которой Вы, милостивѣйшій Благодѣтель нашъ, изволили уже чрезъ три года высылать Вашъ многоцѣннѣйшій »Голосъ« въ редакцію нашего »Слова« безплатно! Сердечное спаси-Богъ! Вамъ за это великодушное благоволеніе къ намъ, нищимъ и горько страдающимъ братьямъ Вашимъ!

Къ большему однакожь прискорбію нашему мы убѣдились съ нового года 1869, что Вы перестали высылать Вашъ »Голосъ« на нашъ адресъ во Львовъ, ибо до нынѣшняго дня (11 русск. января) мы не получили изъ Петербургской почты еще ни одного № »Голоса«, — что для насъ въ тяжелыхъ нашихъ обстоятельствахъ, въ недостаткѣ своихъ пишущихъ силъ, ровняется почти прекращеніемъ одной лучшей части нашей жизни! — Быть можетъ, Вы прекратили посылать намъ Вашу газету, по тому поводу, что мы не высылаемъ въ замѣнъ нашего »Слова«, но чтожь прикажите дѣлать, если Ваши почтовыя станціи на русской границѣ отсылаютъ намъ retour каждый № »Слова“, который только вышлемъ изъ Львова въ Россію, да и заявляютъ намъ кратко: »высылка газетъ и журналовъ заграничныхъ въ Россію дозволена только по экспедиціи газетъ на почтамтахъ. У насъ же нѣтъ никакого сношенія съ этими экспедиціями газетъ на русскихъ почтамтахъ, и не знаемъ мы, куда бы по сему дѣлу отнестись, чтобы выхлопотать свободный проходъ черезъ граццу нашему »Слову«, — то не смотря на нашу наилучшую волю, чтобы съ русскими газетами размѣниваться, мы принуждены все таки

---

*) О приложеніи къ „Слав. Зарѣ“ — „Страхопудѣ“ появились въ Голосѣ статьи Д. Мордовцева — 1866 г. н-ръ 88 и 1867 н-ръ 30.

отказаться отъ самого прекраснаго въ Словянщинѣ обычая: другъ другу воздавать добромъ въ замѣнъ.

Мы просимъ Васъ покорно: до той поры, пока на русскихъ почтамтахъ не станутъ принимать наше »Слово« въ замѣнъ для русскихъ редакцій, извольте Милостивѣйшій Государь, проуказывать намъ и на далѣе Ваше благорасположеніе къ намъ, — извольте высылать и на сей 1869 годъ Вашъ »Голосъ“ въ редакцію нашего »Слова«, помня о насъ Галичанахъ, какъ Братья о Братьяхъ.

Пишусь съ глубочайшимъ почтеніемъ

Вашего Высокородія покорнѣйшій слуга

Богданъ Дѣдицкій

редакторъ »Слова“.

Львовъ 11 (23) января 1869.

3.) *Письмо И. Ѳ. Головацкаго къ А. А К-скому.*

Вѣна 1/13 Іюля 1874 года.

Ваше Высокоблагородіе

Милостивый Государь!

Имѣю честь препроводить Вамъ прилагаемую здѣсь статью, съ просьбой о помѣщеніи ея въ фельетонѣ Вашего славнаго „Голоса«. Вопросъ объединенія славянскихъ нарѣчій сталея въ настоящее время самымъ жизненнымъ и настоятельнымъ, а толковать объ немъ считается обязанностью всякаго славянина. Дѣло великое, и развязка этого вопроса не обойдется безъ большаго труда, потому что имже затрогиваются и иные могущественные интересы. Однакоже смотря съ точки зрѣнія науки, дѣло это не государственное, не политическое, а простое внутреннее, такъ скзэать домашнее дѣло Славянъ, которое только они сами могутъ рѣшать, когда и какъ хотятъ.

Конечно объединеніе не сбудется такъ скоро тѣмъ путемъ, котораго большая часть современныхъ ученыхъ придерживается: собирать только примѣры, разрозняющія славянскія нарѣчія, выводить изъ нихъ такъ называемые законы звуковъ и формъ славянскихъ, и основать на нихъ мѣлочныя до безконечности литературы, это къ ничему не поведетъ развѣ толь-

ко къ довременной вегетаціи племенной. Пора бы уже искать другихъ, къ объединенію ведущихъ путей, и можно полагать надежду, что такіе пути вѣрно найдутся, и то тѣмъ болѣе, когда славянскіе ученые начнутъ выводить языковые законы не изъ внѣшнихъ только примѣтъ языка, но вникать больше во внутреннюю сущность его, на основаніи общихъ, физикальныхъ законовъ. Я положилъ себѣ задачею, собирать пока матеріалы для монографіи въ этомъ направленіи, но къ сожалѣнію, у меня досужнаго времени мало, и дѣло поступаетъ весьма медленно.

Состоя на службѣ въ австрійскомъ министерствѣ во Вѣнѣ, я поневолѣ долженъ былъ избѣгать въ моей статьи всякихъ политическихъ рытвинъ, и смотрѣть на дѣло болѣе изъ объективной точки зрѣнія, какъ и вообще я имѣю убѣжденіе, что объединеніе славянскихъ нарѣчій гораздо легче можетъ рѣшиться путемъ научнымъ, нежели политическими кознями или даже военнымъ огнемъ и мечемъ. Необходимо только почаще напоминать объ этомъ вопросѣ, и вызывать хотя бы и самыя противоположныя возраженія: dissertando discimus — а истина свое возьметъ.

Не одерживайтесь, прошу, шероховатостью моего русскаго слога, помня что это пишетъ славянинъ, прожившій свой вѣкъ подъ чуждымъ вліяніемъ. Можетъ быть найдутся и парадоксы кое гдѣ — оставьте ихъ въ покоѣ, они только на первый взглядъ такими кажутся, а можетъ быть и написаны не безъ цѣли*).

Желательно было бы, чтобы статья помѣстилась вся въ одномъ № Вашего журнала; но что едва ли возможно. №№, въ которыхъ напечатана будетъ статья, прошу прислать на мое имя:

Johann Glowacki Salvatorgasse № 12 — Wien.

Если возможно прислать менѣ также нѣсколько отдѣльныхъ оттисковъ для друзей и знакомыхъ, то прошу покорнѣйше.

---

*) На эту тему далъ И. Г-ій еще въ 1862 г. въ „Галичанинѣ“ ст. 153—9 статью: „Зерна для популярнаго сровнанія и познанія достоинства живущихъ славянскихъ нарѣчій“.

Въ заключеніе прибавляю еще, что я человѣкъ семейный и готовъ принять всякое возможное по Вашему усмотрѣнію пособіе за эту, ровно какъ и за будущія статьи, по моему специальному выбору написанныя.

Примите увѣреніе моего глубокоуваженія

Иванъ Головацкій.



VI.

Письмо свщ. Сим. Желеховскаго 1882 г. въ Редакцію „Вѣстника Европы".

(Передано мнѣ изъ бумагъ пок. А. Н. Пыпина его дочерью А. А. Ляцкой.) 4 л. F⁰.

С. Рудно 20 дек. 1882 г.

(л. 1.)

Достопочтеннѣйшая Редакція!

Господинъ Пыпинъ въ своей исторіи славянскихъ литературъ ничего неупоминаетъ объ Антоніи Добрянскомъ въ отдѣлѣ о галицко-русской литературѣ. Антоній Добрянскій имѣлъ довольно значительное вліяніе на возрожденіе русской народности въ Галиціи и на распространеніе грамотности въ народѣ, особенно въ Перемышльской епархіи, этому крайнему рубежу на западной сторонѣ Руси. Поэтому покорнѣйше прошу Достопочтеннѣйшую Редакцію передать прилагаемую брошюрку господину Пыпину*). Быть можетъ при новомъ изданіи своего сочиненія онъ найдетъ возможнымъ помѣстить объ Антоніи Д. хотя нѣсколько словъ. — Дай Богъ, чтобъ въ новомъ изданіи его литературы дѣятельность старшихъ Русиновъ была болѣе безпристрастно оцѣнена. Нельзя говорить объ нихъ изъ точки зрѣнія внѣшнихъ современныхъ условій мало-русской литературы въ Россіи. Неужели и русскіе авторы вмѣстѣ съ поляками должны возставать на нихъ за то, что они желаютъ составить одну съ великоруссами общерусскую національность въ культурномъ и политически-національномъ отношеніи, что они желаютъ, чтобъ всѣ (л. 1 об.) gente parvo Russi и magno Russi были una natione

*) На полѣ дописано: „Покорнѣйше прошу Д. Р. передать это письмо господину Пыпину для прочтенія."

Russi. Поляки же желаютъ, чтобъ русины были gente Ruteni natione poloni. — Галицкіе же украинофилы хотятъ образовать изъ малорусскаго народа самостоятельную отдѣльную отъ великорусскаго народа малорусскую національность со всѣми культурными и политическими послѣдствіями. Въ томъ главная причина раздѣленія на партію »старшихъ« и »младшихъ«, ибо старшіе никогда не возставали противъ образованія малорусскаго народа на его родномъ языкѣ и сами они постоянно трудились и трудятся надъ этимъ. Старшіе еще до 1848 года стали уже заводить училища для народа. Съ 1848 года писать для народа на его же языкѣ. Такимъ образомъ стали и развивать и образовать мало-русскій языкъ. Выдающійся писатель и дѣятель Наумовичъ съ пятидесятыхъ годовъ былъ душою всѣхъ изданій для народа. — Украинофилы же при своемъ возникновеніи въ Галиціи съ начала не обращали вниманія на образованіе народа. Ни »Вечерницы«, ни »Мета«, ни »Правда« ничего не издавали для народа. Уже позже когда старшіе стали успѣшно вести издательскую дѣятельность для просвѣщенія народа, (л. 2.) особенно Общество имени Качковскаго (къ нему принадлежатъ старшіе) и Наумовичъ, украинофилы основали „Просвѣту“*). Съ начала же украинофиламъ шло болѣе о самостоятельное и по возможности о болѣе отличительное развитіе отъ русскаго литературнаго языка малорусскаго — и малорусской національности. — Изъ этого воззрѣнія, быть ли или не быть отдѣльной малорусской національности пошла и разница въ образованіи малорусскаго языка въ Галиціи. Старшіе для т. н. termina technica и вообще для выраженія понятій, для которыхъ нѣтъ словъ въ малорусскомъ народномъ языкѣ брали слова изъ церковно-славянскаго языка и русскаго литературнаго и вовсе этимъ не смущались, что малорусскій языкъ будетъ во многомъ похожъ на русскій литературный**). Не разъединенія, а единенія желаютъ они между русскими племенами. Но украинофилы стали поступать какъ разъ на оборотъ. Во первыхъ: многіе изъ нихъ отбросили историческое правописаніе, которое единствен-

*) Невѣрное сообщеніе, такъ какъ „Просвѣта“ старше „О-ва им. Качк.“ на 5 лѣтъ.

**) На полѣ приписка: „Стоитъ сравнить эти направленія съ мнѣніемъ Даля и отвѣтомъ на это Жуковскаго въ вопросѣ объ отношеніи великорусскаго простонароднаго языка къ литературному русскому. (см. А. Н. Пыпина — Ист. рус. этногр. I ст. 347).

но было до сего времени извѣстно на Руси. Главной причиной было то, чтобъ и ввѣшній видъ по возможности былъ не похожъ на русскій литературный. Во вторыхъ: по этой самой причинѣ стали украинофилы избѣгать что есть мочи (л. 2 обор.) такихъ выраженій, которыя употребляются въ церковно-славянскомъ или русскомъ литературномъ языкахъ. Вмѣсто этого украинофилы стали сами придумывать чудовищныя большей частью неудачно придуманныя простому народу непонятныя слова, или же заимствовать изъ польскаго языка При томъ стали они подражать украинскимъ писателямъ и подлаживаться подъ ихъ ладъ, но все это вышло неудачно, непонятно, часто даже смѣшно для галицкаго народа. Да можно ли писать хорошо по украински не видя отъ роду украинцевъ и не живя среди нихъ. —

Авторы статей въ октябрской книжкѣ Вѣстника Европы с. г. Аѳ. и Н. С.*) представляютъ отношенія галицкихъ партій не вѣрно. Господинъ Аѳ. преувеличиваетъ значеніе либеральной партіи въ польскомъ обществѣ. На ходъ дѣлъ она не имѣетъ вліянія. Хотя бы по поводу протеста противъ іезуитовъ и ихъ собратій змартвыхвстанцевъ. Пошумятъ, да и столько. А между тѣмъ іезуиты и ихъ собраты засѣли крѣпко и еще болѣе распространяются. Будутъ развращать умы и сердца въ молодомъ поколѣніи русиновъ. — Черезъ 20-тилѣтній періодъ галиційскаго сейма польская шляхта исключительно (л. 3.) занимала господствующее положеніе. Всѣ законы клонила къ укрѣпленію польской національности и латинства въ Галиціи во вредъ русинамъ. Ежели русины имѣютъ училища русскія, то не по милости поляковъ, а это осталось отъ нѣмецкаго господства. Только теперь эти училища исподоволь превращаются въ польскія. Впрочемъ г. Ао. относится болѣе безпристрастно. За то Н. С. всю злость выливаетъ на партію старшихъ, должно быть за то, что въ Россіи не развивается свободно малорусскій языкъ, какъ будто этому старшіе русины виноваты. Онъ долженъ бы помнить, „что лежащаго не бьютъ«. А что партію старшихъ постигаютъ преслѣдованія, это не видитъ развѣ г. Н. С. Не надо »адми-

*) см. Вѣстникъ Европы 1882 г.: сент. ст. 364 К. С. — Домашнія австр дѣла и Львовскій процесъ; окт. 823 ст. С. Н. — Львовскій процесъ и дек.

-нистративной« расправы. Въ Галиціи лица судебнаго вѣдомства за одно съ администраціей. Неужели легче русину отъ этого, что онъ сидитъ „въ предварительномъ заключеніи“ по распоряженію суда, хотя высидѣвъ довольно продолжительное время оказывается, что онъ невиновенъ ни въ чемъ, чѣмъ чтобъ его на тоже время засадила административная власть*). А газеты старшихъ сколько разъ подлежали конфискаціи, кажется больше, чѣмъ либеральныя въ Россіи получали предостереженія. А свобода вѣры какая? Всѣмъ можешь быть, только не православнымъ. (л. 3 об.) Петербургкій „Kraj“ представляетъ дѣло Галиціи болѣе безпристранно, чѣмъ г. Н. С. —

Въ своей статьѣ г. Н. С. помѣстилъ нѣсколько совершенно ложныхъ извѣстій. Такъ »Проломъ« стоитъ за общерусскую національность, при томъ ведетъ дѣло больше горячо чѣмъ »Слово«. Ежели »Дѣло« хочетъ представлять среднюю партію и, по сознаніи самаго Н. С., употребляетъ русскіе обороты, русскія окончанія и само старается приближиться постепенно и незамѣтно къ русскому литературному языку, то какаяжь принципіальная разница въ этомъ отношеніи между »Дѣломъ« а »Словомъ« или »Проломомъ«. »Слово« и »Проломъ« приблизились ближе, »Дѣло« еще не на столько, но идетъ по тойже дорогѣ. Дастъ Богъ оно увидитъ всю тщету задабриванія поляковъ станетъ на одной дистанціи съ „Словомъ“, а можетъ быть еще перебѣжитъ и дальше, —

Не хочу доказывать подробно, что къ партіи старшихъ принадлежитъ больше галицко-русскаго общества. Прошу г. Н. С. провѣрить численность членовъ обществъ одной и другой партіи, а тогда увидитъ правду ли онъ говоритъ на 842 страницѣ. Партію старшихъ можно назвать истинно народной, ибо она дѣйствуетъ въ духѣ народа, (л. 4.) который инстинктивно вѣритъ, что его бѣдственное экономическое положеніе никто не исправитъ если не русскій Царь. Онъ видитъ разницу между своимъ положеніемъ, а положеніемъ народа въ царствѣ польскомъ и юго-западномъ краѣ. Объ отдѣльной національности народъ не мечтаетъ, а его убѣжденіе такое, что кто въ русскую церковь ходитъ и по русски Бога хвалитъ,

*) Намекъ на судьбу оправданныхъ въ процессѣ Ольги Грабаръ.

тотъ есть членомъ русскаго народа. — Партію украинофиловъ можно назвать националистическою по ея стремленіямъ и идеаламъ. — Что болѣе было доносовъ со стороны украинофиловъ на старшихъ, этому будетъ возражать развѣ г. Н. С. — Впрочемъ поляки еще лучшіе мастера въ доносахъ. По поводу дѣла Гниличекъ разослалъ Маршалъ Krajowego Wydziału циркуляръ ко всѣмъ повѣтовымъ маршалкамъ, чтобъ они обо всѣхъ русинахъ все доносили ничѣмъ не смущаясь, ибо »отечество въ опасности«. Такъ имѣютъ поляки въ Галиціи прекрасно устроенноо »третье отдѣленіе«. Изъ прежде сказаннаго мною видно ясно, правда ли что на 843 страницѣ пишетъ г. Н. С. будто партія »Слова« не желаетъ образованjя народа. Да кто же болѣе сдѣлалъ для образованія народа, какъ не Наумовичъ, этотъ всѣмъ грамотнымъ русинамъ общеизвѣстный писатель. Даже г. Драгомановъ въ своей статьѣ въ »Вѣстникѣ Европы«, »Русскіе въ Галиціи«*) не отказывалъ ему въ этомъ. (л. 4 об.) Даже поляки отдаютъ ему честь и сами говорятъ, что такого популярнаго писателя, какъ онъ, трудно найдти, и между поляками. Общество имени Михаила Качковскаго не получаетъ отъ сейма никакого пособія. Оно развивается собственными силами.

Возвращаюсь къ началу моего письма. Что сдѣлали поляки въ продолженіи 20 лѣтъ для экономическаго улучшенія галиційскаго народа? Народъ видимо бѣднѣетъ. Даже училищъ открыто очень мало, все это прежніе открытые русинами. Почему не только, что не уменьшаетъ сеймъ выкупныхъ платежей (индеминизація) но еще теперь ихъ увеличиваетъ на счетъ крестьянскихъ кармановъ. Какъ ведутъ себя жандармы, что говорилъ въ сеймѣ про нихъ посолъ Красицкій, хуже тысячу разъ нашихъ урядниковъ. Впрочемъ г. Н. С. ужь самъ слишкомъ мало знакомъ съ Галиціей или же тянетъ къ отвѣту старшихъ русиновъ, почему въ Россіи нельзя свободно писать по малорусски. Inde irae. — Я думаю, что еслибъ правительство сняло ограниченія съ малорусскаго сло-

*) Вѣстникъ Европы 1873 кн. I. II.

ва, то весь туманъ разсѣялся бы, чѣмъ поляки были бы очень недовольны.

Примите увѣреніе въ искреннемъ къ Вамъ уваженію

Всенижайшій слуга

Свящ. Симеонъ Желеховскій.

VII.

Письма Адольфа Ивановича Добрянскаго къ И. П. Корнилову.

(Имп. Публ. библ. въ С.-Птб. — Бумаги И. П. Корнилова. Отчетъ за 1892. г.

Съ нами Богъ! Вѣна 8/11 884.

Глубокоуважаемый Иванъ Петровичъ!

Любовь, отъ которой, по словамъ Евангелія, висятъ законъ и пророцы, видитъ въ ближнемъ не пороки и недостатки, единственно доблестные подвиги, добродѣтели и благое намѣреніе вообще. Такъ описуетъ любовь настоящаго, значитъ православнаго христіанина св. Апостолъ языковъ; такою является она и въ вашемъ почтеннѣйшемъ письмѣ съ дня 18/30 октября; и это очень естественно.

Поборникъ православія, обнимающій любовью, по примѣру Господа человѣколюбца, весь родъ человѣческій, не можетъ не любить преимущественно желающихъ по силамъ и обстоятельствамъ подражать ему. Знатный сынъ славянскаго народа, призваннаго хранить для всего человѣчества чистоту вѣры, какъ сохранялъ ее во время оно народъ еврейскій, не можетъ не любить по преимуществу славянъ, проникнутыхъ на сквозь величіемъ этакого свѣтлаго призванія, Благороднѣйшій членъ русскаго племени, призваннаго къ предводительству въ славянствѣ, не можетъ не любить болѣе другихъ славянъ, именно погибающихъ русскихъ, такъ какъ самъ Спаситель мира заботится прежде всего о спасеніи погибающихъ сыновъ дома Ізраилева.

Вотъ и главная причина, по которой Вы высоко цѣните заслуги не только Отца Іоанна Григорича, и Венедикта Мих. Площанскаго но и мои, хотя мы обмеженные на соразмѣрно малый кругъ дѣйствія, и при напряженіи соединенныхъ силъ едва ли въ состояніи столько сдѣлать для блага нашего пле-

мени въ продолженіи цѣлаго столѣтія, сколько Васъ удостоилъ Господь доцѣлить въ продолженіи Вашей дѣятельности ежегодно. Даже то, чѣмъ мы можемъ похвалить себя въ самомъ дѣлѣ, происходитъ посредственно отъ славныхъ дѣятелей великой Россіи, преимущественно же отъ славянскаго благотворительнаго Общества Петроградскаго, на осуществленіе, развитіе и преуспѣяніе котораго вліяли и вліяете до сихъ поръ, вмѣстѣ съ высокопочитаемымъ братомъ Ѳедоромъ Петровичемъ, Вы глубокоуважаемый Иванъ Петровичъ.

Но въ чувствѣ нашей ничтожности мы нуждаемся въ признательности видныхъ дѣятелей, такъ какъ она, служа намъ вѣрнымъ залогомъ лучшей будущности, ободряетъ насъ въ отчаянной борьбѣ за существованіе съ гонителями, которымъ подчинилъ насъ Господь временно за грѣхи, наслѣдованные отъ предковъ нашихъ. Вотъ почему не достаетъ мнѣ словъ для выраженія благодарности за Ваши теплыя слова, происходящіе, какъ я увѣренъ, изъ глубины благороднѣйшаго сердца, и за присланные мнѣ драгоцѣнные подарки. Въ фотографіи любуюсь не я одинъ, а любуются и другіе многочисленные почитатели Ваши; полученную же книгу я, смотря на ея содержаніе и назначеніе, въ правѣ считать вѣрнѣйшимъ доказательствомъ Вашей благосклонности и дружбы ко мнѣ.

Почтеннѣйшее Ваше письмо произвело на меня впечатлѣніе свѣтлаго праздника, причиной котораго явилось пребываніе въ Вѣнѣ любезнѣйшихъ Вашихъ домочадцевъ. Не можете представить себѣ, сколько наслажденія почерпнулъ я изъ общенія съ ними. Я до сихъ поръ и не зналъ Александру Ивановну такою, какой она является въ тѣсномъ кружкѣ. Богатство ея мыслей и благородныхъ чувствъ, проистекающее безсомнѣнно изъ гармоническаго дѣйствія души и сердца, удивительно тѣмъ болѣе, что оно развито не на счетъ практическаго ума, и не въ ущербъ патріотизма, благочестія и скромности, такъ какъ она является и почасти сихъ добродѣтелей настоящею дочерью Отца. Словомъ Александра Ивановна представляетъ собою необыкновенное явленіе.

»Всякое даяніе благо, и всякъ даръ совершенъ свыше есть, сходай отъ Отца свѣтовъ«. По внушенію свыше наградилъ Ваши заслуги самодержавнѣйшій Государь отличіями; но и непосредственно благоизволилъ наградить Ваши заслуги

Отецъ свѣтовъ, дорогихъ Вамъ родныхъ братьевъ, удостоившихся провидѣніемъ или положить жизнь на полѣ славы за Вѣру, Царя и святую Русь, или участвовать вмѣстѣ съ Вами инымъ путемъ въ созданіи, вѣрнѣе въ упрочненіи той несокрушимой силы востока, которой не безъ причины пугаются сильныя лишь крамолами царства запада, царства тьмы и нечистыхъ духовъ; даровавъ Вамъ кромѣ сихъ, любящаго Васъ и славнаго не менѣе родныхъ, любезнѣйшаго брата Илью Ильича; и даровавъ Вамъ дочку милую, которою смѣло можетъ гордиться не только Ваша многозаслуженная семья, но и весь русскій міръ! — Наслаждайтесь этыми (!) дарами Отца свѣтовъ добрѣйшій Иванъ Петровичъ! на многая лѣта; они совершенны, поколику понятіе совершенства примѣнимо къ предметамъ, касающимся нашей временной плотской жизни.

Позвольте мнѣ еще объяснить нѣсколькими словами причину опозданія сего моего отвѣта.

Въ день, въ который я принялъ Ваше помянутое письмо съ подарками, явился въ Вѣнѣ и покупатель моего имѣнія, и мы согласились насчетъ цѣны, опредѣливъ ее на 330.000 гульденовъ; но не могли согласиться на счетъ прочихъ условій, такъ какъ покупатель желалъ передать мнѣ три дрезденскихъ дома въ цѣнѣ 250.000 гульденовъ, слѣдовательно платить наличными не болѣе 80.000. Въ концѣ концовъ согласився осмотрѣть эти дома, я предпринялъ путешествіе въ Дрезденъ, однакъ продажа имѣнія, несмотря на то, что мнѣ понравились дома, едва ли состоится, такъ какъ цѣна домовъ преувеличена, а о покупателѣ отзываются люди нехорошо.

Среди этакихъ тревогъ, мнѣ было рѣшительно невозможно заняться письмомъ, которое я впрочемъ считалъ излишнымъ потому, что я намѣревалъ въ случаѣ продажи имѣнія отправиться въ Россію, слѣдовательно поблагодарить Васъ лично. Между тѣмъ явился въ Варшавѣ у моего сына Мирослава новый покупатель (русскій подданный), который готовъ платить наличными, и осмотритъ, кажется, на дняхъ имѣніе. Если удастся мнѣ сдѣлать съ нимъ, я вдругъ явлюсь въ Россіи, именно въ Петроградѣ, въ этомъ чудномъ городѣ, который вопреки своему географическому положенію на холодномъ сѣверѣ, согрѣваетъ сердца могущественного императора востока, а окружающихъ его священное Лице Свѣтлыхъ дѣ-

ятелей жаркою любовью къ единовѣрнымъ и единоплеменнымъ братьямъ по внушенію свыше.

Душевно преданный Вамъ

Адольфъ Ив. Добрянскій.

P. S.) Позвольте мнѣ прибавить еще нѣсколько словъ для Александры Ивановны.

Глубокоуважаемая Александра Ивановна!

Какъ лучи солнца молодой весны животворно вліяютъ на старое дерево послѣ испитанныхъ (!) нимъ продолжительныхъ морозовъ зимы: такъ повліяло на меня наслажденіе, доставленное мнѣ по случаю Вашего незабвеннаго пребыванія въ Вѣнѣ, и точно также подѣйствовали на душу мою и теплыя слова Вашего почтеннѣйшаго письма.

Благородное сердце Ваше заставило Васъ благодарить меня, обязаннаго Вамъ благодарностью за вниманіе и ласки, которыми удостоили меня и Вашъ добрѣйшій дядя Илья Ильичъ, и Ваша любезная сопутница Анна Эрнестовна, а преимущественно Вы. Позвольте мнѣ льстить себя надеждой, что Вы и въ будущемъ задержите въ благой памяти глубоко и неизмѣнно почитающаго Васъ

Адольфъ Ив. Добрянскій

2-ое письмо А. И. Добрянскаго изъ Вѣны 14/2 1880. содержитъ сватовство Мирослава Адольфовича за Александру Ивановну, дочь Корнилова.

(Визитная карточка съ гербомъ.)

»Адольфъ Ивановичъ Добрянскій Сачуровскій рекомендуетъ Его Превосходительству Ивану Петровичу Корнилову Степана Николаевича Лабаша. Гоненіе поляковъ и іезуитовъ прибрало такіе размѣры, что австрійская Русь едвали устоитъ безъ покровительства, котораго ищетъ у Васъ. Спасайте по возможности въ настоящую критическую пору Церковь и народность въ крайней опасности«.

(Визитная карточка.)

Адольфъ Ивановичъ Добрянскій вручаетъ благосклонному вниманію Его Превосходительства, тайнаго совѣтника и покровителя славянъ Ивана Петровича Корнилова извѣстнаго патріота и редактора словенскихъ народныхъ новинъ Амвросія Андреевича Петора, предпринимающаго путешествіе въ Россію, именно же въ столицу святой Руси, въ славный Петроградъ. Еще проситъ покорнѣйше засвидѣтельствовать свое высокопочитаніе г-уважаемой Александрѣ Ивановнѣ.

~~~~~~~~~~~~

3-ье письмо А. И. Д-аго къ К-ву. Q.

Глубокоуважаемый Иванъ Петровичъ!

Давно воздерживаюсь отъ переписки въ Россію по извѣстнымъ причинамъ. Молчу, какъ бы ни хотѣлось сообщить заграничнымъ моимъ доброжелателямъ и друзьямъ произведенныя на меня разными происшествіями впечатлѣнія и относящіяся къ нимъ душевныя волненія; пренебрегаю даже правилами приличія.

Однако имѣетъ и молчаніе своихъ предѣловъ. Тревожныя извѣстія печати о судьбѣ »Московскихъ Вѣдомостей«, опредѣляемой-де по чисто фискальнымъ соображеніямъ, возбудили не въ одной Россіи, но и внѣ ея, какъ на западѣ въ Германіи и Франціи, такъ и на востокѣ именно среди славянъ и православныхъ вообще, живѣйшій интересъ, доказывающій, какъ нельзя лучше приписываемое этой газетѣ немаловажными факторами значеніе въ виду едва-ли минуемыхъ смутъ. Не хочется вѣрить этимъ слухамъ, но упорное повтореніе ихъ, возмутило въ концѣ концовъ и меня до такой степени, что я пренебрегая осторожностью на счетъ переписки въ Россію, рѣшилъ обратиться въ этомъ дѣлѣ ко вліятельнымъ моимъ доброжелательямъ (!), именно же и во первыхъ къ Вамъ глубокоуважаемый Иванъ Петровичъ!

Всѣ, съ которыми мнѣ случилось обмѣнять мысли въ этомъ дѣлѣ, согласны въ томъ, что невоспользоваться орга-
~~~~~~~~~~~~

номъ печати, пріобрѣвшемъ по какимъ бы то ни было обстоятельствамъ извѣстное значеніе, непростимая ошибка. А воспользоваться »Московскими Вѣдомостьями« едвали будетъ возможно если онѣ не удержатся на должномъ уровнѣ пріобрѣтеніемъ для нихъ вполнѣ подходящаго, значитъ, проникнутаго на сквозь православными, самодержавными и народными убѣжденіями редактора съ достаточною подготовкой и съ именемъ извѣстнымъ въ славянствѣ; редактора изучившаго на мѣстѣ, положеніе и воззрѣнія всѣхъ вѣтвь славянскаго племени, и лично знакомаго съ ихъ литераторами и вожаками.

Не подлежитъ сомнѣнію, что есть въ великой Россіи личности, именно въ распоряженіи министра просвѣщенія, снабженныя этакой подготовкой, и не чуждающіяся тревожной редакторской жизни. Но ихъ не можетъ быть много, и Вы навѣрное согласитесь со мной въ убѣжденіи, что самымъ подходящимъ редакторомъ былъ бы мой зять докторъ Антонъ Семеновичъ Будиловичъ дѣйствительный стат. совѣтникъ Профессоръ и Деканъ Варшавскаго университета. Вы знаете его лучше другихъ, вѣдь онъ считается не только мною, а вообще сотвореніемъ рукъ Вашихъ, и я познакомился съ нимъ въ Вѣнѣ, когда онъ состоялъ еще Вашимъ секретаремъ.

Вамъ извѣстно, что вспомянутый мой зять соотвѣтствуя требованіямъ въ состояніи, не смотря уже на мою скромную поддержку, обеспечить (!) для »Московскихъ Вѣдомостей« содѣйствіе подходящихъ мнѣ во всякомъ уголкѣ европейскаго востока; что я слѣдовательно, и въ виду занимаемаго имъ слава Богу, хорошаго и почетнаго мѣста, обращаю на него вниманіе не ради личныхъ его выгодъ, а въ общемъ интересѣ, именно со взоромъ на настоящую критическую пору, и на серіозное стремленіе славянъ-католиковъ къ объединенію славянскаго племени на единственно надежной почвѣ православія, которому удерживаемыя на должномъ уровнѣ »Московскія Вѣдомости« призваны способствовать значительно.

Добрѣйшій, незабвеннѣйшій Иванъ Петровичъ! внимайте внушеніямъ Вашей Души, искреннѣйшая привязанность которой къ православію и славянству не можетъ относиться хладнокровно къ паденію, грозящему »Московскимъ Вѣдомостьямъ“. Воспользуйтесь въ данномъ случаѣ Вашимъ автори-

тетомъ, Вашимъ вліяніемъ на настоящихъ патріотовъ, чтобы отвратить печальную судьбу вспомянутой газеты, вліяніе которой прекратится непремѣнно въ непродолжительномъ времени, если она не удержится на должномъ уровнѣ пріобрѣтеніемъ для нея вполнѣ подходящаго редактора*).

Не сомнѣваюсь, что охотно поддержитъ Васъ въ этомъ направленіи глубокоуважаемый Вашъ братъ Θеодоръ Петровичъ своимъ совѣтомъ и вліяніемъ. Не смотря на испитанное его расположеніе ко мнѣ, я все таки не стану доскучать ему особымъ письмомъ, зная его заботы по многоважнымъ государственнымъ дѣламъ, прерваніе которыхъ чтеніемъ посторонныхъ писемъ, становится иногда крайне непріятнымъ. Впрочемъ между нимъ и Вами нѣтъ тайны, нѣтъ ни разницы въ воззрѣніяхъ и стремленіяхъ, такъ какъ Вы родные братья по духу неменѣе чѣмъ по плоти, связанные неразрывными узами не одной братской любви, но и патріотизма, пустившаго глубокія корни во всей славной семьѣ Корниловыхъ. Только прошу Васъ покорнѣйше, засвидѣтельствовать искренно почитаемому Θеодору Петровичу глубокій мой поклонъ.

Слухъ дошелъ вѣроятно и къ Вамъ, что состоящаго на государственной службѣ моего зятя Юліяна Михайловича Геровскаго, который уже въ качествѣ депутата державной думы (Рейхсрата) вызвалъ негодованіе Поляковъ, перевело правительство изъ Львова въ Иннсбрукъ, значитъ изъ крайняго сѣверовостока Австріи въ ея крайній югозападный уголокъ (Тироль) смежный съ Италіей. Поляки обвиняли его, какъ обыкновенно австрійскихъ подданныхъ русской народности въ панрусисмѣ, который онъ обнаружилъ-де своимъ поведеніемъ въ качествѣ предсѣдателя русскаго народнаго дома и русскаго касина неменѣе, чѣмъ въ качествѣ члена Ставропигіи, Общества Качковскаго, и другихъ русскихъ обществъ, преимущественно же подписаніемъ адреса, высланнаго русскими галичанами многозаслуженному секретарю славянскаго общества Аристову. Полякамъ было нетрудно побѣдить, такъ какъ Геровскій состоитъ моимъ зятемъ, онъ слѣдовательно

*) А. С. Будиловичъ получилъ этотъ постъ только по смерти Грингмута въ 1906 г.

долженъ былъ переселиться немедленно въ Инсбрукъ, куда и я прибылъ на дняхъ, чтобъ смягчить присутствіемъ своимъ горе невинно страждущей семьи.

Жить здѣсь не дурно; мѣстоположеніе города, окруженнаго высокими горами альпійской цѣпи живописное, вода отличная, воздухъ здоровый. Однако жизнь въ изгнаніи на чужинѣ среди иноплеменниковъ крайне непріятна, не только семьѣ моего зятя, привыкшей жить между своими на родинѣ, но и для меня старика, хотя я это скрываю по возможности. Долго я едвали останусь здѣсь, а семью моего зятья будетъ поддерживать надежда на Господа милостиваго и человѣколюбца, который не оставитъ уповающихъ на Него.

Вы вѣроятно не бывали здѣсь никогда, едвали была въ Инсбрукѣ и любезнѣйшая Ваша Александра Ивановна, которая удостоила меня поздравительнымъ телеграмомъ въ день моего рожденія. Не позабыла она о мнѣ, но и въ мою память глубоко врылись ея пленительная любезность, ея умъ и проницательность, ея всестороннее развитіе и патріотическое направленіе, словомъ рѣдкія ея качества, вполнѣ оправдывающія древнеримскую пословицу: »Non procul a stipite poma cadunt«. Въ виду этихъ качествъ Александра Ивановна представляется мнѣ Ангеломъ утѣшителемъ и хранителемъ многополезной для всего славянства Вашей жизни; а это представленіе ведетъ меня къ неложному заключенію, что милуетъ Васъ Отецъ свѣтовъ, отъ котораго »исходитъ всякое даяніе благо, всякъ даръ совершенъ«. Воспользуйтесь этой милостью Всевышняго, предвѣщающею успѣхъ благонамѣреннымъ Вашимъ предпринятіямъ, и въ дѣлѣ »Московскихъ Вѣдомостей«, и задержите въ благой памяти

душевно Вамъ преданнаго почитателя

Адольфа Ив. Добрянскаго.

Инсбрукъ 20 августа 1887.



Письма И. Г. Наумовича къ И. П. Корнилову.

(Имп. Публ. библіотека въ С.-Птб. — Бумаги И. П. Корнилова. Отчетъ за 1888 г. ст. 82.)

Въ письмахъ Наумовича къ К-ву хранится и *слѣдующее Письмо Н-ча къ Ѳеод. Конст. Бѣлецкому* 1888 г:

Многоуважаемый Ѳеодоръ Константиновичъ!

Дѣло Коснѣрского не такое, какъ вы мнѣ его представили и какъ вамъ о немъ говорилъ Иванъ Петровичъ*). Посылаю Вамъ письма мною полученныя, дѣлайте съ ними что Вамъ угодно. Я съ банкомъ никогда дѣла имѣть не хочу. Удивительно только, что К-ій, такой дипломатъ въ денежныхъ дѣлахъ, не знаетъ, что русскому консулу въ державѣ, въ которой онъ акредитованъ нельзя вмѣшиваться въ никакія частныя или національныя дѣла. Но онъ здѣсь герой, пальцемъ въ сапогѣ угрожаетъ, а все таки самъ пишетъ по нѣмецки. Премудрая лисица? . . . (Частныя дѣла)

Старость уже есть, а мало что сдѣлано

Вы знаете Никоровича? Скряга, трусъ и что хотите. Онъ хотѣлъ надуть синдикатъ, хоторый уже не существуетъ. Человѣкъ богатый, холостой, не ѣсть ничего только картофель и хлѣбъ, спитъ на вязкѣ соломы не разодѣтъ, оборванный, хвастается своими колосальными знаніями, но все это хаосъ — а цѣль: деньга. Это уже наша галицкая зараза. Мы народъ—рабъ; высшихъ идей у насъ трудно: люди выйдутъ только изъ народа, а это мерзость. Меня ограбили чисто патріоты. Но Богъ съ ними. Сегодня вечеромъ найдете время быть у меня.

До свиданія
Вашъ И. Нау

Введеніе въ вашъ разсказъ я прочелъ и первые три листа. Очень, очень интересно. Только поскорѣе оканчивайте, и вы-

---

*) Корниловъ

сылайте о. Лебедеву. Мастерская рука его дочери сдѣлаетъ съ этого очеть интересный романъ. Но вѣрные всѣ эти данныя? Я помню кое-что въ газетахъ, но давно это дѣялось, забылъ. Торопитесь другъ мой! чтобы не опоздать. Могутъ вызвать насъ къ иному дѣлу. Жду васъ.

Наумовичъ — Корнилову.

Въ 1-омъ письмѣ отъ 6 іюля 1888. г. изъ Китаевской пустыни Наумовичъ рекомендуетъ К-ву болгарскаго іеромонаха Меѳодія, отправляющагося въ С.-Птб. Духовную Академію.

2-ое письмо Н-ча К-ву.

Глубокоуважаемый Государь
Иванъ Петровичъ!

Уѣзжая съ Петрограда не пришлось мнѣ проститься съ Вами — такъ спѣшно было ѣхать, имѣлъ бо я по пути встрѣчи съ земляками — ; но имамъ нужду писать Вамъ, что сердце мое радуется всѣмъ тѣмъ, что происходитъ на моей родинѣ. Никогда не стояла Червонная Русь на такой высотѣ своего достоинства, какъ въ настоящее время. Подъ бандеролей передаю Вамъ н-ръ популярного журнала »Русское Слово« съ покорнѣйшей просьбой прочесть одноогласное заявленіе недовѣря Телишевскому измѣннику. Помните нашъ разговоръ у Васъ, когда двое высокоуважаемыхъ вашихъ гостей предвѣщали паденіе нашей партіи въ виду вмѣшательства нашихъ владыкъ, какъ они вопреки моихъ убѣжденій считали это очень важнымъ. Посчитайте, пожалуйста, подчеркненныя имена и фамиліи синимъ карандашемъ нашихъ священниковъ!! Гдѣ же власть епископовъ съ ихъ циркулярами?!*) Они отступили отъ народныхъ русскихъ началъ и

*) а что происходило и происходитъ по сегодняшній день, такъ это только и свидѣтельствуетъ о громадномъ значеніи „власти“.

никто не спрашиваетъ ихъ мнѣнія; Телишевскій не ихъ любимецъ. Были у насъ Снѣгурскіе, Яхимовичи, ихъ слово было свято, а Сембратовичъ даже облеченъ достоинствомъ ексцелленціи ad hoc, т. е. для водворенія новой эры, окрылся срамомъ. Но это не безъ Божьей воли. Это нужно было, чтобы въ день онъ, когда козакъ напоитъ свою лошадь по ту сторону Збруча, православіе сдѣлалось въ одинъ день по телеграфу. Пускай успокоится М. О. на тотъ счетъ, — достаточно того документа, чтобы увѣрить моимъ словамъ. Вѣдь я знаю мой народъ. Мы возсоединимся милліонами, а Москва не доставитъ намъ столько колоколовъ, чтобы ими снабдить 2000 церквей; колокола есть и у насъ.

Кажется живемъ въ серіозномъ времени. Австрія наканунѣ новаго эксперимента съ новымъ еще неизвѣстнымъ образомъ правленія, коварно закрыла парламентъ, коварно расписала въ такъ короткое время выборы. Она изолированная, а врядъ ли Россія 1891 года спасетъ ее отъ ея народовъ такъ какъ Россія 1848 года.

Serius ocius sors exitura . . .

Пускай не повезетъ намъ при выборахъ — противъ штыковъ беззащитному трудно бороться — и это не спасетъ ее, но еще болѣе раздражитъ народъ.

Жертвы Россіи для Галиціи не потеряны; но правду скажу, безъ жертвъ со стороны Россіи борьба ея была бы даже не мыслима. Россія посѣяла и соберетъ сторичные плоды.

Я не могъ воздержаться, чтобы не передать Вамъ моихъ радостныхъ чувствъ. Ничего не желаю, только видѣть исполненіе моихъ любимыхъ мечтъ.

Желая Вамъ всего хорошаго честь имѣю быть Вашимъ покорнѣйшимъ слугою

Кіевъ 23. I. 91. *I. Наумовичъ.*
Димитріевская 42.



б) Матеріалы по исторіи Угорской Руси.

I.

Извѣстія о противуправительственной агитаціи на Угорской Руси подъ кон. XVIII. в.

(*Архивъ епископской консисторіи въ Унгварѣ*, Militaria № 125.)

Докладъ свящ. Григаши о вѣрности угрорусскаго народа австрійскому цѣсарю, 1795 г.

Excellentissime Domine Praesul!

Quae dudum honoris gratia de Fidelitate Hungarico-Ruthenicae Gentis nonnulla Excellentiae Vestrae humillime detegenda habuissem, sunt subsequa et quidem:

Fallunt et Falluntur ii, qui de Gente Hungarico-Ruthenica male sentire, plus et pejus nocere, ac plurimum neque ullis parcendo modis, et mediis, ejusdem Honori insidias struere consvevere. Censentur illi de Genere esse eorum, qui sub innocenti amicitiae colore enecans Gentem virus suum hinc inde deportant; et merito: non est ipsorum ingenii, neque conscientiae ultra suam Gloriam Vanam Alterius honori prospicere, neque velle bene, sed potius male, de aliis audire; et nisi ille ipse Salvator noster, quia Dilecti etiam condam Populi sui selectis, Diabolum habere, sibi exprobratum habuit, hanc adversus Tela inimicorum protegeret Gentem, dudum jam subversa fuisset. Omnis itaque adversarius, et qui in ejusdem Gentis Honore surdus est, erigat aures, et caecus aperiat oculos. Quanta enim pietate? quanto amore haec Gens? et fidelitate erga Ssmae Suae Mattis Regiam Dignitatem et Patriam suam feratur. Nuperni Anno 1770. interventi eventus edocebit Documentum. Tempore, et occasione, qua inter Moscos, et Confederatos Polonos Magnum gerebatur Bellum, eo tunc securitatis et tranquilitatis Patriae Nostrae grazia, a Regno Polonorum in limitibus ubique stricta et severae habebantur Vigiliae per hujates homines; et recte ejusdem anni 1770-mi die 30 Stylo Veteri eo tunc in diem Dominicum incidente, Mosci plane ad limites Nostros pertigerant, et in unam Supra Verbjas=Petruszowiczam Poponem Casam, ubi

Nostri vigiles residebant, impegerant*), qui sine ullo discrimi ne primum ex Moscis scandentem limites decutiunt, quapropter licet evidentissimam sibi mortem a copia Moscovitica inferendam viderint, nihilominus (обор.) tamen nonnulli ipsorum ita strenui, et quidem primus Jacobus Zoriveczak Incola Poponis Zavadka, alter vero Miles regularis uterque tamen Natione Ruthenus, et Generosi fuerant, ut hi inquam duo, non latebras, non fugam quaesiverint, neque a Moscis gratiam petere voluerint, sed qua Fides Regi, et Regno suo Maluerant ibidem heroice Mortem subire, quam vero vivi in Patriam suam hostem, et direptorem immittere. Praeterea:

An pusilla Nostra sub unius Laydinantii directione Vereczkini existens Militia tantae turmae Moscoviticae restitisse potuisset; minime: nisi coloni Vereczkienses, qui una sunt Rutheni, nostris se adjunxissent Militibus, et exacerbatum adversus Confederatos Moscum ex ipsis Vereczkensibus vicis regredi fecissent. Quisquis itaque ille est, qui Hungarico-Ruthenicae gentis honoris ejus Mercator est, erubescat ille suae Dementiae impudens, una et obmutescat, ac, ne eidem noceret, finem ponat.

Penes quam humillimam meam Declarationem in Sacrae Dexterae osculo devote exorando Paterno—Praesuleam Benedictionem emorior. Excellentiae Vestrae devotissimus Filius Michaël Grigássy Parochus Hukliv. et V. A. diaconus Vks.

Huklivae die 13-a 8 bris 1795.

Архивъ Епископской Консисторіи въ Унгварѣ, 1796 Politica № 593.

Отношенія Королевской Канцеляріи отъ 22 ноября 1796 г. № 25192.

Illustris plurimum Reverende, Excellentissime, Illustrissime, et Reverendissime Eppe, Amice Charissime, Domine Nobis Observandissime.

---

*) Biderman K.—Russische Umtriebe in Ungarn, Insbruck 1867 упоминаетъ по J. Balajthy—Munkács ст. 99 о переходѣ русскихъ солдатъ черезъ угорскую границу у Alsó-Vereczke (Нижнія Верецки) берег. стол. 20 іюня 1770 г., при чемъ пали 3 угорскихъ стражника. — Связь описаннаго событія съ религіозной православной агитаціей, покамѣсть, не могла быть возстановлена, такъ какъ Б.-Пештскіе и Вѣнскіе государств. Архивы еще не изслѣдованы въ этомъ отношеніи.

Pluribus jam certarum ad concitandam Plebem tendentium Literarum exemplis in nonnullis Regni Comitatibus repertis, atque subinde horsum perlatis, et abhinc Altissimo quoque Suae Mattis Ssmae obtutui substratis, Consilium hoc Lttte Reum factis jam apud Concernentes Politicas Iurisdictiones Circa exquirendum Malevolum attactarum Literarum Authorem congruis dispositionibus, Exltae Vrae quoque id commendandum esse duxit, ut medio VADiaconi Sui Parochos Suae Dioecesis admoneri faciat, quo idem pariter ad seditiosa ejusmodi scripta nefors per malevolos homines ad sufflaminandos Plebeorum animos spargenda, omnem attentionem Convertant, detegenda nefors ultro ejusmodi scripta ad se recipiant, Competentique Jurisdictioni resignent, denique in genere, locata in se per Parochianos suos fiducia, pro munere suo utentes, ad removendas quasvis periculosas sequelas, et conservandum bonum ordinem, huicque innixam Civium felicitatem et Securitatem omnem conatun adhibeant.... (datum Budae) Báro Joannes Meduyànszky mp. Francz B: Meduyànszky mp.

Епископское посланіе въ этомъ дѣлѣ послѣдовало 30-аго ноября 1796 г.

Отношеніе той же Королевской Канцеляріи изъ Буды отъ 29 ноября 1796 г. № 25396.

(Титулъ к. в.) In nexu eorum quae Exttiae Vrae relate ad repertum Seditiosum scriptum Sub 22-a labentis Mensis intimata sunt, Eandem etiam eo hisce reflectendam esse duxit Consilium hoc R: L: ut animarum Curatores Diaecesis suae eo inviare velit, quo idem quaesita oportunite intemeratam fidem in Regem, Patriamque, et ejus Constitutionem populo inculcent, quin tamem indiscreta nefors dicendi ratione aliud, suspicandi ausa suppeditetur. (К. в.)

(*Архивъ Епископской Консисторіи въ Унгварѣ,* Militaria 11/I 806)
№ 135.

Докладъ о русской арміи.

Excellentissime Domine Praesul, Dne Pater, et Patrone mihi Benigno-Gratiosissime!

In sequelam nupernae meae humillimae Relationis, de transitu Copiarum Russicarum Praesuleae Excellentiae Vestrae facere, demisse refero, hos 29-a elapsi Mensis et anni ad Kövesd advenisse, et ab illo tempore usque ad hodiernum diem, in 3 Colonis 12 millia et 30 omnes tamen equites per Ctatum Borsod iter continuasse, et in hoc Comitatu Rosztag*) servasse in Emöd 2 bus diebus et in Kövesd una, inter hos erant Huszari pulcherimi, Catafracti, Dragonarii et Kozakones omnes omnino pulcherimi, sed valde Iuvenes et gregarii omnino tristes, Officiales atque Selectissimi 20: 24: et ad Summum 26. annorum, exceptis Generalibus, utpote Princeps Dluhoruki, et Sepelov cum quibus im Emöd habui fortunam prandendi et coenandi, sed et hi nullam colunt Lingvam solum Russicam, hi jam sunt 50 anorum, sed valde humani, de his Excelltiae Vrae refere (possum-plurime), quod quemadmodum cum maximo metu expectati sint hujates horum adventum, ita cum maximo gaudio valedixerunt illis, vix enim aliquot patrarunt exiguos excessus, et hos in pane et carnibns. Singulus enim in hoc Comitatu dietim habuit per unam libram carnis gregarius, videlicet per Comitatum $^1/_1$ libram resolutam et aliam per Suam Mattem, et Singuli 4 milites unam Justam cremati, officiales vero omni die per Comitatum tractabant, tam in Kövesd, quam in Emöd per 50. Expensa in hos facta facile ascendant ad 30 millia, sed aerarium acceptanda acceptabit, residuum per Comitatum supleri debit....

Excellentiae Vestrae humillimus famulus Joanes Dudinszky Praefectus — S. Mindszent 5-a Januar 1806⁰.

---

*) Rasttag — день отдыха.

II.

Архивъ Унгварской Консисторіи, Litter. in gnre, 10/X 1795. 2 л. 4-ки.

Письмо Петра Лодія еппу Андрею Бачинскому.

Leopoli die 3-a 8 bris 1795.

Excellentissime Dne Praesul Domine Patrone Gratiosissime!

Post novem annorum spatium illa mihi singularis obtigerat fortuna, ut illum, cui id, quod sum, debeo, praesens cernere, et osculo humillimo venerari potuerim. Viso misero meorum inter montes statu, post discessum Unghvarino noctem primam in Szerednie, alteram Munkaczini apud A. R. Dominum Kutka propter Evangelium egi, altero die secutus Basilium (обор.) ex condicto Holubinam perveni, ubi eo non invento pedes Solyvam diverti. Hic viso Basilio, et senicula ejus Matre uterque in lachrymas soluti sumus, ille quod exiguo Matris suorumque conspectu ob temporis brevitatem gaudere possit, ego vero quod tantillo etiam laetari nequiverit. Ab hinc tribus adhuc in itinere actis noctibus feliciter tandem Leopolim appulimus. Collega peracta apud me nocte die insequente (л. 2.) summo mane discessit. Ego manens Leopoli primum sollicitus eram adquirere Orbem polonicum Okolskii, quem deprehendi in tribus tomis sub uno volumine pulchre compactum, et bene conservatum venalem, (duo enim exemplaria habent) caetera vendita sunt in licitatione, in qua pro Barone Brandau in 72 Rf unum exemplare Viennam submiserunt, istud exemplar mihi quaerenti pretium reposuerunt se cessuros 10 Aureis. Editio est Cracoviensis Anni 1641. Si igitur placuerit Vestrae Excellentiae, data occasione transponi poterit. Grammaticam Russicam, si aquirere potuero, etiam submittam, in qua pulchra proverbia. Hic adnecto decretum, cujus mentionem feceram.

Sua Excellentia Eppus Bielanski pro sui Memoria Summas reponit gratias, *y całuie stopy waszey Excellencyi**). Illu-

---

*) подчеркнуто Лодіемъ.

strissimus (обор.) denominatus Angellowicz *и nóg waszey Excellentii swoją składa uniżoność.* Reverendissimo Dno Gutz esse Sui memoriam apud Vestram Excellentiam Summe erat gratum.

Redux domum magnas Mutationes inveni, utpote Vicepraeses Tribunalis appelationum est jubilatus nempe Comes Jaworski. Szymianowski Consiliarius Fori Nobilium cassatus. Tredecim adhuc consiliarii ferunt partim cassandi partim jubilandi. Hadziewicz pariter Appelationis Consiliarius jubillatus ob senectutem. Caeteri vero ob Caballas, uti Vicepraeses Gubernii Comes Kallenberg est jubillatus, sed quia in absentia comitis Mayland, ipsemet suam cassationem percepit, et aperuit, hinc ledit remonstrationem, quid sequetur, ignoramus hucdum. Gubernator actualis Leopolim expectatur Comes Kaiseruk cum annua pensione 24000 Rf. Comiti Mayland fertur Imperator modice indignatus, quod adventum non sit praestolatus novi Gubernatoris, et sic provinciam sine Capite reliquerit. His maneo gratiis et favoribus Commendatus Vestrae Excellentiae infimus Cliens Petrus Lódy.

III.

Угроруская исторія Михаила Лучкая*).

(*Епископская Библіотека въ Унгваръ.*)

Historia Carpato-Ruthenorum sacra et civilis, Ex probatissimis Authoribus, Diplomatibus Regiis et Documentis Archivi Eppalis Dioecesis Munkats, elaborata per *Michaelem Lutskay* B. M. V. Praepositum Aulicum Lucensem in Italia, et Parochum Unghvar. antea Secretarium Eppalem.

T o m u s I. A sera antiquitate, usque ad ventum Magyarorum in Jazigiam et Daciam. (Содержитъ 15 главъ съ 78-ью §§ на 188-и стр. Fo.)

T o m u s II. Continet harum partim statum ab Adventu Magyarorum usque 1690. (Внизу зачеркнуто: Budae Typis Regiae Universitatis Pestanae 1843.)

---

*) Краткія свѣдѣнія о ней у А. Петрова — Матеріалы для исторіи угорской Руси. I. Сптб. 1905 ст. 18—21.

Въ тойже библіотекѣ находится и другое рукописное сочиненіе Лучкая (Miscel. Theol. № 456) — Samuel rex Hungariae.

л. 2. Praefacio: Alterum tomum Historiae Dioecesis Munkats, sacrae et civilis sisto, et exhibeo, non ego laudabo opus, sed continentia laudet, aut vituperia ferat. Criticus optime faciet, si in silentio melius quid produxerit. Urbalem Crisim contemno, realem accepio. Unghvarini 1842. Michael Lutskay Praepositus. [Состоитъ изъ 88 и главъ на 325 стр.]

Tomus III. Содержитъ 56 главъ на 249-и стр. до еппа Блажовскаго 1738. Главнѣйшія мѣста : гл. 1—20 посвящены еппу Іосифу де Камелисъ и событіямъ его времени. Слѣдующія главы посвящены обозрѣнію столицъ Берегъ и Угоча и хронологіи епповъ съ 1454 г.

Tomus IV. содержитъ 59 главъ на 251-ой стр. до 1768 г. (Самыя важныя для историка культурнаго движенія на Угорской Руси главы — письмо I. Брадача о мукачевской печатнѣ ; о началѣ духовныхъ семинарій при еппѣ Мануилѣ Ольшавскомъ, гл. 42—45;выдающіеся мукачевскіе дѣятели XVIII. в.*) гл. 51; о началѣ училищъ въ мукачевской епархіи — гл. 55.)

Historia Dioecesis Munkàtsiensis concinnata per *Joannem Pasztelyi* Praepositum Majorem Capituli Munkàts**), edita uero per Michaelem Lutskay Praepositum Aulicum Lucensem. Tomus V. (л. 2.) Praefatio. Injurius forem erga Manes Magni. Viri Joannis Pasztely, si Manuscriptum Ejus casu ad meas deveniens manus Publici juris non facerem. Ego mihi nihil tribuo nec possum, sufficit mihi potius illud non interiisse: sed potius mihi honorem obtigisse, momentosum isthuc opus edendi. Unghvar 1843. Michael Lutskay.

(30 главъ на 223 стр. — отъ еппа Блажовскаго (1738 г.) до Андрея Бачинскаго 1790 г., посвященныхъ исторіи гр.-кат. приходовъ стол. Шепсъ (Scepusii) и объединенія ихъ въ одинъ викаріатъ Мукачевской епископіи. Первымъ викаріемъ былъ назначенъ авторъ труда. Эта исторія ничто другое какъ сводъ сырого матеріала съ распредѣленіемъ по внутреннему содержанію.

---

*) Всѣхъ 54, съ болѣе или менѣе обстоятельными біографическими данными.

**) † 1841 г.

Historiae Dioecesis Munkácsiensis per *Michaelem Lucskay* Parochum quondam, et VADiaconum Unghvariensem, ac B. M. Virginis in coelos Assumptae Praepositum Lucensem compillatae.

Tomus VI. глава — 61 на 207 лл. (отъ Андрея Бачинскаго 1772 г. до Григорія Тарковича 1831 г.)

л. 197 гл. 57. Historia Missionis Ruthenorum ad Ducatum, et Aulam Principis Lucensis. 1828—1829 г. — Карлъ князь Луки, возымѣлъ желаніе учредить у себя гр. кат. приходъ, такъ какъ ему очень понравился обрядъ. Лучкай разсказываетъ знакомство князя съ обрядомъ, его занятія латинскимъ, греческимъ и ц.—славянскимъ языками и наконецъ исторію учрежденія прихода въ Лукѣ. Приходникомъ назначилъ епископъ василіянина Стромецкаго, но этотъ еще до отъѣзда умеръ отъ чахотки; за тѣмъ это мѣсто получилъ Михаилъ Лучкай.

Въ письмѣ Карла князя Луки отъ 25 апрѣля 1829 приходнику ц-ви св. Варвары въ Вѣнѣ свщ. Фогарашъ (л. 201 об.) извѣщающемъ о ходѣ дѣла о приходѣ въ Лукѣ сказано между прочимъ слѣдующее: „Locutus sum hic cum Principe de Gortschakov Russiae, in agendis negotiis Consiliario, et ille mihi omnes libros id est: Magnum seu Altaristicum Evangelium, Mineas, Oktoich, Triodion etc. e Russia accersiri operam daturus est. Sed primo tempore libri, quos jam possideo de tua gratia sufficient... Interea rogo Te ut mihi mensuram longitudinis et latitudinis tam Ecclesiae s. Barbarae, quam et non Unitarum S. Georgii et Ss. Trinitatis mittas.... Nunc do Litterae finem; si non latine scripsissem, multo longior fuissem, et cordi meo gratior, latine vero durum mihi est omnia bene exprimere, quae mente et corde sentio... Lucae die 25 Aprilis 1829 tuus addictissimus amicus Carolus Dux Lucensis“.

— Въ Лукѣ исполнялся строго весь кругъ дневной службы. Лучкай описываетъ свои занятія на княжескомъ дворѣ, знакомства съ посланниками и путешествія. Въ Лукѣ составилъ онъ свою славянскую граматику и два тома проповѣдей. — Князь хотѣлъ назначить его епископомъ, но Лучкай объяснилъ, что этого нельзя сдѣлать, такъ какъ въ Лукѣ есть мѣстный епископъ лат. обр. Ввиду этого онъ былъ назначенъ

только придворнымъ приходникомъ.—Затѣмъ сообщаетъ онъ, какъ князь во время литургіи сообщилъ ему о паденіи Карла X Бурбона во Франціи во время іюльской революціи 1830 г. Ввиду перемѣнъ въ Лукѣ, Лучкай рѣшился отправиться въ Унгваръ для устройстьа своихъ дѣлъ. 20-аго октября онъ уѣхалъ изъ Луки, пробивъ въ ней всего годъ и полтора мѣсяца (л. 202 об.—203.)

л. 204. Memorabile est: llud, quod studio Theologico a. 1777 Unghvarinum translato (изъ Мукачева) illud usque ad 1809 ruthenice fuerit traditum, hoc anno universa Theologia latine cepit doceri, cuius effectus fuit, ut clerus lingvae vet. Slavicae sensim oblivisceretur. Alexius Episcopus ab altiori loço a. 1821 impetravit, ut Theologia Pastoralis cum Paedagogia ruthenice praelegatur.

~~~~~~~~

л. 205. Cap. 60. Quaedam sub Alexio Eppo memorabilia.

Archiepp. H. Leopoliensis per Munkatienses, quid in hoc obiecto receptionis novi Calendarii sentiret opinareturque? provocatus respondit: se a Gubernio nihil circa hoc obiectum in mandatis accepisse, eo siquid porro acceperit, opinionem suam Eppo Munk. declaraturum, addit tamen quod cum recte in spe et procinctu sit schismaticos Bukovinenses ad unionem reducere, introductio haec novi Calendarii in hac intentione multum impedimenti sit allatura, cum Sschismatici antiquas occidentales consuetudines, quibus mordi citus inhaerent, tamquam essentiam religionis considerent, et Graecos unitos tamquam depravatores antiquae fidei transducant, et hac praetextuata causa et rudiores unitos ad Schisma pelliciant.

~~~~~~~~

Избранныя мѣста изъ исторіи Лучкая.

Лучкай — Исторія, т. III ст. 209—210.

Вп҃о Велебныи Ѿцеве Собора и Панства Р8скагѡ Мир҇ Хр҇тов и вса бл҃гаѧ!

Вѣдомо ест' честностіѧм Вашым иж многѡ єст' д8ховных межд8 вами, которыи не абы въ волностех Цр҇ков-

ных и слебодахъ належытыхъ зоставали але нато єще многыи тяжары оутиски и кмицтво изнашаютъ порцию даютъ панщину роблят также аренду платятъ, из котораго жродла или источника тое плынет не ѿинаго токмо ѿ сего же въ Мараморыши множество дховныхъ направилося: на толико же южъ не можутся въ мистити кто ихъ толико розмножилъ, истинно не иныи толико ѿцъ Досоѳей Ѳеѡдоровичъ*) на которого и въ сіи дни тут понос пришол изъ сигота Панове державныи протестал8ют, иж непрестанно Хиротониз8ет святостъ кметѣй, пастырей, простакове м8жыкы въ чоме не токмо чинъ цр̃ковныи и Д8ховенство зг8б8 имает але теж и панове державныи ѡрсагъ и пресвѣтлыи кесар мает заневдячност понеже кметѣ стаются попами ѿ Досоѳея. сего ради сим оуниверсиюм извисно творим честностям вашым всѣм протопопам и прочіим парохом приказ8емо и завѣщаемо дабы жаден дія̑к или попович недерзн8л ст̃итися ѿ ѿца Досоѳея натое бодрено и опасно кождый протопопъ повинен позор дати, и посем которыи колвек б8дется ст̃гити оу Досоѳея, жаден таковыи не б8дет волности и при слебод8 церковней заставати и ѿ таковаго священства зостанетъ въ вѣки ч8жд. Вѣдомо да б8дет и сіе честностям вашым иж ѿцъ Досоѳеи єстъ во заприщеніи. Которое бл̃женои памяти єп̃пъ мукачовскіи и Мараморскіи Геѡргіи Геннадіи Византіи на него положилъ повторенн8 на тогоже ѿця Досоѳея Заприщеніе послали єсмо и с8рово ем8 заказали да не дерзнет ѡмофоря каятися яко (cт. 210) неключимыи. Сія извѣстно сотворше и въ не ѿминное соблюденіе и исполненіе въ Р8чше зостаетъ назавше. вн̃ѣ ВВ. Вш̃ым дана въ каѳедрѣ м8качевскои м̃ца юлия ӏ̃го въ Року ѧѱлг. Зо̃ставым ѡ Хр̃тѣ братъ Сімеѡн Ѻлшавскіи вѣкаріи єп̃па М8качевск.

---

*) Досоѳей Ѳеодоровичъ (род. 1648 † ок. 1735 г.), последній православный еппъ Марамороша. См. больше о немъ у *Дулишковича* — Истор. черты III и у *А. Петрова* — Матер. для истор. Угор. Руси. „Старая вѣра" и унія I, 21 сл. и II ст. 38—41.

Лучкай Historia, IV p. 155. Cap. 10.

Письмо Іоанна Брадача, прокуратора-агента Мукачевскаго еппа въ Вѣнѣ, отъ 5 февраля 1764 **объ учрежденіи печатни**: „de Typographia Munkacsini erigenda Comes Schoenborn ultro agit. Bradats haec habet: „Domini Comitis a Schönborn Typographiae exstruendae et instituendae zelum summe Gratulor, quod Illustrissima D. Vestra Altissimo suo judicio accurate discernere dignetur. Idem, licet indigni, et meum fuit, ac est, sed gratis. Optimus hic Magnas habet pientissimum suum velle, verum ut sincere quemadmodum me oportet, quod antea non praesumpsi, modo fatear, inefficax: Promittuntur multa, ut a defuncto Karolyio, et fiet nihil. quia sibi ipsi non sufficit, tam in Consilio, quam aere. Persvadet enim sibi, quod impossibile sit, ut per aliquem ita res produci posset, quemadmodum per Germanum. Sufficienter disceptabam de eo, ut Fusores ex Russia potius evocari conducantur, sed non credit dari alibi (ст. 156) tam peritos, uti hic. Produxi quos habeo in Moscoria et Polonica Russia impressos libros, omnibus exponitur defectus, per Vienenses nunquam corrigendus“*).

Лучкай — Historia VI 50—1).

Cap. 28. Josephus II Imperator et Fessler. *De Michaele Scsarniczky Canonico.*

(ex opere *Fessler* — Rückblicke auf seine Siebzigjährige Pilgerschaft, Breslau 1824).

(F e s s l e r l o q u i t u r:) „Martii 9-a 1784 adpuli Leopolim, primus mihi occurrit Ignatius Martinovics, Physicae Professor, homo arrogans, avarus, perfectus Atheista. politicus, Fanaticus, in conversatione jucundus. Ignoro in Israël fuit mihi ductor. Hospitium sumpsi in Seminario Graecorum.

Die 13-a Maji adpulit Josephus II in Comitiva Principis Kinski Leopolim. personale Colloquium ac Confdrentiam cum Catharina Imperatrice in Chersoneso habiturus... Paulo ante Rectorem Seminarii R. Gr. Scsavniczky cujus technis dignissi-

---

*) О стараніяхъ угрорусовъ получить печатню въ Мукачевѣ см. у. А. Петрова — Матеріалы V ст. 107—109.

mus Rector Angełowicz ex Officio extrusus fuit. Vix hic curae suae creditos Alumnos crudo tractandi modo implicabiliter exacerbavit. Vindictam sumpturi Alumni ejus vitae circumstantialem Descriptionem, Caesari utrumque Seminarium visitanti, admanuarunt. In porta Seminarii Graeci excepit Eum Rector quem alloquentem nec audire, neque intueri dignatus est. Inter Theologiae Professores veste Abbé (seu Frack tibialia) indutus, attentionem excitavi. Interrogatus de nomine, et statu, subridebat affabiliter, et tantum modo mecum (Fessler) coloquebatur. In gradibus ad Rectoratum ducentibus, per quos occulte suspectae personae immittebautur, significativum dedit signum, quod intelligere nolui. Solutis praelectionibus, cum Antologia Hebraica (л, 50 об.) Caesarem adivi:

Inter alia: Cujus Comportationis es Vester Rector, per Me in Episcopum (Varadinensem — Angelowicz) nominatus?

— Nescio, quia in nulla Correlatione cum illo sto. Delationem non legi. Sacratissima Majestas! Omnes sumus fragiles. Sed sacerdos deberet scire et verbis S. Augustini semet accomodare...

— Nominationem ejus cogor revocare, neque Rectormanere poterit. Sed unde procurabimus alium Rectorem?

— Facile, si Vestra Majestas dignaretur velle esse benigna et justa. Modernus Rector Antecessorem suum artibus ĕxtrusit. Post dimissionem Dominicani Dehanics concurrit pro cathedra Dogmaticae, Facultas dedit Testimonium laudabile, et Vra Majestas confirmavit votum Facultatis. Secundum meum vile judicium plus talenti habet regendi, quam docendi.

— Non est inquietus homo (hat er Haare auf den Zähnen?)

— Est quietus et moderatus, doctus, prudens, et suorum affectuum Dominus.

— Quomodo vocatur?

— Antonius Angelowicz, Presbyter Saceularis, et Ordinarius Professor Dogmaticae.

Postea Caesar extraxit pugelare et inscripsit nomen ejus, et quis alter repente Professor? facilius quam ego idoneum Rectorem, inveniet Professorem pro Scientia, quae cum fide inchoat, ac finit.

17-a Maji denuo a Meridie venit pro Praelectionibus, et percontabatur de optimis Studiosis Scholae meae. Nominavi Joannem Orlay, Petrum Lodi, et Basilium Kukolnik. Nullus horum mansit in Patria sua, et in Theologia. Prior in Russia est Aulicus Medicus, et Status consiliarius et Inspector Comercialis Scholae, postremus Petropoli Status Consiliarius et Professor, sed jam mortuus.

Scsavniczky ad Eppum Munkacsiensem remissus est cum 800 fl. pensione eo usque trahenda, donec per Eppum applicatus, aequale (**л. 51.**) nactus fuerit Salarium; Qua lector Canonicus 1819 fatis functus est. Fuit vix doctus, et magnus, ac felix orator. Notatur in eo, recte, quod promisit, non servavit.

Mortuo eppo Bascinszky ille recurrit pro Eppatu Munkacsiensi, objectum ei fuit: esse debilem, et ideo a sexennio non celebrare. Rosemann Agens Aulicus, et suem ei imponit, ut attestatum Medicum de firma valetudine producat. Medicus Vendrinszky ei praestat. Ast rescribit Rosemann: Syllogismo cornuto sum captus, aut est Scsavniczky debilis, aut firmus, si primum — non valet pro Eppo, si posterius est impius.

. . . .

л. 49 об. Michael Scsavniczky, Clericus dioecesanus Munkacsiensis gloriose doctoratum SS. Theologiae presente Maria Theresia donatus, et Cruce pectorali ornatus, pro Studiorum Praefecti eorsum resolvitur, Samuel Vulkan autem pro Spirituali ordinatus. Rector Siminarii fuit Ant. Angelow. Professor Theol., sed factione Michaelis Scsavniczky officio amotus, et Michael Scsavniczky factus est Rector. In hoc Seminario inter alios Professores Theologiae fuit Aurelius Fessler.



IV.

Рукописи А. Духновича въ угрорусскихъ библіотекахъ.

(Монастырская библіотека на горѣ Чернекъ возлѣ Мукачева.)

№ 1141. *Privatae cogitationes praesertim nocturnae Alexandri Duchnovics*, писанныя по мадьярски, латыни и русски съ 1833 г. начиная, (въ 8-ку).

Въ ркп. находятся между прочимъ — стихи: О свободѣ, На тріумфъ Николая Павловича, 4 Май 1835, Василію Поповичу 1837, Епифаламіонъ; Слова церковныи; статьи по вопросу о календарѣ; Proclamatio Napoleonis.

Частная библіотека Духновича находится въ Краснобродскомъ монастырѣ.

Епископская Библіотека въ Пряшевѣ, н-ръ. 6; книжечки 3 продолговатоіі 8-ки.

(*Кн. I, 165 ст.*) *Записка Александра Духновича*) отъ года 1861.*

Ст. 1—5 о гоненіяхъ Голуховскаго на русскія (»россійскія«) слова и объ его азбучной реформѣ въ Галичинѣ.

Ст. 7. Слова »грознаго Мадяра« Рудолфа Буяновича, заступника (аблегата) лаборскихъ русиновъ въ соймѣ (въ дискусіи объ емансипаціи жидовъ): »Жиды суть торгующіи и великоумныи, но Русины суть глупіи, лѣнивыи, неробочи, словомъ недостоинъ имя народа; я емансипую жидовъ, а русины спокойны могутъ быть, если будутъ рабами и прч.« Такъ то уводятъ наши священники бѣдный народъ до пропасти про свою корысть**).

---

*) см. о немъ статью *І. Созанського* — „Поетична творчість О. Духновича“ въ Записках наук. Т-ва ім. Шевч. т. 86 ст, 123—140. и того-же автора — „О. Духнович, угроруський автор народних учебників і публїцист“. (Учитель 1908, н-ра 9—12).

**) Буяновича совѣтовали избрать священники; Саплонцай, начальникъ аблегаціи противился емансипаціи жидовъ, такъ какъ они притѣсняютъ бѣдныіі народъ, напр. въ Мармарошскомъ русиновъ привели до крайняго убожества — на это послѣдовало возраженіе Буяновича.)

Ст· 8—9. *Русинъ на Угорщинѣ.* Настало время: всѣ народы борются о свою народность, одинъ Русинъ на Угорщинѣ и думать не желаетъ о своей: ему русская народность невозможна, ему русское слово безобразно; онъ стыдится русского: сущій между мадярами, онъ уже мондокаетъ, иская тѣмъ склонности у чужихъ, — сущій между сотаками сейчасъ цокаетъ, однакожъ сей часъ продается чрезъ народное, и ему природное ы, и такъ отъ чужихъ прото высмѣваемымъ бываетъ.

Такъ истинное есть мое слово:

Русинъ (угорскій:) чѣмъ нибудь будетъ, токмо Русиномъ нѣтъ!

Ст. 10—21. *Не забуду по всей жизни.* По скончанію несчастнаго мятежа такъ реченнаго Кошутовскаго въ Угорщинѣ — угорскіе русины россійскими полками одушевленные зачали по народному думать, воздвигши по силамъ слабымъ письменность свою. Я въ томъ дѣлѣ былъ одушевленъ, понуждалъ молодежь русскую до дѣла, источивъ силы и деньги, выдалъ сеі часъ дѣлце подъ заглавіемъ: »книжица для начинающихъ«, которое дѣлце для простого народа въ стихахъ, четыри разъ (ст. 11.) печатанное великую принесло пользу для народного духа и для литературы; — издалъ сей часъ Молитвенничокъ русскій — Хлѣбъ души — которое дѣлце съ восторгомъ росхваченное такъ, что четыри разы должно было печатать. Сей часъ издалъ Алманахъ, и Мѣсяцесловъ и прч.

Я радовался духомъ, что наши забвенные русины показали пламѣнь духовной жизни, трудился ночью и днемъ, боролся съ перепонами, и врагами (ст. 12) и заложилъ, учредивъ Литературное Заведеніе, которое порядочно издавало начальныя Литературныя сочиненія.

И радостно могу сказать, что русины Епархіи Пряшовской одушевилися, найпачеже молодежь стала душевно ревновать за русскій духъ, и за русское слово. Дѣвушки уже не стидилися пѣть русскія пѣсни, а пѣснь моя народная: Я русинъ былъ, есмь и буду, по всюду голосовала въ обществахъ, да уже и жиды (ст. 13.) зачинались учить русскому. На гумназіи (!) Пряшовской я преподавалъ русскій языкъ и любезно посѣщали Школу мою не токмо русины, но и Сло-

ваки, и мадяры, да и лютеранскіи ученики; кто извѣстить мое удовольствіе, я трепеталъ въ радости, думая, что оно и таки останется на всегда!

Уже все было готовое въ моихъ торжествующихъ мысляхъ, только печатни требовалъ уже, ко исполненію и совершенію моихъ думъ, и разгадалъ (ст 14.) лучшій на тое способъ, откупить у Ужгородскаго книгопечатаря Каролья Еллингера Печатню, т. е. привилегію, и отдать ю Отцамъ Василіанамъ Мукачевскимъ, и учредить тамъ русскую печатню. — Посовѣтовавъ о дѣлѣ съ отцомъ Протоигуменомъ Яковомъ Бованковичомъ, и онъ готовымъ показался откупить печатню, и сотворить русскую; словомъ все было уже совершенно исполненно, токмо нужно было (ст. 15.) Архіерейскаго соизволенія; Я прото 1851 года въ мѣсяцѣ Іуньи и удался до Архіерея Мукачевского до Ужгорода, сообщивъ Ему приватно намѣреніе мое, и благосклонность Прото Игумена; Архіерей похвалилъ дѣло народное и сказалъ, [illegible] тое на Консисторіи предложитъ и скончитъ полезно.

Черезъ три дни состоялось собраніе консисторіи, въ которомъ участвовалъ и Духновичъ, но еп. Василій Поповичъ не предложилъ дѣла; тогда Духновичъ послѣ собранія, всталъ съ кротостію, и поздравилъ Епископа, и всѣхъ членовъ именемъ моего Епископа, Капитула и Клира, хотѣвъ внести предметъ мой о развѣтіи литературы народной, и о Печатнѣ; но Епископъ прервалъ мое слово и смотря на землю, розъяреннымъ голосомъ вопросилъ меня — Et habet ne Credentionales Litteras? — (У Д-ча ихъ не было такъ какъ раньше онъ состоялъ 6 лѣтъ нотаріемъ Мукач. Епархіи а сейчасъ ассесоромъ. — Но еп. настоялъ на томъ, что безъ довѣрительной грамоты нельзя ничего предлагать, даже частнымъ образомъ. Д-чъ уѣхалъ изъ Ужгорода;) (ст. 20) а сейчасъ жандармы приходятъ на Парафію Цегольняньскую вооруженны крѣчучи, чтобъ имъ выдать якогось то бунтовщика, возмущителя каноника Духновича, и не выслѣдивъ того по цѣломъ городѣ разбѣглися, искаючи баламутника, агитатора русского, и россійского Пропагантиста.

Начальникъ столичный Янке сейчасъ послалъ чиновное посланіе на Епископа (ст. 21) Поповича, чтобъ выдалъ каноника Диновича (!) но Епископъ отвѣтовалъ, что онъ Динови-

ча каноника не познаетъ, и что подъ тѣмъ именемъ у него никто не былъ.

Такъ поводилося со мной у Ужгородѣ и мои намѣренія въ пользу народа мадярами, больше же русскими мадяронами (ренегатами) такъ были возданы. Господь да отмездитъ имъ, не видятъ бо что творятъ!«

ст. 22—3.

Выписка изъ книги: Ratio Educationis totiusque rei literariae per Regnum Hungariae — Vindobonae 1777 о существованіи различныхъ народовъ въ Угорщинѣ и ихъ правѣ пользоваться своимъ языкомъ въ школѣ (t. I. ст. 6, 149, 286).

Слѣдуютъ стихотворенія:

ст. 26. *Русскій Маршъ.*

Русски дѣти вамъ свѣтаетъ
ужь зарничка всходитъ Вамъ,
Слава Мати Васъ витаетъ
И зоветъ къ своимъ рядамъ....

2/12 1861 (Мѣсяцесловъ на 1865 г. ст. 3—4.)

ст. 32. *Пѣснь народна.*

Вы дѣвушки заспѣвайте
а вы хлопцы заиграйте,
заспѣвайте русску пѣснь
повитайте нову жизнь.
Хлопци, дѣвки въ разъ
Заспѣвайте въ насъ,
Заспѣвайте: гопъ, гопъ, гопъ,
кождый русинъ добрый хлопъ.... (это рефрэнъ).

ст. 35. *Пѣснь простонародна.*

(народнымъ языкомъ и не безъ юмора на тему:)

Прійди ты до насъ, хоть на малый часъ...

но отказъ за отказомъ слѣдуетъ, пока не предложили Оленки-чорнобривки.

(Мѣсяцесловъ 1865 г. ст. 76.)

Съ 45-ой ст. *Записки о 1861-омъ г.* о притѣсненіяхъ русиновъ мадярами — (ст. 123): »1848 г. на сеймѣ краинскомъ въ Пресбургу (на которомъ и я какъ аблегатъ присутствовалъ) Кошутъ, когда ему возразили, что отъ Славяновъ есть что бояться, отвѣтилъ: »Не боюсь Славянъ, я противъ Славянъ пошлю Славяновъ« — Nem félek én a Szlávoksól, én Szlav ellen Szlavt küldök.

И то истинна правда, что между жаднымъ народомъ нѣтъ только несогласія, какъ у Славянъ«.

Записки о мадьярско-польскихъ волненіяхъ и надеждахъ на Гарибальди 1862 г. Пожары въ Пряшовѣ въ мартѣ м. Процесъ русиновъ изъ-за 8-и священниковъ Маковецкихъ и ихъ протеста противъ выбора Адольфа Добрянскаго.

Ст. 147. Выписки изъ какой-то рукописи о Іезуитахъ.

ст. 153—4. Записки о мадьяронизмѣ еппа В. Поповича и объ его непониманіи, что немадьяроны, вовсе не сепаратисты »и мы желаемъ конфедеративное дружество, но хочемъ и того, чтобъ наша интелигенція не токмо къ церкви прикована была, но чтобъ въ русскихъ округахъ и русскіе чиновники были. О какъ мы не разумѣемся!«

Книжка II: 1863 г. ст. 141.

ст. 11. *Дума на 60 лѣтную память.*

Лѣта мои молоденьки, счастливыи лѣта...

(Мѣсяцесл. на 1865 г.)

Записки о Чопеѣ Орестѣ, Яхимовичѣ еппѣ, Яковичѣ Іос. адвокатѣ Пештскомъ.

ст. 29. *Къ Отродильцю.*

Ахъ почему мой братъ враждуешь племя ты власно...

ст. 40 7. Мнѣнія различныхъ писателей о полякахъ. Статистика славянъ 1862 г., Логогрифы.

ст. 57. *Памятникъ.*

(Воспоминанія о женѣ и тоска по ней.) Выписки объ испанской инквизиціи.

ст. 74. *Надгробное вепрю.* 11/12. (Мѣсяцесловъ на 1865 г.)

ст. 84. *Ожиданіе лучшого.* Ставай, ставай заря ясна . . .

ст. 92. *Басня — Муха* (Мѣсяцесл. на 1865 г.)

ст. 101. Смерть протоіерея Мих. Герберія и похороны.

ст. 104. *Ляхъ . . .* (русинови все ворогъ).

ст. 106. *Пѣснь простонародна.* Ой гаю мнѣ гаю . .

ст. 114. — Прійди ты до насъ . . . (к. в. варіантъ).

ст. 126. *Пѣснь съ новодукупленнаго питательнаго Дома 27 сѣчня 1864.*

ст. 132. *Туга.* Прелестныя горы, быстрые поточки...

ст. 136. *Надъ могилою милой.* Тутъ темна смутна могила . . .

ст. 140. *Критикъ.* Счастливъ сто разъ тотъ чоловѣкъ—Кго ничего не дѣлаетъ... (Мѣсяцесл. 1865 г.)

1864. ст. 119.

Общая характеристикамадьяризаціи русскихъ столицъ.

ст. 125. *Памятникъ.* Общій взглядъ на 1863 г. въ економическомъ отношеніи - голодъ — несправедливое обдѣленіе русиновъ хлѣбовымъ зерномъ. Записки метеорологическія.

III. **Album.** Содержитъ между прочимъ автографы:

Измаилъ Ивановичъ Срезневскій, професоръ Харьковскаго Университета душевно благодаритъ *Александру Васильевичу Духновичу* за ласковый пріемъ и дружбу.

Унгваръ 2/14 іюля 1842 года.

---

2) Když z otčiny mně osud kázal jíti,
A mezi cizí lid mne postavil . .
Poznaje „WAS“ — tu jsem se narodil
Poznovu, neb již přítel se mnou cíti!

Ať od mene se cizincŭ všech tváře
Odvrátí — vždyt' mne Slovan miluje!

„Ta přízeň hřeje mne co slunce záře!
Rusín vždy Cěcha „bratrem“ jmenuje,
Neb oba obětujé u oltaře
„Pràmatky Slave“, jenž jich slučuje.

V Prešově dne 1-ho ledna 1854.

Bohdar Nosek.

---

3) Посѣяно славы сѣмя
по широкой всей земли,
сѣяно богато племя
оно неискусно тли.
Впало на землю благую,
прозябаетъ буйно что годъ,
дастъ Богъ росу небесную
принесетъ богатый плодъ.

Пряшевъ 1/13 февраля 1854.

Антоній Рубій.

---

4) O biedny Słowianinie, żal mi twojej doli!
Jeden znasz tylko heroizm niewoli.

Preszów 31 maja 1854.

Wilinski.

Помяникъ. Мои учители — ихъ характистика (3 листа вырѣзаны — они кажется содержали характеристику начальства.)

---

5) Slawa Ti Wlastí ma jenž Čechuv zrodila
Slawa Wsem Rusinum Jich dobrym přátelum.

W Čerwenym Klašteře dne 5-ho Czerwence 1855,

Hauštecky, farař Maniowsky.

---

6) *Ивана Раковскаго* благодарность и глубокое почтеніе наставнику своему по русскому языку.

7) Русскіе стишки, пропамятныя записи учениковъ нѣмцевъ и мадьяровъ.

8) *Георгій Шолтисъ*
слава Русинамъ! 26 марта 1856.

9) *Подписи русскихъ офицеровъ 1850 г.*

Словацкій тоастъ на свадьбѣ,

кончится: Nej wam bude žiwot
weselost a hračka,
On bude twuj Sedlak
Ti jeho Sedlačka.

Мадьярскій стихъ: Nefelejts (Не забудъ).

---

27. Априлія.

Памятный день, ибо 1849 года, сего дня отъ воспитанниковъ Мадьярскихъ, про русское Слово и Любовь къ народу русскому, аки злодѣй пойманъ и между двумя орудіями, въ проводѣ 400. воиновъ веденъ былъ до Кошицъ и тамо въ Темницу заключенъ.

---

10) Блаженъ чоловѣкъ, котрый все для Бога и народа пожертвовать умилъ.

Иполытъ Терлецкій.

Латинскій стихъ Духновича.

Лалинская запись о 7 апрѣлѣ 1849 г., какъ мадьярскіе революціонеры съ Беницкимъ во главѣ осаждали Пряшевъ, и защита славянъ подъ предводительствомъ Блудека. Революціонеры мѣтили главнымъ образомъ въ пряшевскую русскую кафедру, такъ какъ на ней не было угорскаго 3-цвѣтнаго знамени. Одинъ зарядъ попалъ въ церковь, его и сохранилъ Духновичъ.

Надгробное Александра Духновича.

Тополя колыбель,
А Стакчинъ кормитель,
Ужгородъ учитель,
Пряшовъ мнѣ погибель,
Іерей и учитель
И письмоводитель,
Да стихотворитель
Училъ добродѣтель.
Позвалъ мя Спаситель
Во вѣчну обитель,
Упокойся Льститель
Мой бѣдный гонитель.

Духновичъ.

Epithalamion или Новобрачное.

Г. Эмануилу Рабарю и Г. Ольгѣ Добряньсковѣй въ Ужгородѣ $^{13}/_{25}$ Листопада 1863.

---

11) Что минуло, загинуло
Во вѣчности ужъ да спитъ,
А что живетъ, да не гніетъ,
Но приноситъ жизни цвѣтъ;
Здраве тѣло ступай смѣло
Куда розумъ поведетъ,
Лишь по малы черезъ скалы
Ровнинами орломъ въ летъ;
Ожидати, ничъ не мати;
Такъ до працы братья въ разъ,
Мы заспачи, занедбали,
Равноправность будитъ насъ!
Что закрыто и зарыто
Держитъ въ тайнѣ природа,
Открывайте, развивайте
Вы сыны всѣ народа,

А. Павловичъ Бѣловежскій.

V.

Архивъ Пряшевской Консисторіи 1848 г. № 615.

Начеркъ епископскаго посланія.

Quoddudum omnes, quibus salus Ecclesiae et Civitatis in regno hoc apostolico cordi fuit, junctis optaverunt votis in hoc tot conversionum foecundo tempore coaluit: societas nimirum ad edendos levi pretio salutares libros: ea intentione: ut populo quo viliore pretio salutare animi nutrimentum porrigat, perversis aevi tendentiis obicem ponat, fidem confirmet et defendat, inpetitiones et objectiones contra Ecclesiam directas solvat et refundat; utilesque notitias, non secus ac amorem religionis et pietatis, sub quavis literaturae forma in sphaera tam familiae, quam scholae, ac denique ipsis etiam cultioribus propagat et increscere faciat. Edetur hoc scopo quovis anno Calendarium sub titulo „Keresztény naptár*)“ hungarica, germanica, slavica et valachica lingua (ita tamen, ut continentiae...... editionis hungaricae, sequenti tamen annó in ceteris linguis — зачеркнуто) et Musaeum Ecclesiasticum in fasciculis de tempore in tempus prodeuntibus, praetereaque pro ratione virium alia opera, historici dogmatici, moralis, aestetici, et archaeologiam Christianam complectendi tenoris. Exposcit autem Institutum hoc, ut salutari sua opera ad regenerationem plebis nostrae conferre possit, ampliora subsidia tam in mediis pecuniariis, quam operibus literariis; qui igitur 100 flnos ad semel vel singulo anno 18 fnos (f-o v-o) in sex annis, ad quos semet Institutum hoc, modo provisorio constituit, cassae eiusdem infert, is ad classem fundatorum praecipuo cum honore refertur; ex omnibus per Societatem edendis operibus unum exemplar accipiet. Qui non pecuniam, sed operam suam literariam Instituto offert, sub titulo membri laboriosi „dolgozó — társ“ secundae classi, qui annuos 3 fln. vel vero ad semel pro 6 annis 18 flnos deponit in qualitate membri participantis „részestárs“ — tertiae classi inscribitur, ambaeque hae classes, ex omni opere per Societatem edendo, quod pretium 50 kr. non excedit, unum exemplar accipient; quod sumptó in considerationem levi pretio librorum, ita ut pauci

---

*) Христіанскій календарь.

tantum 50 kr. carius distrahendi sint, pro praemio satis considerabili reputari debet. Quia vero libri hi in omnibus enumeratis lingvis prodituri sunt, Institutum hoc, ut summae ejusque optimae efficaciae speratur, ita etiam maxime commendari meretur; unde Dilectias Vestras hisce provoco: ut singuli pro modulo virium ejusdem re participes faciant, atque sancto cum zelo illud ubicumque possunt — commendent, principiaque per illud medio literaturae propaganda, privato quoque conamine inter plebem legendi ignaram quo latius propagent. Tota Instituti hujus organisatio, in pagellis Ecclesiasticis „Religio és nevelés*)“ uberius continetur.

...15 Junii 1848.

Архивъ Пряшевской Консисторіи 1848 г. № 571.

Officio V(ice) A(rchi) D(iaco)nali.

De excolenda generatim Scriptura Ruthenica etiam cura nobis esse debet; ut autem regularis et uniformis inducatur scribendi ratio, isthic adnecto paradigma alphabeti ruthenici, quod et parochi, sed praecipue singulus Docens et Cantor pro usu suo copiandum hosque caracteres et iam in Schola docendos habebit, quales apud Ruthenos quoque Galicianos, et ipsos Russos in communi sunt usu.

Epieriessini 28-a Noo. 1849.

(Omnibus districtibus).

Этимъ письмомъ епископъ поручаетъ, повидимому, гражданскую скоропись, такъ какъ кириллица была и до того времени въ употребленіи.

---

*) Религія и воспитаніе.

VI.

Высланства Русиновъ Угорскихъ въ Вѣдни предъ Высокимъ Министерствомъ и Всесвѣтлымъ Его Величества Трономъ дѣланя мѣсяца Октобрія 1849*).

Ркп. мал. 8-ки 1 л. + 197 ст. красиваго письма съ параллельнымъ переводомъ латинскимъ на четныхъ страницахъ; при. въ папку съ золотымъ тисненіемъ на кожаномъ корешкѣ: „Deputatio Ruthenor. Hungarico. Vienna 1849“ — въ Епископской библіотекѣ въ Пряшевѣ н-ръ 3715.)

ст. 3. До Ч. Читателя.

Перваго отъ Вѣка Высланства Русыновъ Угорскихъ въ Вѣдни дѣланя, тутъ тебѣ Ч. Читателю предполагаются, которыи егда читать будешь, никакоже остави Всемилостившому Царю Францъ Іосифу I-му Всесвѣтлому Царскому Австрійскому Дому, которыи Народъ Рускіи изъ пороха воздвиглъ сердечное Многая Лѣта желать!

ст. 5. Et praeteritorum**) meminisse juvabit.
И прошедшія воспомями.

Virgilius.

ст. 7. Повнегда одъ Его Величества Всемилостивщаго Царя Австріи Францъ Іосифа I-го конституція еще въ время мятежнои Мадярскои такъ реченнои Кошутовскои брани, зъ

---

*) Извѣстіе объ этой депутаціи было напечатано въ Зорѣ Галицкой отъ $^{15}/_{27}$ октября 1849 г. н-ръ 86 ст. 513 –515, кажется по вѣнской Presse отъ 21 окт. н-ръ 251, и н-ръ 89 ст. 532—533 кореспонд. изъ Вѣны отъ 26 октября. — Угрорусскій меморіалъ появился въ Зорѣ Гал. 1849 н-ра 90--91 н. з. „Памятникъ Русинôвъ Угорскихъ“. — Вопросу объ угрорусской депутаціи посвятилъ Пряшевскій епп. Гаганецъ пастырское (латинское) посланіе отъ 27 октября 1849 г., въ которомъ упоминаетъ что депутація была избрана по указанія министерскаго совѣщанія отъ 17 сентября — см. Meszáros K: A Magyarországi oroszok, Pest 1850 ст. 131 сл. и H. I Bidermann: Die ungarischen Ruthenen II, Insbruck 1867 ст. 119—120. — Данныя Меморіала, какъ и печатаемыхъ записокъ можно легко провѣрить на основаніи I-ой ч. изслѣдованія Bidermana 1862 г.: объ училищахъ ст. 99, объ экономическомъ положеніи 137 ст.

**) Зачеркнуто карандашемъ и исправлено на „haec olim“.

днья (!) 4-го Брезня (марта) 1849-го Года всемилостивше издана, всѣмъ Народамъ великаго Австрійскаго Царства Народность свою и Ровноправность обезпечила, и ясно изрекла; — за наибольшую должность себѣ держали много народовъ отъ иныхъ до нынѣ утѣснены, наискорѣйшое подданское благодареніе Всемилостившому хотяи 19. лѣтъ токмо рожденному, но духомъ уже созрѣлому Царю своему, въ наиглубшои благодарности (ст. 9) чересъ Высланства изъ Народа своего избраны отдати.

Быша таковыи Народы: Русине Галицки утѣснены отъ Поляковъ; Кроаты, Сербы иначе Рацы, Славяцы, Румини и Русине Угорски утѣснени отъ Мадяровъ; якъ и Каринти, иначе Славенци утѣснени отъ Нѣмцовъ.

Высланство Русиновъ Угорскихъ заступало всѣхъ Русиновъ обѣтающихъ на 800.000 Душъ въ Угорщинѣ, и состояло изъ слѣдующихъ Членовъ: ГГ. Адолфа Добрянского ц. к. Комисаря Арміи, и Рицира ц. Россійского Ордина С. Володимира; — Іосифа Шолтиса, Рускаго Набоженства Пароха города Пряшовского, Совѣтника Консисторіалнаго (ст. 11.) и Вице Декана; Вѣктора Добрянского, Секретаря Епископа Пряшовскаго, Совѣтника Консисторіалнаго и тогожде Консистора Нотаря; Александра Яницкого въ Пряшовскои Епархіи, Округѣ Бардіовскомъ Приходника, Мальцовского; которымъ въ Вѣднѣ ся приключили Др Михаилъ Висаникъ ц. к. Перволѣкаръ и заслуженыи Намѣстникъ Факультету Медицины въ Вѣдню; и Др Винкентъ Алексовичъ чкенъ Факултету Медицины, выслуженыи ц. к. Лѣкаръ убогихъ и Директоръ св. Іосифского Шпиталя дѣтинячкого.

Высланство сіе окруженно многочѣсленными Народа своего подписами имѣлъ для себе одъ Всечестнаго Консистора Пряшовскаго (ст. 13.) зъ дня 27-го Вресня 1849 про каждого Высланства Члена особенно вѣрующее писмо*) и рушило

---

*) Вѣрующее писмо Приходника Мальцовского было слѣдующее: Отвертое вѣрующее писмо.

Для свящ. Греч. — кафт. Епархіи Пряшовскои и Пароха Мальц. въ окрузѣ Шарискомъ Господина Александра Яницкого, которыи отъ подписанного Сот и шестдесятъ тысяцъ Русиновъ Епар. Пряшовскои заступающаго констистора, якошто полномоцныи Высланикъ до Вѣдня высылается, бы тамъ потребы Русиновъ Угорскихъ засту

щастливо (ст. 15) въ путь изъ Города Пряшова на день 1-го Паздерника тогожде Года, ишло пересъ Спискіи и Липтовскіи Округъ гдѣ отъ желѣзнаго завода Малужинскаго чересъ Боцу и такъ реченну Гору »Чортовый Блокъ« прійшло до Зваленскаго Округа.... (литургія торжественная въ Виндшарской церкви Гоньтянского окр.) отъ Середа по желѣзной дорогѣ 10-го Паздерника о часѣ 1/2 11-омъ передъ полуднемъ до Вѣдня прибыли, въ предмѣстѣ Леополдштатъ въ Готелѣ Чорного Орла подъ Числомъ 40 свое обиталище учредило.

(ст. 19.) Когда высланства сего члены изъ далекихъ Сторонъ прибывшіи съ Членамѣ Вѣднянскима ся совокупили, о желаняхъ, прозбахъ, и хотѣніяхъ своихъ которыи уже домовъ съ собою писемно донесли, совѣтовали ще о сихъ какъ съ Русинами Галицкима въ Вѣднѣ на сіе время жителствующима; а именно: съ Превелебнѣйшима Крылошанинами Львовскима г. Мих. Кузіемски Народнои Рускои Галицкои Рады въ Городѣ Львовскомъ Предсѣдателемъ; г. Шашкієвичомъ Министериалнымъ Совѣтникомъ; г. Докторомъ Литвиновичомъ Рускимъ Вѣднянскимъ Церквѣ с. Варвары Приходникомъ; далѣе съ Г. Іяковомъ Головацки, Руского языка и Рускои Словесности учителемъ при Всеучилищѣ Львовскомъ; и съ Г. Юлиомъ Вислободски (ст 21.) министер. Официаломъ; такъ и съ Г. Іоанномъ Главачъ при Министерствѣ справъ внутренныхъ Народности Славяцкои Повѣреннымъ, Пряшовскаго консистора правнымъ заступникомъ, и выслухавше зъ всѣхъ сторонъ праведны ихъ Примѣчанія, Прошеніе свое писменно домовъ донесенну, на форму Памятника переминили.

Памятникъ сеи, здѣсъ слѣдующіи чересъ Члена Высланства Александра Яницкого какъ про кождого Господина Министра такъ и для Его Величества Всемилостивиого Царя въ особенномъ Ексемплярп исписанныи, и отъ кождого Высланства Члена властною рукою подписанъ естъ.

налъ. — Дано въ Пряшовѣ въ Угорщинѣ 27 Вересия 1849 года. Іосифъ Гаґанецъ вр. гр. кафт. Епп. Пряшовскій и консисторія Предсѣдатель. (L. S.) За повелѣніемъ Его Преосвящ. Г-на Еппа Петро Ширлла в. р. Єйпкін Архіваръ и Протоколистъ.

(ст. 23.)

Памятникъ Русиновъ Угорскихъ.

Завоевателями Мадярскима въ IX Стол. зъ жизныхъ долинъ выперты, обытаютъ Русини Угорскіи въ Числѣ около 800.000 душъ, въ сѣверновосточнои неурожаинои части Угорщинѣ, а именно въ Спискои, Шарискои, Земненскои, Ужгородскои, Берецкои, Уґочскои, Сатмарскои и Мармороскои Столици густыми Громадами непрерванно; въ Столицахъ Гемерскои, Торнянскои, Абуиварскои, Соболскои и Борщодскои Славаками и Мадярами осусиднены, и по части обключены.

А такъ становлятъ Румуны (ст. 25.) мало не 10-ую частъ жительства Угорского, розличаются языкомъ и церковнымъ обрядомъ заровно якъ и Румуны одъ Мадяровъ, отъ которыхъ еще въ минувшихъ временахъ тимъ ся отличали, же наветъ и по ихъ завоеваню отъ десятины, котори всѣ прочіи Народы подлягали завсѣды уволнены, ажъ до Года 1457 собственныма родовитими Урядниками такъ зваными Краиниками, въ 14. Стогодю подъ Королемъ Робертомъ наветъ собственнымъ Воеводою и Рускимъ Кня-зомъ Федоромъ Корнятовичъ управленими були.

Ажъ въ другои половинѣ 15. Вѣка зачали нынѣшніи Мадярскіи Вельможи а особливо Родина (ст. 27.) Графовъ Друґетъ при безсилью тогдашныхъ Королѣвъ Народъ Рускіи своимъ Володѣтелямъ завсѣды вѣрныи утискати. Они то въ время многихъ, Мадярское племя знаменующихъ движеніи подъ Заполіомъ, Бетленомъ, Бочкаіомъ Вешелѣньомъ, Тыкыльомъ (которыи особливо въ сторонахъ Мункача люто обходився, и Владыку Тарасовича одъ Олтаря до темницѣ въ тоиже святіи одежи ему на тѣлу погнили затянувъ) и Ракоцимъ (на противъ которого Русины подъ Началствомъ Священника Годермарского дуже сиіно за Высокіи домъ Цѣсарскіи ся двигнули) — задали Рускому Народови смертелную рану.

Такъ лишавъ ся тотъ колисъ заможныи шасливыи, и о (ст. 29.) богато изъ мощей его словесности познати можъ давно уже высокимъ щебломъ просвѣщенія радующіися Народъ, поволи всего а всего. — Но почутье Народности жадна судьба не возмогла знищити, и радостна Надѣя оживляе еще и нынѣ грудь кождого Русина, скоро оно погадае на Высо-

кое благоволенье, и мѣлость(!)своего Всепочтеннѣйшого Цѣсаря, который насъ зъ довгого безсилія и утисненья вознесъ до Ровноправности съ всѣми наветъ наиболше доси почитаными Народами.

И истинно описати не можъ радостъ, якая довѣдавшися хотяи не урядово, но только черезъ Часописи о Конституціи зъ 4-го Марта и выреченыи въ неи ровноправности всякои Народности въ (ст. 31.) сердцу кождого Русина збудилась, хотяи благовѣстъ тая въ ужасное тое время пріишла, колѣ вѣрное жителство Руское где ино близка случилась случилась граница, громадами передъ пострахомъ Мятежи Мадярскои подъ покровъ и охорону Братеи своихъ Галичановъ убигало, абы не датисъ втягнути насиліемъ до полковъ воюющихъ противъ Всепочтеннѣйшому Державному Монарсѣ.

Нынѣ свѣтлая побѣда соединенныхъ Цѣсарскихъ полковъ, застановила тую нужду, и въ радоснои надѣи ликуютъ Народы ожидаючи Сонца, всѣмъ оголошеннои Ровноправности. — Но однимъ Русинамъ подчасъ тои радости досталасъ въ удѣлѣ кропля полину (ст. 33.) а хотяи кинена тѣнь смутку и упослѣджена участь ихъ при общомъ восхищенью не ослабила, она ихъ однако болѣзнено доткнула. — Бо они то суть одины меже Народами Державы, що при дѣлѣ преображеня Угорщины, ани однимъ зъ своихъ Сыновъ, ани однимъ Повѣреникомъ свого Народа не были заступлены; и при управленью ихъ Области они черезъ одного окружного або Столичного Комисаря, ани наветъ черезъ якого небудь подвладного Урядника не участвовали, всѣ бо тіи уряды а посады заполнены суть Людми, зъ которыхъ дуже мало, ба въ великихъ областнихъ частехъ и оденъ по Руски бесидовати, и тымъ менше читати або писати не умѣе; зъ тыхъ до того еще кождыи явно противныи Рускому племени протое жаднымъ (ст. 35.) свѣтомъ одъ народа миловани бути не може.

Зъ одси происходитъ тое, что Русини для которыхъ наветъ Кошутъ наиголовнѣиши Ворохъ о Рускихъ Комисаряхъ промыслявъ, и одозвами въ Рускомъ языци писаными обдарувавъ, одъ своихъ Надстоятелеи у Урядниковъ николи зрозумилого Слова не учуютъ, або и на папери не увидятъ, и що не може бути сердечное согласіе, меже предложеными и Народомъ ; ба въ нашихъ Сторонахъ розцвитае Мадярщина

теперъ лѣпше якъ коли, наши свята бываютъ нарушены, Рускимъ Громадамъ Нотари чужихъ Народностеи натиснени, а вообще Русинови дуже тяшко приходитъ въ своихъ справахъ дойти взгляду и права понеже нигде родственниковъ содруженыхъ (ст. 37) но всюда чужихъ, ба наветъ часто не себе вредящихъ надибае.

Тую тяшкую нужду сумлинно выкрыти чувствуемо ся обовязанными вже зъ порученя нашого Народа, а щобысмо и того не були достали яко Обыватели Державны и Русины. Но denованіе безъ границъ, которое мы и Народъ нашъ въ благоволеню Высокаго Правителства покладаемо одушевляе насъ заразомъ надѣовъ, що нужности (потребы) и правіи желаня Народа не проминутъ безъ сочувствія, того то народа, которыи отъ вѣковъ свою вѣрностъ ненарушимо Высокому Дому Австрійскому захововавъ, и въ будущностъ покликанье свое въ томъ узнае, всею своею силою, а тая въ правномъ розвитью значно ще ся зможе, бути подпорою общои Державы.

(ст. 39.) Бо идеалъ, которыи намъ яко цѣлъ нашого желанія и стремленія свѣтитъ, есть лише соединенна силная Австрія и все що на поли Политическомъ случится, только іно мае для насъ вартости, и одушевляе лише о только наши силы, колько намъ выдаетъ ся здобнимъ послужити, до подвигненя и вспиранья великои соединенои Державы.

Що мы для себе желаемъ, не обоимае ничого, звижъ, якъ лише бути содѣтелями величія и силы можнои Австріи, якъ лише въ мысли конституціи зъ 4-го Марта съ всѣми Народами Руси участниками свободъ для всѣхъ вообще наданыхъ.

Отожъ то маемо Братеи нашихъ въ Галичинѣ, тыхъ вѣрныхъ **(ст. 41.)** Русиновъ, до которыхъ передъ всѣма сердце наше ся звертае, съ которыми въ политическомъ и администраціиномъ взгядѣ въ собственныи Рускіи краи корунныи соединитися и въ томъ соединеню съ вдохновеннымъ посвященьемъ въ осягненью цѣли сполнои Державы часомъ дѣлати, було предметомъ нашихъ горячихъ желаніи, тіи желанія суть въ унижаишомъ предложеню зъ 29-го Сѣчня 1849 передъ Престоломъ Вашого Величества выречены, и всепокорнѣйше

также писмомъ провожнимъ зъ дня 20-го Цвѣтня одъ Рускои Народнои Рады Лвовскои було покрѣплено и чересъ Депутацію Губернаторови въ Галиціи г. Графу Голуховскому до пересланя Вашему Величеству вручене зостало.

Но коли въ Конституціи зъ 4-го Марта назвища и предѣлы (границп) давныхъ краевъ Корунныхъ не **(ст. 43.)** суть знесени, а мы которіи ничого такъ сердечно не желаемъ, якъ благо нашого вспольного Отечества всполнои Австріи, а за все въ свѣтѣ и подъ жаднымъ предлогомъ до ще болшои завилости, и такъ тяжливыхъ состояніи причинити ся, и за жадну цѣну новыхъ тяжливостеи возбуждати не хочемъ; отступаемо теперь отъ нашего намѣренья, а горячи наши желаня съ жертволюбнымъ отступленьемъ на святыи жертвенникъ общаго блага складаемъ, ажъ доки може въ благосклоннѣйшимъ времене, при щастливо упорядкованныхъ Состояніяхъ цѣлои Державы возможно буде отдалити перепоны, которы соединенью Русиновъ Галицкихъ съ Угорскими стоятъ на заводѣ.

Оже нужности наши и желаня задержуются въ слѣдующихъ точкахъ:

(ст. 45) Передъ всѣмъ просимо о оголошенье конституціи 4-го Марта въ всѣхъ сторонахъ где нашъ Народъ жительствуе.

Просимо наступно о узнанье Рускои Народности въ Коронномъ Краю Угорскомъ.

О ограниченье нашого Народа отъ сусѣдствующихъ Народовъ въ способъ, абы тамъ где 15.000 Русиновъ густо въ купи хотяи и помѣшки съ малочисленными чужинцами жителствуютъ, творили окромѣшныи повѣтъ Рускіи безъ взгляду на предѣлы давныхъ столицъ.

О введенье Рускаго языка въ Школы и Уряды въ тои способъ: дабы въ Училищахъ Народныкъ въ сторонахъ Рускихъ, языкъ Рускіи булъ обучительнымъ языкомъ и предметомъ обученя; абы въ сторонахъ где Русины густо разомъ обытаютъ, въ удобныхъ мѣсцахъ ґімназія, а **(ст. 47.)** въ Ужгородѣ Академія Руска на кошта Державы були заведены, а абы заразомъ Всеучилище Лвовское къ совершенному образованю ся нашои Молодежы приступнымъ зробити; до урядованя въ Рускихъ округахъ преимущественно родовитыхъ Ру-

синовъ брати, а вообще никого не установляти, кто не есть совершенно свѣдомый языка.

О урядовый съ Галицкими Русинами вспольный Вѣстникъ въ Вѣднѣ, подпиранный еслибы того було потреба, зо скарбу Державного.

О знесенье всякаго Привилея заказующаго тискъ кирилскими Буквами.

О сровнанье нашихъ Урядниковъ, Священниковъ, Учителей Дяковъ подъ взглядомъ заплаты и чина съ платою и Степенемъ прочихъ жителей краю.

(ст: 49.) О одповѣдное увзгляднене Народности Руской при обсажуваню посадъ Офицерскихъ въ Арміи Цѣсарской, яко и Урядовъ въ средоточномъ управленію въ Вѣдни.

О постановленье Рускихъ Капеляновъ полныхъ, при полкахъ которыхъ Люде переважно до Восточнаго обрядку признаются.

О увзглядненье Народности въ Рускихъ частехъ оключенныхъ чужими Народами, на подстави совершенной взаемности, подля которой и всѣмъ прочіимъ одломкамъ чужихъ Народовъ жителствующихъ въ округахъ Рускихъ тое увзгляднение ихъ питомости Народныхъ прислужати мае.

Тіи суть въ короткости собраніи желанія Рускаго Народа въ Угорщинѣ. — Народъ той сильный (ст. 51.) и не сказеный еще не зараженный трутиною Социалныхъ слабостей нашого Вѣка, и для Высокой Дінастіи съ такимъ посвященьемъ одушевленый, же ся жадному иному Народови въ томъ взгляди не дасть выпередити. — Подъ опѣкую Высокого Правителства Русины въ короткомъ часѣ укрипилибыся въ силную подпору Державы, а на ей силу всполное Отечество моглобы ся въ всякихъ обстоятелствахъ спустити; понеже Народъ тотъ въ Дары Духа богатый, такъ же его Молодежъ въ всѣхъ училищахъ одличае ся здобностью; и Матеріальное благо Народа при новыхъ благопріятныхъ обстоятелствахъ дуже скоро бы ся вознесло, — кроми того не маютъ Русини жадного Отечества, жадной иншой Надежды якъ но Австрію, и не могуть жадной иншой имити. — Якъ бо Австрія змогла насъ выдобути (ст. 53.) зъ пороху, такъ и въ будущность лишъ она ессь одиною крѣпостью нашого Народнаго и Ма-

теріалнаго блага, ба нашего Народнаго бытя. — Про тое хощемо лишъ Австріяками Рускаго племени Вашего Царскаго Величества вѣрными поддаными быти, а болше ничимъ. — Про тое для Австріи одушевлены искаемо такожъ въ укрѣпленью нашои Народности лише силы про цѣлости, на ползу великои вспольнои Державы, для общества овоцъ принести, бо въ внутрѣ маемо переконанье, же якъ силная цѣлостъ лише зъ силныхъ частеи повстати може, такъ и въ противномъ случаю, при ослабленномъ общежитью конечно и единственніи члени мусили бы роспастися и погибати.

Вѣдень 13-го Жовтня 1849.

(ст. 55.) Др. Висаник в. р.*)...
Адолфъ Добрянски в. р....
Іωсифъ Шолтисъ в. р....
Александеръ Яницки в. р....
Вѣкторъ Добрянски в. р....
Дръ Алексовичъ в. р....

(ст. 57.) *Послушаніе Высланства* у Наивысшаго Политическаго Царскаго Комисаря въ Угорщинѣ *Г. Барона Карола Герингера.* $^{14}/_{10}$**)

(Имѣя готовые екземпляры меморіаловъ и указанія отъ Министерскаго совѣтника Ожеговича, депутація начала день 14 октября литургіеій въ ц-вп св. Варвары, послѣ которой состоялась авдіенція у бар. К. Герингера. Ком. В. Добрянскій представилъ депутацію, произнесъ нѣмецкую рѣчь и передалъ барону меморіалъ. Бар. Гирингеръ принялъ очень благосклонно депутацію и обѣщалъ ей, что конституція 4-го марта будетъ распространена и на Угорскую Русь. За симъ потребовалъ списокъ угро-русиновъ не участвовавшихъ въ угорской революціи и способныхъ — въ силу своихъ знаній — стать государственными чиновниками. Д-ръ Висаникъ указалъ на Адольфа Добрянскаго, такъ какъ »Народъ Рускіи

*) Титулы и чины какъ выше.

**) Каждый разъ указанъ точный адресъ министра.

Угорскіи въ Мужу семъ всю надѣю покладаеттъ и ожидаетъ, что онъ есть одине сей, которыи возможетъ якъ (**ст. 63.**) на Правителства, такъ и всѣхъ полное удоволствіе сіе управлятъ«. — Въ виду сплетенъ на еппа Гаганца, якобы онъ сочувствовалъ мадярскоіі революціи, депутація защищала его передъ барономъ »вся паче насилію мадярскому, нежели невѣрности приписующе"—Депутація, кромѣ Адольфа Добрянскаго ушла. Съ Д-скимъ »разговорялъ... г. комисаръ... о будущомъ Урядѣ его, даваюце ему впередъ Предсѣдателство Округа Уґочкаго, далѣе Округа Ужгородскаго, за которы посиды гдѣ онъ смиренно благодарилъ, позвѣе выволенъ есть за Референта, и Директора Канцеларіи Жупаства Ужгородскаго«. (ст. 191: Предписанный обѣтъ сложилъ А. Д-скій уже 16-го октября).

(ст. 67.) *Послушаніе Высланства* у Министра справъ внутренныхъ г. *Александра Баха*, 15/10.

На рѣчь В. Добрянскаго, возлагавшую всѣ надежды угрорусовъ на Міністра, отвѣтилъ мин. Бахъ: (**ст. 69.**) „Ich heisse Sie im Namen der Regierung willkommen. Sie sind die Representanten einer Nation die immer treu dem Hohen Hause Österreich war — (ст. 71) и сего ради надѣятися можете, что вся сія ея же Конституція 4-го Марта содержуетъ и Народъ Вашъ одержить. Говорилъ еще и то, что Русине Угорскіи нынѣ съ взоромъ политическаго Состоянія своего, еще дуже молодое зелѣе, ледва изъ землѣ происшедше, заступленья тогда и охороны Правителства требуетъ, которое имъ и истинно отъ Правителства задержанно не будетъ, хотя на сіе время самъ Народъ Рускіи Угорскіи доволно переконанъ есть о томъ, что повнегда отъ иныхъ угорскихъ Народовъ до нынѣ Угнетенныи былъ, себя на щабель сеи просвищенія покладати не можетъ какъ други Народи, и прото Господинове мои не иміите за никаковую злобу Правителству, когда тотчасъ Вашея Народности Мужеи какъ Конституція съ собои доноситъ повсюда на Урядахъ Правителныхъ не узрите. — Будетъ въ прочіимъ всякое попеченіе (такъ скончавъ догоророръ — **ст. 73** — свои Великіи сеи Министеръ) имити Правителство, бы и сеи вѣренъ народъ ся воздвигъ, просвитилъ, и таковымъ способомъ новая силная подпора всеобщаго Отечества станулъ«. — О еппѣ Га-

танцѣ сказалъ министръ: Nur mehr Muth hätte man diesem Herrn gewünscht. — Засимъ разговоры велъ съ каждымъ членомъ депутаціи отдѣльно; очень удивился, что д-ръ Висаникъ въ депутаціи, такъ какъ не зналъ, что онъ русинъ.

(ст. 79.) *Послушаніе Высланства* у Министра Правосудія г. *Шмерлинга.* 16/10 во время его Министерскаго совѣта засѣданія. В. Добрядскій говорилъ, что (ст. 81.) »въ цѣлои Державѣ Австрійскои нѣть ни одинаго тако нещастнаго Народа, которыи бы былъ иногда еще съ праведнѣишою прозбою къ Трону Его Величества приступилъ, какъ нынѣ Народъ Рускіи Угорскіи. — Въ своемъ отвѣтѣ сказалъ министръ возвышеннымъ тономъ: Ich will meine Herren nicht so mit Wort, als mit That Justizminister heiszen — въ виду чего (ст. 83.) »всѣ прозбы и желанья Народа Вашого которыи праведны будуть за святую обвязанность себѣ держать буду, уже про то заступать, понеже сія вся яже Праведна суть особенно къ мнѣ принадлежать«.

(ст. 85.) *Послушаніе Высланства* у Министра Финансовъ г. *Барона Кравза.*

Отвѣта не далъ, только (ст. 87.) »дружеско собесидовалъ и Нѣмецко и Полско, ба наветъ и Руско мишающе чрезъ всякаго взору и Етикети договарающеся, такожде и сказовалъ, какъ онъ есть рожденыи въ Галичу, гдѣ и до теперь болше имѣетъ Русиновъ Друговъ, себѣ Народъ сеи якошто изъ властнаго своего искуства дуже приятныи« —; обѣщался поддержать дѣло Угорской Руси въ Совѣтѣ Министровъ, такъ какъ лично ничѣмъ другимъ не можетъ помочь. Положеніемъ рускихъ священниковъ и дяковъ обѣщался занять вмѣстѣ съ »Министромъ Богослуженія« и внутреннихъ дѣлъ.

(ст. 93.) *Послушаніе Высланства* у М-тра справъ внѣшныхъ г. *Князя Феликса Шварценберга.* 17/10

Послѣ рѣчи канон. В. Д-скаго и врученія меморіала князь просилъ изложить ему вкратцѣ нужды и просьбы Угорской Руси. Рѣчь В. Д-скаго перервалъ князь замѣчаніемъ, что все это есть уже у Русиновъ въ силу конституціи; узнавши, что она въ Угорской Руси еще не провозглашена, заявилъ, что

уже послѣдовало распоряженіе объ ея публикаціи. Засимъ спрашивалъ объ отношеніяхъ въ Шарискої Сто́лицѣ, такъ какъ большинство депутаціи было изъ этого округа, и на замѣчаніе депутатовъ, что въ настоящее время вводятъ въ этої сто́лицѣ мадярскій языкъ несмотря на преобладающее русско-словацкое населеніе, князь замѣтилъ, что отношенія эти должны перемѣниться только (ст. 101.) »маленкое терпиніе, знаете бо что въ Угорщинѣ нещастная мятежъ вся поперевертала, (ст. 103.) и прото болшаго времене потребно есть, бы оная вся на ново въ порядныи правителныи, и конституціоналныи путь пріишли, токмо малая терпеливостъ Господа, и вся будуть добри. — По окончаніи сего съ униженнымъ смиренымъ поклономъ, радостно и отъ сюда Высланство одышло.

(ст. 105.) *Послушаніе Высланства* у Министра Богослуженія и Просвѣщенія г. *Графа Леона Туна.*

Матерьяльнымъ положеніемъ духовенства и церковныхъ пѣвцовъ обѣщалъ заняться и устроить его согласно съ конституціей 4-го марта. (ст. 107.) »Але о Школахъ какъ бы ихъ управиты, и на кіихъ мѣстахъ новы создати Г. Министръ съ Высланствомъ долшое собесидованіе имилъ.—Показалъ Г. Министръ карту (ст. 109.) земле списную Монархіи сочиненную по Народностямъ и Наричіямъ и спытовалъ ся гдѣ, и на кіихъ мѣстахъ между Русинами возможно бы новы Школы Вышыхъ Клясовъ плодоносно учеждити. Ізрече г. М-ръ наступно Высланству свою мыслъ, какъ онъ на правилное воспѣваніе Юношества взырающе Школы въ Угорщинѣ учредити замышляетъ, менье Школъ здобнѣише устроены, а то на мѣсто 6. класовъ при кождомъ такъ реченномъ Вышомъ Гимназіи еще два такъ речены философическіи клясы впровадити намышляетъ. — Всякъ наиболше о Народныхъ а малыхъ Школъ попеченіе имѣетъ, дабы сіи какъ токмо возможно| устроены по всюда разцвѣтати могли. Молилъ Высланство г. М-ръ бы Плянъ Школскіи для Школъ своихъ оно сочинило, которыи Ему перепосланыи съ наиболшомъ благодарностьомъ пріиметъ.

(ст. 113.) *Послушаніе Высланства* у М-тра Преходовъ г. *Барона Кулмера*, который отвѣтилъ на рѣчь В. Д-скаго, просившаго о поддержаніи дѣла Угорской Руси въ Министерскомъ Совѣтѣ — **(ст. 115.)** »коль дакоторыи находится, то есмъ онъ которыи за ровноправностьомъ борется и хоцетъ бы кождому Народу Праведностъ учинилася, и каждому то удѣлилося, что ему изъ конституціи прислухать. Знаю я наилучше якъ великая Сердца печалностъ окружае Народъ сеи, которыи отъ иного утѣсненыи есть, ибо азъ есмъ Кроатъ. И какъ минѣ угнетеніе а Тиранизмъ инаго Народа (разумивъ Мадярского) никогда пріятенъ небылъ, и быти **(ст. 117.)** немоглъ, тако и отымъ есмъ искренно увѣренъ, что и инымъ народамъ пріятныи быти не можетъ, — нынѣ насъ всѣхъ Конституція 4-го Марта отъ всякаго Деспотизма и Тиранства ослободила, молю Господинохъ моихъ, и своихъ Посланикохъ о дувѣрености (Aufrichtigkeit) моеи быти удостовѣреныхъ«.

(ст. 119.) *Послушаніе Высланства* у М-тра Земледѣлства и Рудокопія г. *Тинфелда*... (ст. 121.) »желалъ знати отъ Высланства сіи средства, которыми бы возможно було Земледѣлство въ Горахъ Карпатскихъ поправить. — Просилъ себѣ Плянъ писемно въ семъ дѣлѣ перепослати, иначе сказалъ, коли дачто таковаго лѣбо подобнаго отъ Людеи изъ сихъ сторонъ имѣти не будетъ, для поправлѣня Земледѣлства въ сторонахъ Карпатскихъ мало токмо, лѣбо цѣлкомъ ничого учинити Ему возможно **(ст. 133.)** будеть. Плянъ поправлиня Земледѣлства въ сторонахъ Карпатскихъ писемно г. М-тру передложити на себя воспріялъ Членъ Высланства Др. Алексовичъ, которыи иначе окремъ Лѣкарства и съ вдякою Земледѣлствомъ упражняется

(ст. 125.) *Воинъ Министеръ Графъ Дюлаи*. 18/10 былъ занятъ въ Военномъ Судѣ, меморіалъ оставлено у Адъютанта.

(ст. 127.) *Полныи Маршалъ* старушокъ *Графъ Радецки* не былъ дома, такъ какъ собирался къ отъѣзду въ Волощину въ качествѣ Намѣстника.

(ст. 129). *Банъ Баронъ Елачичъ.*

Что але наиболше печално Высланству станyло ся, то было сіе, что недугомъ болестному ложу привязанъ Банъ Баронъ Елачичъ Высланство пріняти не возмогъ. Были цстинно Высланники и на Квартерѣ Его, и у побочнаго Его Адютанта писемно свое присутствованіе обявили, что болше своимъ Вѣднянскимъ Высланства Членомъ перепоручили бы выздоровленому поклонъ въ именѣ цѣлаго Народа Руского Угорского учинили, на конецъ которыи и' одинъ екземпляръ Памятника (ст. 131.) своего для Г. Барона Елачича имъ врученныи есть; однакожь вся сія Высланство совершенно спокоить невозмогли, которыхъ сердечное желанье было, храброго сего воина, Истиннаго Спасителя Австріи, — Заступника всѣхъ Славянъ, — и Храброго Защитителя Равноправности особенно привитати.

(ст. 133) *Торжественное Посѣщеніе Высланства у Патріархи Сорбскомъ Г. Раячича.*

Немедленно отъ Таиника Его В. Преосв. г. Живановича оголошено... Ту Вѣтіемъ Высланства былъ Іосифъ Шолтисъ а по Материнскимъ Рускимъ языкомъ поручалъ благочестивому памятствованію весъ Народъ Рускіи Угорскіи (ст. 135.) якошто Сербскому кревныи. Г. Патриарха... на слово але до него держално отвѣщалъ языкомъ Церковнымъ отъ всѣхъ легонько поразумителнымъ Г. Патріарха, а спце казалъ: какъ онъ себѣ за великое щестя держитъ Высланникохъ сего Народа у себя завитати, которыхъ и Вѣра и Набожество, и Обрады и Обычаи, и самая Беседа съ собою въ едино совокупляетъ. — Мои Братя! (такъ дале казалъ сеи великіи Мужъ) будите о семъ увѣрены, что гдѣ слабыма силами моима Вамъ, и Народу Вашему помоществовати можно будетъ, никогда братя мои неоставимъ.".. За симъ пригласилъ садиться и завелъ разговоръ съ членами депутаціи, объ ихъ занятіяхъ, объ епископахъ Пряшевскомъ Гаганцѣ и Мукачевскомъ Поповичѣ — знакомыхъ изъ сойма въ Прешбургѣ и просилъ депутатовъ „абы домовъ повертающе Господиньохъ сихъ именемъ Его повитали«. На прощаніе сказалъ (ст. 139.): »Мои Братя скажить Посланикомъ Вашимъ, что ми тамъ на Юѓи

пребывающіи (разумивъ Сербовъ иначе Рацовъ) есме Братя Ваши«. — Депутація подошла подъ патріаршее благословеніе, приняла его „съ поцѣлованіемъ Рукъ... и одышла, въ себѣ за Отцевское воспріятіе свое Г. Патріархи въ сердцѣ „Многая Лѣта“ желающе.

(ст. 141.) *Послушаніе торжественное* Висланства у Его Величества Всемилостивѣшаго Царя *Францъ Іосифа І-го.* 19|10 въ Шенбрунѣ. (очень подробное описаніе: сколько комнатъ прошли, у кого записывались, кто раньше ихъ былъ у Императора, приходъ предъ Императора). — Кан. В. Добрянскій обратился къ Императору со слѣдующей нѣмецкой рѣчью:

(ст. 149.) Ваше Величество! Що свѣтлымъ Дѣдамъ а (ст. 151.) Прадѣдамъ Ваш. В-ва при ихъ славоносныхъ стремленьяхъ проводило мовъ звѣзда сѣверная, тое провѣдѣніе Вышое до удѣиствованя задержало юнои силѣ подвизаемои Вашего В-ства: Связанье Монархіи въ одинственну на подставѣ ровного права для всѣхъ крѣпко въ своеи точцѣ тяжести спочиваюцую, гармонѣино и сильно зъ согласныхъ членовъ складающуюся Державу. — Одушевленіи тою идеою гадкою соединенои силнои Австріи возносимо нынѣ голосы радости надъ свѣтлою побѣдою славнаго оружія Вашего В-ства, радостно приносимо унижанни желанія, щастья и наи покорнѣйше почтеніе отъ Угорского Руского Народа предъ Престолъ Вашего Величества. — Наши намѣренья суть тіи сами якіи були Батьковъ (ст. 153.) нашихъ, якіи суть Братіи нашои въ Галичинѣ. — Въ охочомъ жертвованю ся за Ваще В-ство и Его Всевысшыи Домъ и въ искреннои прилягательности жаденъ Народъ насъ не завстыдае. — А коли посиленя нашои Народности, подъ охороною Высокого благоволенья Вашего Величества искаемо, чинимо тое лише въ томъ намѣреню, абы Руское свому чужимъ ся не стало, абы безъ утомленья всѣ наши Намѣренія и Народови Прислугующіи силы, до дѣланя про вышимъ цѣлямъ соединенои Монархіи ужити«. **(ст. 155.)** Императоръ принялъ меморьялъ и сказалъ: „Es war mir sehr angenehm die loyalen Wünsche der Ruthenen Ungarns entgegenzunehmen, die Ruthenische Nation war immer treu dem Hause Oesterreich, darum können Sie ver-

sichert sein das alle ihre billigen Wünsche in Erfüllung gehen werden.

Засимъ разговоръ Императора съ отдѣльными членами депутаціи. В. Добрянскій жаловался на вопросъ — много ли выстрадалъ? — (розумно въ послѣднои мятежи Мадярскои), что былъ принужденъ уйти въ Галичину. Спрошенный — былъ-ли и епископъ въ Галичинѣ? — Д-скій сталъ извинять его болѣзнію, обязанностями (освященіе Хрісмы) и обстоятельствами; засимъ ударяясь въ грудь сталъ увѣрять императора, (ст. 159.) что »сумнѣтелно засвидѣтелствовати можемъ, какъ вѣрнѣишого Поданого отъ Епископа Пряшовскаго не есть въ цѣлои Державѣ Австрійскои. На которое Его В-ство обозвался: „Schon gut, schon gut" и обратился къ слѣдующему члену Шолтысу. Тотъ на вопросъ »auch viel ausgestanden?" — отвѣтилъ: »я есмъ Вашего В-ства наивѣрнѣишіи подданыи, три краты передъ мятежниками Мадярами убигати принужденъ есмъ«. (ст. 151.) Сего оставше обернулся Его В-ство къ Александру Яницки... съ вопросомъ »много-ли обитаютъ въ тамошныхъ сторонахъ Русине?... (ст. 163.) Такъ сказалъ Его В-ство члену Высланства Адолфу Добрянскому. „Вы есте были при Арміи.... много дѣлать есте имили? отвѣщалъ Д-скій, было что дѣлать, но сія вся Богъ закончитъ помоществовалъ; тогда Его В-ство съ полнымъ Головы преклоненіемъ сказали: Ich danke Ihnen... (ст. 165.) Учиненыи отъ Его Величества малыи до Высланства поклонъ знакомъ былъ, что Послушаніе есть совершенно. Высланство тогда учинивше дуже глубокій Его Величеству поклонъ отступило розгарене, аки воспламенене за своего Всемилостившаго Царя *Францъ Іосифа І-го*, которыи хотяи еще молодыи, обаче мудростьомъ и милостію тако всѣхъ (ст. 167.) къ себѣ притѣкающихъ Сердца приобрити знаетъ, что кождыи сеи, которому ритке сіе щестя будетъ съ нѣмъ особенно договорятися, кровъ свою и животъ свои за него готовъ есть пострадати. Наи тегда жіе, жіе и царствуе, на многая и благая лѣта, въ здравіе во спасеніе на многая лѣта.

Щастливыи есть и святыи день сеи, день 19-го Паздерника, для каждого ревного Русина, понеже въ день сеи призри съ Высоты Господь на смиреніе наше, и воздвигнулъ

Народъ нашъ изъ пороха потупленности нашои; въ день сеи собесидовалъ чересъ Висланниковъ своихъ Народъ Рускіи съ Государѣомъ (!) своимъ; въ день сеи воспріялъ Народъ Рускіи изъ устъ тогожде своего Государя радостъ велію, что вся праведныя желанія его исполнятся. Щасливыи тогда, трикраты щасливыи и торжественныи и есть и (ст. 169) быти доlженъ для кождого ревного Русина день 19-го Паздерника. — Такъ первое отъ Вѣка Русиновъ Угорскихъ Высланство врученно себѣ дѣло въ Престолномъ Городѣ Вѣдни щасливо совершило, понеже какъ одъ всѣхъ ГГ. Министровъ, такъ и отъ Его Величества Всемилостившаго Царя Францъ Іосифа І-го наиблаговонѣише воспріято приноситъ Посланикомъ своимъ горошіи (!) и дуже горошіи обѣщанія, изъ самыхъ устъ Царевыхъ произшедшая, которы что бы скорѣе до совершенства пріишли вседобротливыи Боже*).

(ст. 174.)

Еще никаковая до Высланства сего предлежащая.

Много ученыхъ, славныхъ и храбрыхъ Славянскаго Племене Мужеи въ время пребыванья своего въ престолномъ Городѣ Вѣдни Высланство и щестя, и честъ спознати имило.

Изъ Русиновъ Галицкихъ.

Михаилъ Кужіемски (титулы к. в.)
Грігоріи Шашкіевичъ. . . .
Др Спиридіонъ Литвиновичъ . . . .
Іаковъ Головацки . . . .
Мелникъ, священикъ Рускіи

*) Слѣдуетъ выноска съ выдержкоіі изъ „Зори Галицкоіі“ н-ръ 89 ст. 533. о возвращеніи Угрорусской депутаціи изъ Вѣны:

„Такъ повертае Депутація до своеи (ст. 171) Батьчины, съ радостнымъ переконаньемъ, що сдѣлали все по возможности для своего Народа, и одержали одъ Его Величества, и Высокого Правителства благоволенье, которое въ кождои груди лише нескверное одушевленье для Австріи, и Все Вышои Династіи возбудити повинно“.

Меегоферъ, именованыи Діректоръ Писарнѣ до Над-Жупанства Ужгородского.

Сосновскіи, Министериалныи Совѣтникъ, родомъ Полякъ, Духомъ Русинъ.

(ст. 177.) *Славяне.*

Гурбанъ, славныи Предводитель такъ званныхъ Гурбанистовъ, Еванґелицки Слова Божіаго Пропоповѣдатель.

Штуръ, славныи Славянъ и Предводитель.

Др. Ондреи Радлинскіи, Священикъ, Учредитель Вѣстника Славянского въ Вѣдни.

Кузмань, Еванґелицки Слова Божіаго Проповѣдатель, именованыи Учитель Богословія въ Вѣдни, Славныи Славянъ.

Колларъ и Гайнрихъ, всѣ два славныи Славяне, и всѣ два Повѣреники Славянскіи при Министеріумъ.

Главачъ, славныи славянъ Шарискіи, Консисторіи (ст. 179.) Пряшовскои Правотаръ, и славянскіи Повѣреникъ.

Ностиціусъ, славныи Славянъ Нѣтранскіи.

Сербы, инакше названы Рацы.

Живановичъ, славныи Сербъ, Таиникъ Его Высоко-Преосвящ. Патр. Сербского Раячича.

Вук-Карачичъ, славныи Сербскіи Писатель.

Стратимировичъ, Полковникъ Сербскіи, славныи Сербъ.

Поповичъ, славныи Сербъ или Рацъ.

О Патриархи Сербскомъ нужно читати листъ 134.(ст.142—3)

(ст. 181.) *Горвати.*

Ожеґовичъ, Министерилныи Совѣтникъ.

Др. Ґай, славныи Горватъ, и таиникъ Барона Бана Елачича.

Славенци.

Стефанъ Трстенякъ, Свяшеникъ, Подприходникъ Петавски въ Штиріи.

На мѣсцу будеть ту и сію чресвычайную, и истинно Дружескую милость Русиновъ Галицкихъ въ Престолномъ Городѣ Вѣднянскомъ на сіе время обѣтающихъ испомянути. Сіи честны Братя Галичане когда съ Висланствомъ Русиновъ Угорскихъ ся спознали, сеи часъ 14-го Паздерника таковое до Квартерѣ (ст. 183.) Минист. Офиц. Г. Вислобоцкого запросили, куда пришедши болше часовъ Братерски ся веселили, всѣхъ членовъ Висланства Угорского здоровля припивающе, и на конецъ изъ обычая между Русинами господствующого припѣвали собѣ горошыя пѣсни Народныя, въ первъ Русине Галицкіи, по сѣхъ же и Русине Угорски.

Подобныи доказъ братерскои милости доказалъ и Членъ Высланства Др. Винцентъ Алексовичъ, которыи такожде яко всѣхъ своихъ Побратчимохъ (?) Угорскихъ, тако и Русиновъ Галицкихъ въ Вѣдни тогда живущихъ, до сосѣдноп отъ Вѣдня Виници своеи на збиръ грозновъ (Винобраня) сердечно запросилъ, на которомъ забавленью сіи всѣ, которыи присутствовали до темнои нощи ся дуже горошо веселили.

Таковымъ искреннымъ Братямъ (ст. 185) Галичанамъ, бы днесъ заранъ, отходящое Высланство Русиновъ Угорскихъ такожде и свою сердечную милость приказало, всѣхъ сихъ Братовъ Русиновъ Галицкихъ (и никоторыхъ честныхъ Славяковъ) запросило 20-го Паздерника до себе на свою квартиру (адресъ....). Ту такожде при чашахъ, а Стаканохъ Шампанерскимъ Виномъ наполненыхъ всѣхъ честныхъ Русиновъ присутствующихъ здоровля между непрестаннымъ пѣніемъ „Многая лѣта« и пилося, и дуже токмо позднѣ въ нощѣ съ симъ истиннымъ доказателствомъ, что всѣ Русине, изъ сеи и съ тамтои стороны Бескида живущіи суть одиныя Рускія Матери дѣтѣ.

(ст. 187.) *Отходъ Высланства Русиновъ Угорскихъ зъ Вѣдня — Домовъ* 21/10 послѣ благодарственной соборной литургіи у св. Варвары и многолѣтствія Императору, Его Дому и Народу русскому—Угорскому и Галицкому (ст. 191.) и Высланства того Члены различнымъ путемъ въ Батьчину свою одыидоша. . . . .

(ст. 193.) „Вѣкторъ Добрянски и Александеръ Янцкп черезъ Сѣверну Желѣзницу« въ 24 часа были въ Краковѣ. »Ту въ Городѣ семъ 23-го Паздерника весь день ся забавля-

юще славности Краковскіи, якошто много дуже горошіи Церкв́ѣ, Рѣку Вистулу, Предмѣсть такъ реченное Жидовское, таи и Градъ Краковскіи, Обиталище никогда Корольовъ Польскихъ, съ прекрасномъ церквомъ, и тамо находящимися велелиппными неизчислеными Памятниками якошто и славное подземное мѣсто Погрѣбанія (Крипта) съ тамо находящимися дорогимм (ст. 195.) Трунами Корольовъ Польскихъ посѣтили, и за осмотрили, а сего истого дня еше о часѣ 8-омъ вечеръ чересъ царску Почту дале домовъ рушили.... 24-го до Городка Тилича до тамошняго ревного Рускаго священика Михаила Криницки, гдѣ ночь переспавше ...26-го але до Пряшова прибыли. Гдѣ по извѣстію всѣхъ отъ Высланства въ Престолномъ городѣ Вѣдни дѣяныхъ Преосвященому своему Еппу Іосифу Гаґанецъ приявше отъ него свое искренное удоволствіе за дѣланья и труды для общаго (ст. 197.) добра Народа — такъ горячо и сердечно поднятіи. Вѣкторъ Добрянски какшто Еппа сего Таиникъ дале въ Городѣ Пряшовѣ зосталъ, Александеръ Яницки таи повернулъ 27-го Паздерника до Прихода своего, Мальцовского, гдѣ и Описъ сеи власною рукою для вѣчнои памяти написалъ.

Въ Мальцовѣ Округа Шариского, Мѣсяца Листопада 1849.



Указатель авторовъ и фамилій*).

*) Кромѣ показанныхъ въ Содержаніи.

ЗАМѢЧЕННЫЯ ОПЕЧАТКИ.

ст. 24 въ письмѣ М. Качк. въ 3-ьей стр. снизу должно быть *розпоряджень.*

— — Б. Дѣдицкій — *неизвѣстному другу въ Перемышлѣ* (вм. А. С. П-чу).

ст. 51 въ 16-ой стр. д. б. *развивается.*

ст. 66 въ 5-ой стр. снизу д. б. (возмож-)*ности.*

ст. 74 въ 19-омъ пис. Г-аго 7-ая стр. снизу д. б. *Обидовичи.*

ст. 90 въ 1-ой стр. выноски д. б. *Невѣрное.*

ст. 91 во 2-ой стр. выноски д. б. *окт. и дек. 823.*

ст. 125 въ 7-ой стр. снизу д. б. *Латинская.*

СОДЕРЖАНІЕ.

А) Карпаторусское славянофильство.

~~~~~~~~
~~~~~~~~

